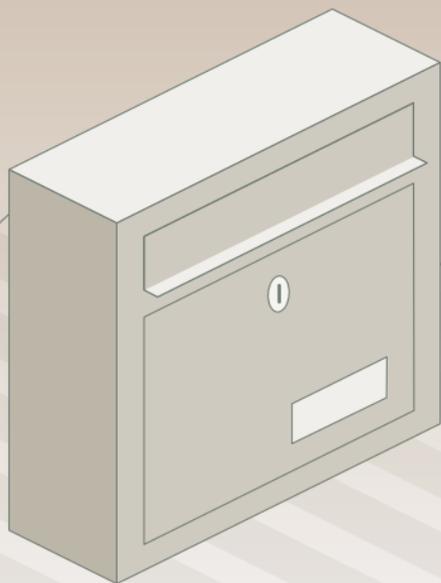
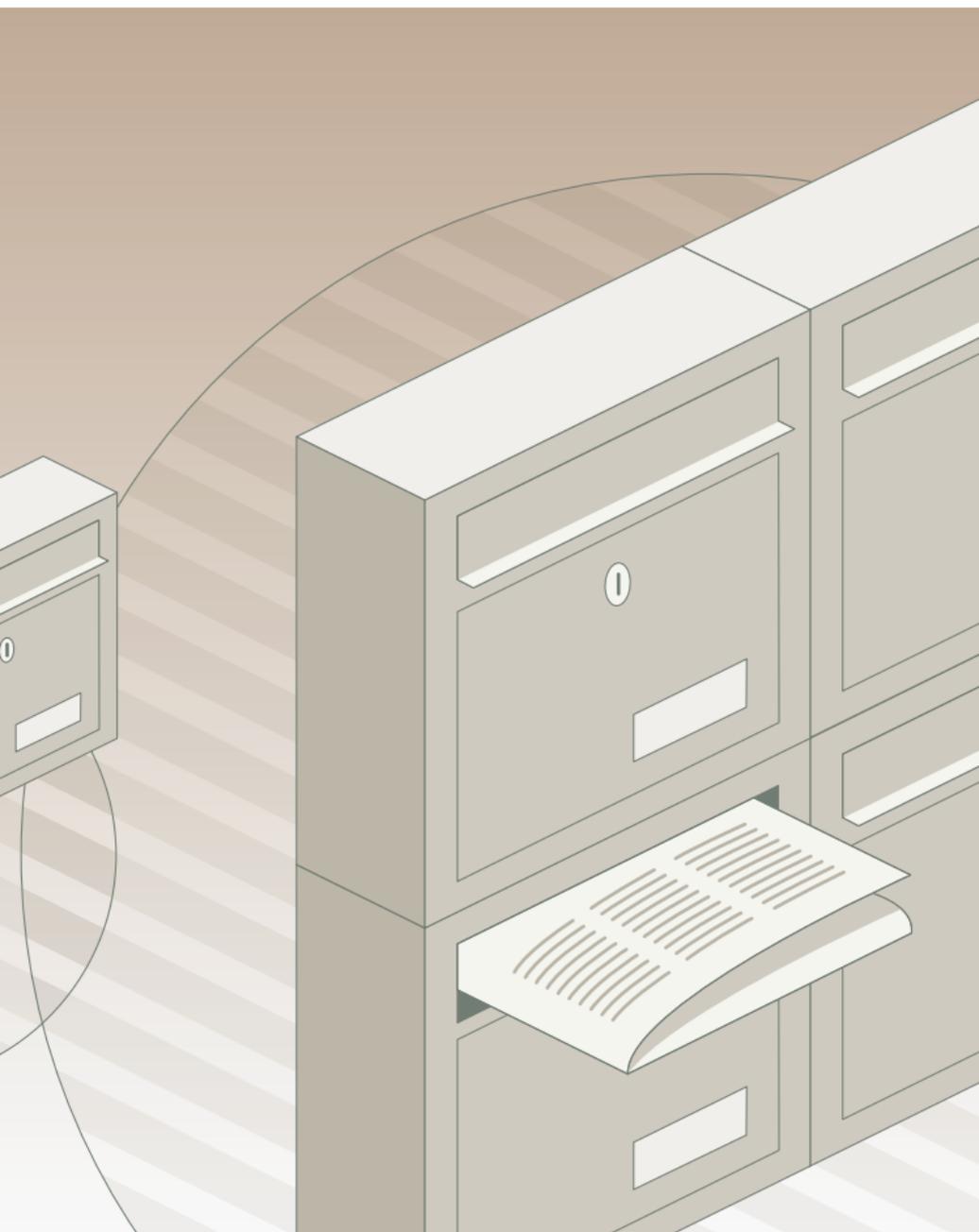


2024

Markt für Wohnimmobilien

Daten
Fakten
Trends





Verehrte Leserinnen und Leser,

nach einer kurzen Phase der Schockstarre hat der Markt für Wohnimmobilien inzwischen auf den Anstieg der Bauzinsen reagiert. Die Preise für Eigenheime und Eigentumswohnungen im Bestand sind spürbar gesunken. Dass die Vergabe von Wohnimmobilienkrediten in der ersten Jahreshälfte 2024 wieder leicht zugenommen hat, ist mit Blick auf die Eigentumsbildung ein kleiner Hoffnungsschimmer. Doch wie geht es nun weiter mit Nachfrage, Angebot und Preisen? Das haben wir auch in diesem Jahr 380 Immobilienexperten von LBS und Sparkassen gefragt. Ihre Antworten finden sich auf den ersten Seiten dieser Broschüre. Der Preisspiegel für über 1.000 Städte und Gemeinden ist ebenfalls durch Vor-Ort-Erhebung entstanden. Darüber hinaus bietet das Heft wie gewohnt die wichtigsten Daten und Fakten zum Wohnungsmarktgeschehen, etwa zur Bautätigkeit, den Finanzierungsbedingungen und zum Klimaschutz im Gebäudesektor. Alle Inhalte der Broschüre sind auch online unter www.lbs-markt-fuer-wohnimmobilien.de verfügbar. Wertvolle Erkenntnisse beim Lesen und Nachschlagen wünscht



Axel Guthmann
Verbandsdirektor

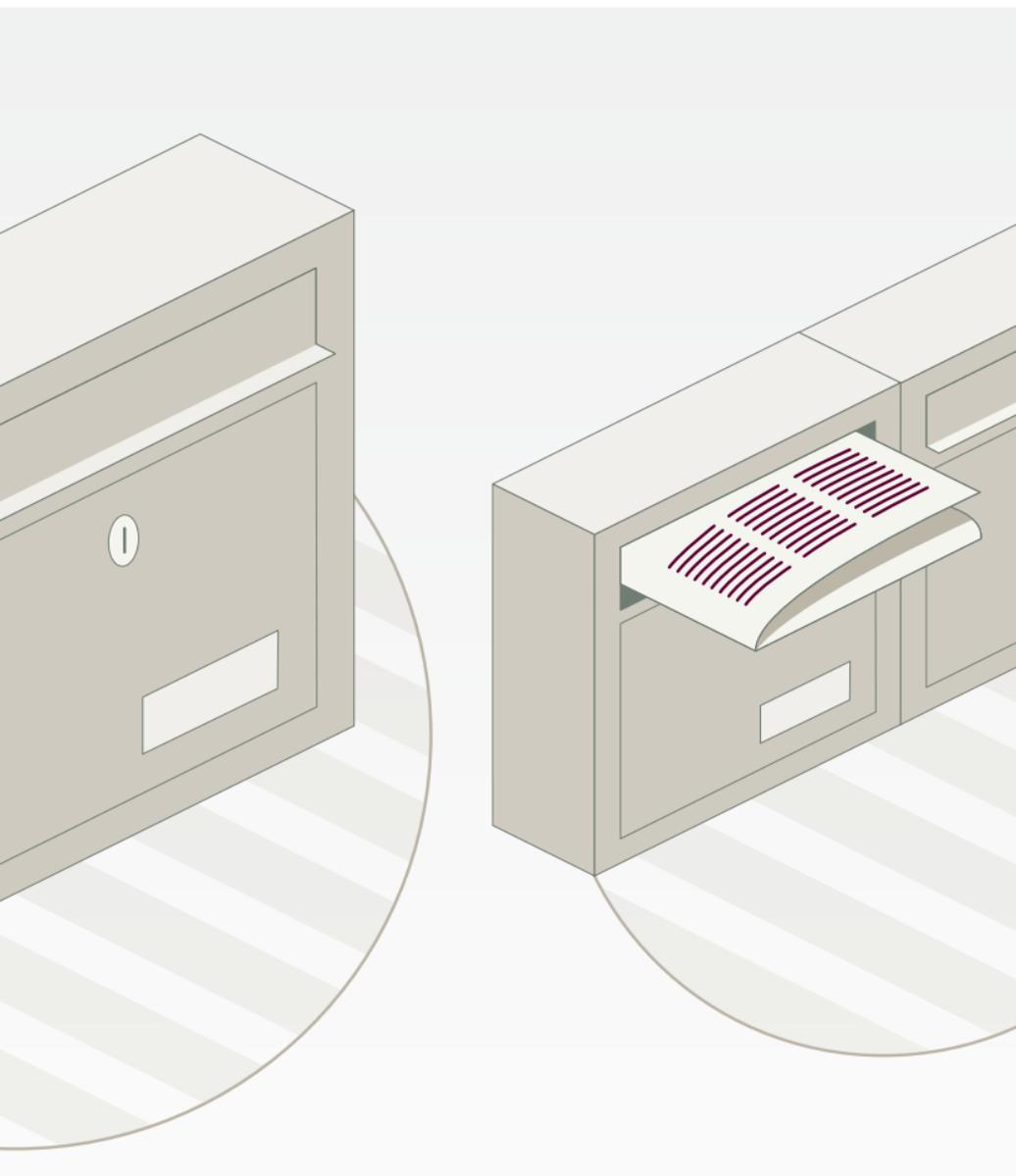


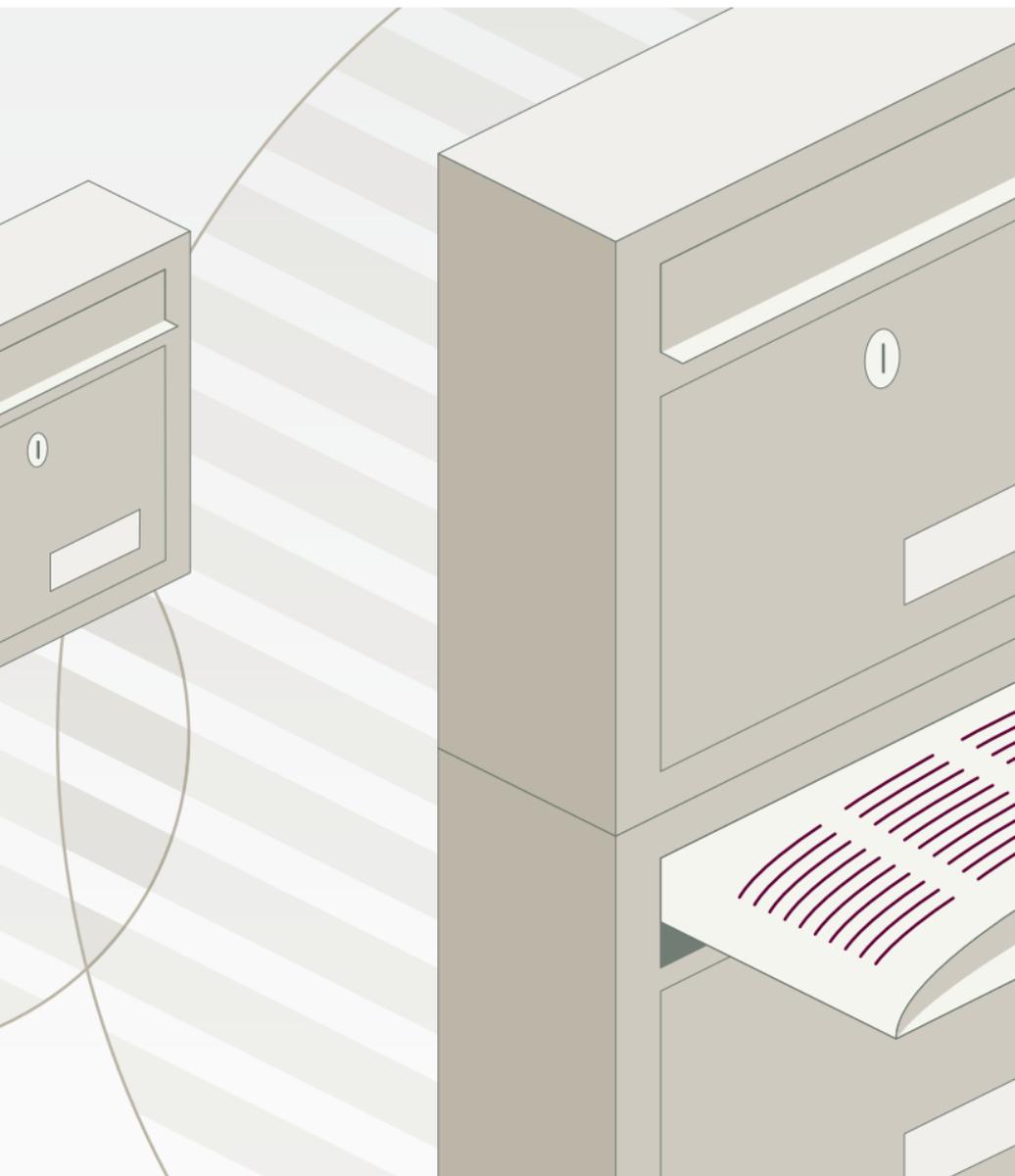
INHALT

■ PREISE UND PROGNOSEN	6
Wohnungsmarkt unter geänderten Vorzeichen	8
Marktüberblick	12
Wohnbauland	14
Einfamilienhäuser	18
Eigentumswohnungen	22
Reihenhäuser	26
■ BAUTÄTIGKEIT	30
Baugenehmigungen	32
Baugenehmigungen nach Gebäudeart	33
Fertigstellungen im Wohnungsbau	34
Fertigstellungen in Europa	35
Teures Bauen	36
Regionale Baukosten-Unterschiede	37
■ BESTANDSZAHLEN	38
Vermögensstruktur	40
Wohnungsbestand	41
Wohneigentum in Deutschland	42
Wohneigentumsquoten in Deutschland	44
Wohneigentumsquoten in Europa	45
Wohneigentum auf der Etage	46
Wohneigentum von Jung bis Alt	48
Wohnzufriedenheit	49
■ BAUFINANZIERUNG	50
Marktvolumen	52
Finanzierungsvolumen	53
Wohnimmobilienkredite	54
Schuldenfreies Wohnen im Alter	55

■	RAHMENBEDINGUNGEN	56
	Hypothekenzinsen	58
	Einkommen und Sparquote	59
	Baupreise und Mieten	60
	Wohnflächennachfrage	61
	Preise für Wohnimmobilien im europäischen Vergleich	62
■	EIGENTUMSBILDUNG	64
	Vermögensbildung	66
	Wohnkostenvergleich	67
	Förderung des Wohneigentums	68
	Eigenheimrente	69
	Sparförderung Wohnungsbauprämie	70
	Sparverhalten	71
	Kapitalquellen	72
	Eigenkapital-Hürde	73
	Einkommensbelastung	74
	Ersterwerberpotenzial	75
■	Wohneigentum und Klimaschutz	76
	Energiewende im Gebäudesektor	78
	Klimafreundlich heizen	80
	Nachhaltig wohnen und sparen	81
	Finanzierungspotenziale	82
	Fördermöglichkeiten	84
■	ANSCHRIFTEN	86
■	PREISSPIEGEL 2024	90

1. PREISE UND PROGNOSEN





Wohnungsmarkt unter geänderten Vorzeichen

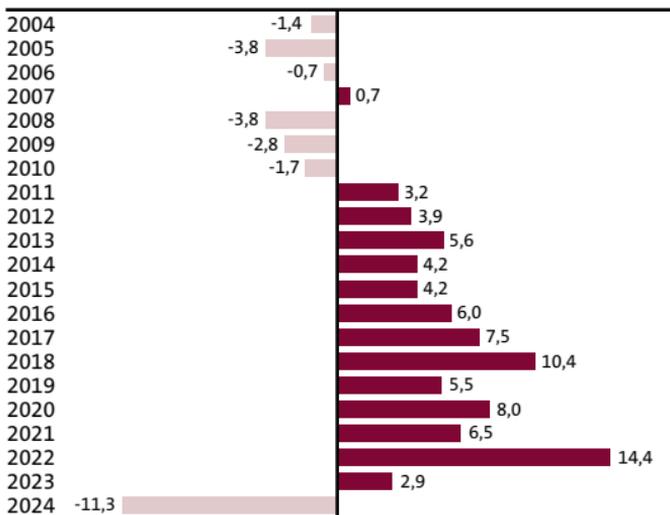
Im März 2022 endete eine mehr als ein Jahrzehnt andauernde Niedrigzinsphase. Die Zinsen für Baukredite begannen zu steigen, binnen kürzester Zeit hatten sie sich mehr als verdreifacht. Der Erwerb einer Wohnimmobilie wurde damit für Normalverdiener vor allem in den Ballungsräumen nahezu unerschwinglich – und die große Frage stand im Raum: Wann und in welchem Ausmaß würde der Zinsanstieg zu sinkenden Preisen führen? Anfang 2023 hatten die Immobilienvermittler der Landesbausparkassen und Sparkassen im Rahmen der Befragung für das LBS-Frühjahrsbarometer für den weiteren Jahresverlauf einen deutlichen Rückgang der Preise für Bestandsimmobilien prognostiziert, während sie beim Neubau eher mit Stillstand rechneten.

Inzwischen ist klar: Ihre Prognosen trafen weitestgehend ins Schwarze. Laut dem aktuellen LBS-Preisspiegel für Frühjahr 2024, der auf den tatsächlichen Vermittlungen basiert, lagen die Preise für gebrauchte Einfamilienhäuser im Frühjahr 2024 um gut 11 Prozent unter dem Niveau im Frühjahr 2023 – dies war der erste Preisrückgang seit dem Jahr 2010 (Grafik). Auch die Preise für ältere Reihenhäuser (-9 Prozent) und Eigentumswohnungen (-6 Prozent) sowie für Bauland (-9 Prozent) sind im vergangenen Jahr spürbar gesunken. Neue Reihenhäuser kosteten dagegen in etwa genauso viel wie ein Jahr zuvor, neue Eigentumswohnungen waren

sogar 1 Prozent teurer. Gebrauchte Immobilien haben damit inzwischen fast schon wieder das Preisniveau vom Frühjahr 2021 erreicht, während Neubauobjekte weiterhin deutlich teurer sind als vor der Zinswende im Frühjahr 2022. Grund dafür sind die hohen Baukosten. Die sinkenden Preise von Bestandsimmobilien dagegen sind auf die geänderten Verhandlungspositionen am Immobilienmarkt zurückzuführen. Die Kaufinteressenten stehen nicht mehr Schlange, weil viele den Schuldendienst aufgrund der gestiegenen Zinsen nicht mehr stemmen können. Nicht von ungefähr haben 90 Prozent

Entwicklung der Immobilienpreise

Veränderung der Preise für gebrauchte Einfamilienhäuser gegenüber dem Vorjahr in Prozent



In Groß- und Mittelstädten sowie ausgewählten regionalen Zentren; Stand jeweils Frühjahr; Erhebung bei den Immobiliengesellschaften der Landesbausparkassen und Sparkassen

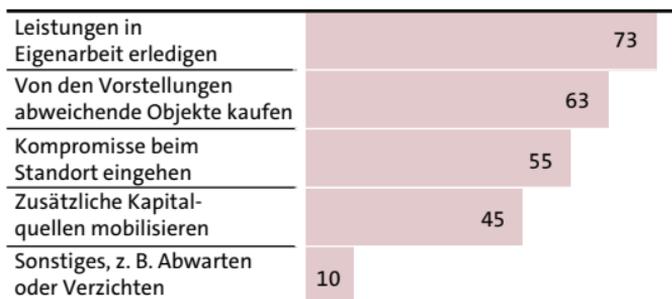
Quelle: LBS Research

der befragten Immobilienvermittler festgestellt, dass der Verkauf einer Immobilie länger dauere, als in den vergangenen fünf Jahren üblich war. Rund 60 Prozent gaben an, dass die Verkäufer eher als Mitte 2023 bereit seien, von ihren Preisvorstellungen abzurücken und Preisabschläge zu akzeptieren.

Doch nicht nur die Verkäufer machen Abstriche. Auch die Kaufwilligen tun ihr Möglichstes, um dem Zinsanstieg etwas entgegenzusetzen und ihre Finanzierungslast zu reduzieren. Am häufigsten, so berichten drei Viertel der Immobilienvermittler, würden Handwerksleistungen in Eigenarbeit erledigt (Grafik). Knapp zwei Drittel der Vermittler haben beobachtet, dass die Bereitschaft steige, Objekte zu erwerben, die nicht genau den ursprünglichen Vorstellungen entsprechen, gut die Hälfte hat von

Wie angehende Wohneigentümer auf den Zinsanstieg reagieren

So viel Prozent der befragten Immobilienexperten beobachteten bei Immobilieninteressenten diese Reaktion auf den Zinsanstieg und die dadurch weiter verschlechterte Erschwinglichkeit von Wohneigentum



Befragung von 380 Immobilienexperten der Landesbausparkassen und Sparkassen Ende 2023/Anfang 2024

Quelle: LBS Research

Standortkompromissen erfahren und knapp die Hälfte von zusätzlich mobilisierten Kapitalquellen. Die Immobilienexperten erlebten zuletzt auch, dass Nachhaltigkeitsaspekte wieder etwas in den Hintergrund getreten sind. In der aktuellen Befragung gaben nur 15 Prozent der Vermittler an, dass dieses Thema bei den Kunden eine hohe oder sogar sehr hohe Relevanz habe – vor Jahresfrist sagten dies noch 20 Prozent der Befragten. Dass Nachhaltigkeit überhaupt eine Rolle spiele, bestätigten insgesamt aber immerhin 46 Prozent der Befragten und damit kaum weniger als im vergangenen Jahr, als es 48 Prozent waren. Ins Spiel komme der Klimaschutz immer dann, wenn er helfe Kosten zu sparen, beispielsweise wenn sich die Energieeffizienz durch Dämmmaßnahmen, Photovoltaik oder eine neue Heizung verbessern lasse, so die Erklärung der Experten für die beobachtete Verschiebung der Prioritäten auf Seiten der Käufer.

Andere Zeiten, andere Seiten



60 % der befragten Immobilienvermittler gaben an, dass die Verkäufer einer Immobilie eher als Mitte 2023 bereit seien, von ihren Preisvorstellungen abzurücken und Preisabschläge zu akzeptieren.



90 % der befragten Immobilienvermittler haben festgestellt, dass der Verkauf einer Bestandsimmobilie länger dauere als in den vergangenen fünf Jahren.

Befragung von 380 Immobilienexperten der Landesbausparkassen und Sparkassen Ende 2023/Anfang 2024

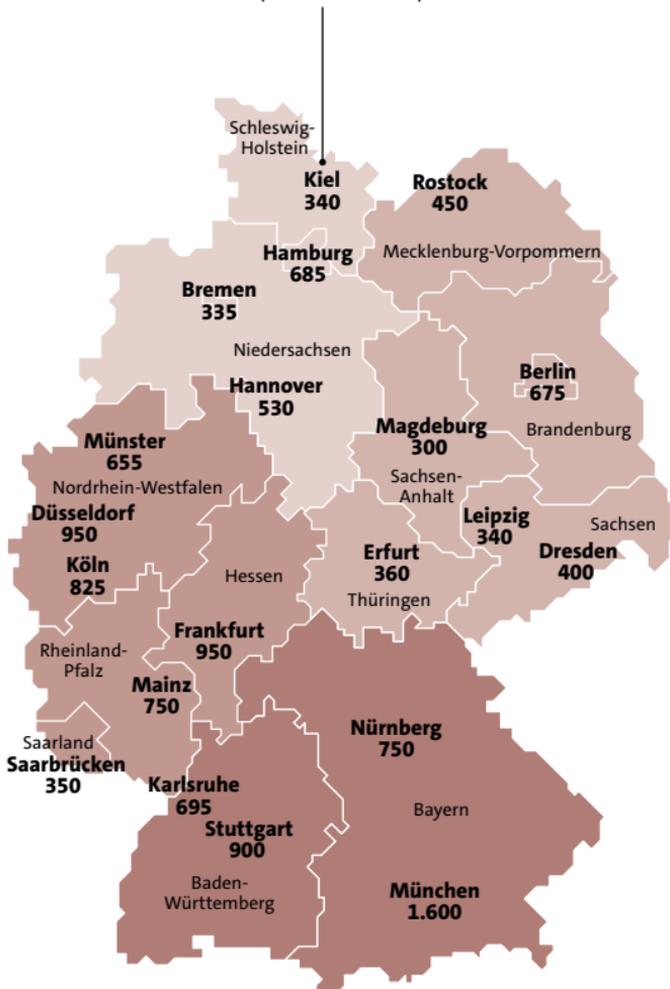
Quelle: LBS Research

Marktüberblick

Lage, Lage, Lage – oder doch eher Heizung, Heizung, Heizung? Der Gedanke, dass die alte Immobilienweisheit umformuliert werden müsse, drängte sich angesichts der Aufregung über die Reform des Gebäudeenergiegesetzes im vergangenen Jahr auf. Tatsächlich spielt der energetische Zustand von Wohnimmobilien eine Rolle bei der Preisfindung, wie verschiedene Studien inzwischen gezeigt haben. Dominierenden Einfluss auf den Preis einer Wohnimmobilie übt aber nach wie vor deren Standort aus. Das gilt für die Lage innerhalb des Wohnorts, aber mehr noch für den Wohnort selbst. Die Frühjahrsumfrage bei den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen ergibt für 2024 wie in den Vorjahren eine Deutschlandkarte mit Süd-Nord-, aber auch mit Stadt-Land-Gefälle: Je weiter es nach Süden geht, desto teurer werden beispielsweise Eigenheime. An der Spitze des Preisrankings liegt weiterhin die Stadt München gemeinsam mit den umliegenden Kreisen. Teure Pflaster nördlich der Mainlinie sind die Städteregion Köln/Bonn/Düsseldorf, Hamburg und sein Umland sowie Berlin. Die Perspektiven auf dem Immobilienmarkt schätzen die befragten Immobilienexperten ähnlich negativ ein wie vor Jahresfrist: Sie rechnen für 2024 mit weiteren Preisrückgängen in allen Regionen und für alle Arten von Objekten. Lediglich bei neuen Eigentumswohnungen und Reihenhäusern sehen die Vermittler wenig Preis-spielraum nach unten.

Höherer Wohlstand – höhere Preise

Typische Preise für freistehende Einfamilienhäuser
im Bestand in ausgewählten Städten
(in Tausend Euro)

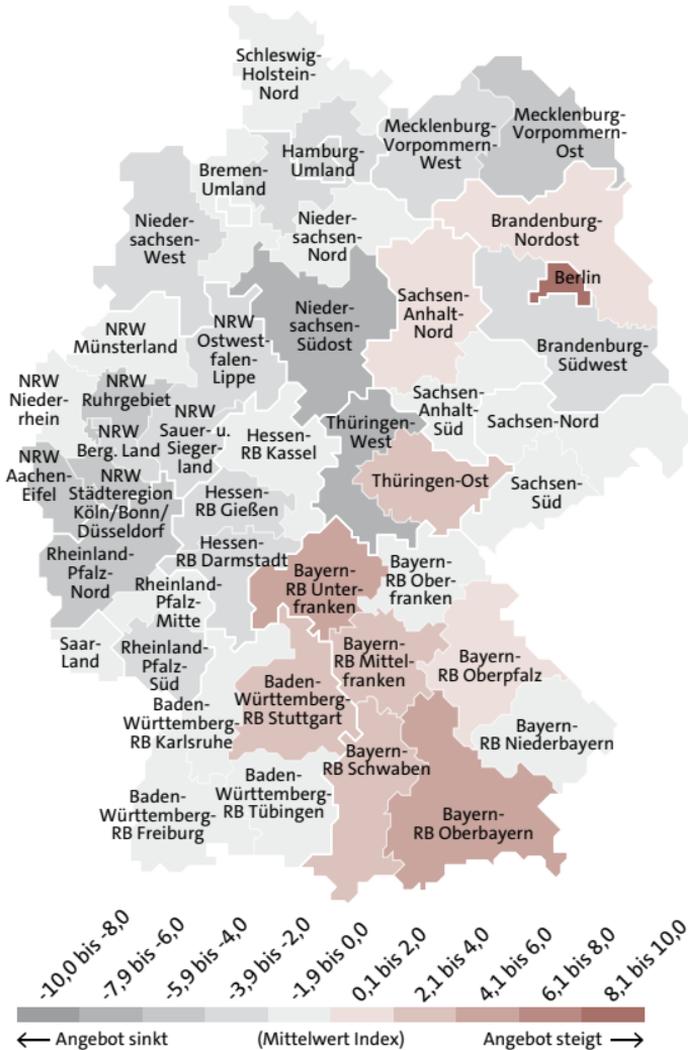


Quelle: LBS Research

Wohnbauland

Bauland war in den vergangenen Jahren stets einer der limitierenden Faktoren für die Bautätigkeit – rar und entsprechend teuer. Deshalb wird die Mobilisierung von Bauland als einer der zentralen politischen Hebel angesehen, um mehr Wohnraum zu schaffen. Dem entgegen steht das umwelt- und klimapolitisch motivierte Ziel, Flächenversiegelung zu vermeiden. Dieser Interessenkonflikt dürfte ein Grund dafür sein, dass die befragten LBS- und Sparkassen-Experten die Entwicklung des Angebots an Bauland bis Ende 2024 sehr uneinheitlich beurteilen, unter dem Strich aber wieder etwas pessimistischer als im vergangenen Jahr. Mit einem knapperen Angebot an Bauland vor allem im südöstlichen Niedersachsen und im westlichen Thüringen zu rechnen, mit mehr Bauflächen dagegen in Berlin. Die Nachfrage nach Bauland dürfte bundesweit weiter abnehmen, vereinzelt zeigten sich die Immobilienvermittler aber auch wieder zuversichtlicher als im Vorjahr, vor allem für den Regierungsbezirk Tübingen in Baden-Württemberg. Die Baulandpreise werden nach Einschätzung der Experten im Bundesdurchschnitt noch einmal um 4 Prozent sinken. Besonders kräftig könnte der Preisrutsch in Mecklenburg-Vorpommern (Ost: -15,5 Prozent; West: -7,1 Prozent), Brandenburg (Südwest: -12,9 Prozent; Nordost: -9,6 Prozent) und Berlin (-11,3 Prozent) ausfallen, während für das bayerische Oberfranken eine Verteuerung von Bauland um 2,5 Prozent erwartet wird.

Marktprognose: Bauland – Angebotsentwicklung



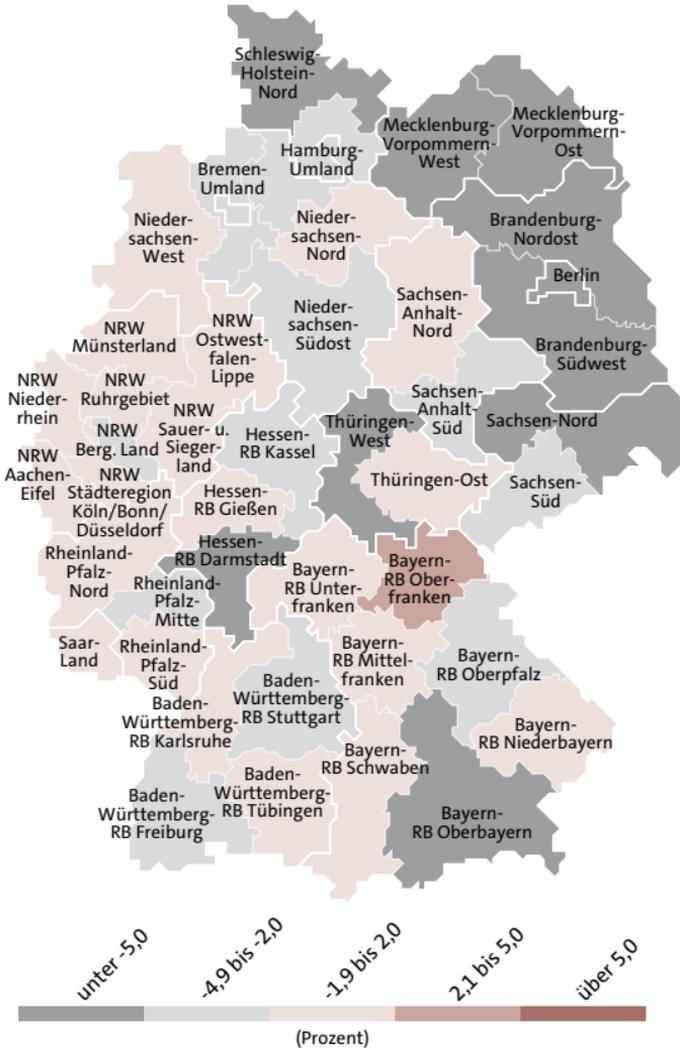
Quelle: LBS Research

Marktprognose: Bauland – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: Bauland – Preisentwicklung



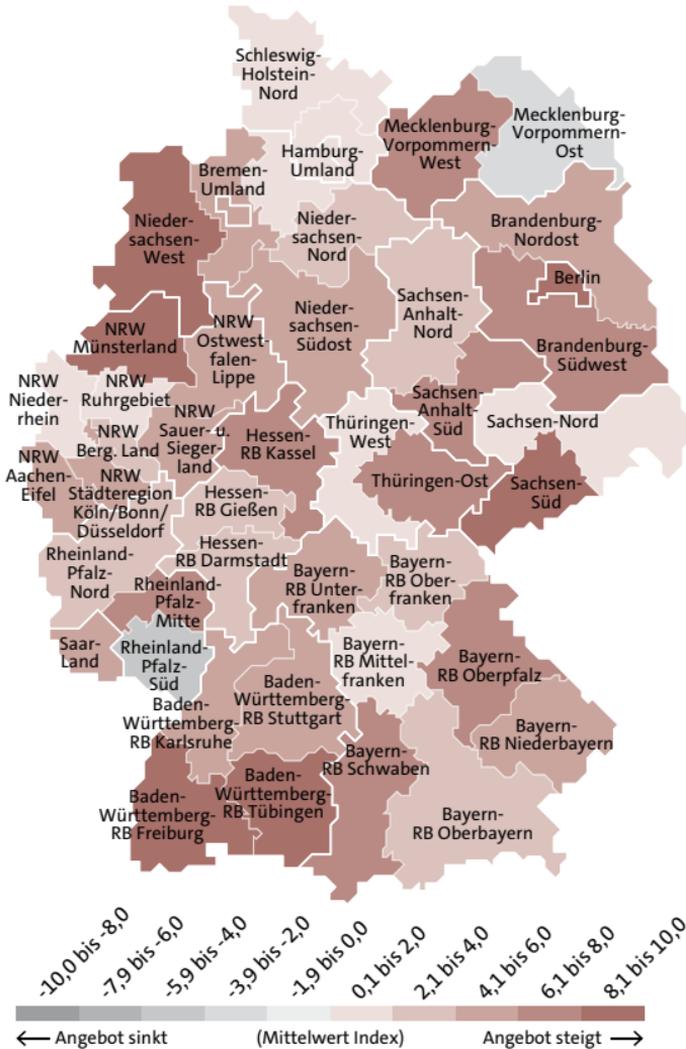
Quelle: LBS Research

Einfamilienhäuser

Angebot steigend, Nachfrage schwankend, Preise weiter leicht rückläufig – so stellt sich die Situation im Frühjahr 2024 auf dem Markt für gebrauchte Einfamilienhäuser für die Immobilienexperten der Landesbausparkassen und Sparkassen dar. Mit einem geringeren Angebot an älteren freistehenden Einfamilienhäusern rechnen die Marktkenner nur in den Randgebieten der Republik, im südlichen Rheinland-Pfalz und im östlichen Mecklenburg-Vorpommern. Im übrigen Land gehen sie entweder davon aus, dass mehr Immobilien auf den Markt kommen – so etwa im westlichen Niedersachsen, im Regierungsbezirk Tübingen und in Berlin – oder das Angebot zumindest konstant bleibt. Gemischer ist das Bild in puncto Nachfrage: Mancherorts könnte sie sich erholen, andernorts aber weiter schwächeln. Am optimistischsten sind die Experten für Tübingen sowie Sauer- und Siegerland, am pessimistischsten für das nördliche Schleswig-Holstein.

Die Preise werden nach Meinung der Befragten fast überall noch weiter nachgeben, im bundesweiten Durchschnitt um 5,3 Prozent – allerdings sind die Erwartungen zumeist nicht mehr ganz so negativ wie im vergangenen Jahr. Besonders kräftig könnte der Preisrückgang nochmals in Mecklenburg-Vorpommern (Ost: -14 Prozent; West: -10 Prozent), im nördlicheren Schleswig-Holstein (-14 Prozent) und im Nordosten Brandenburgs (-10 Prozent) ausfallen.

Marktprognose: freistehende Einfamilienhäuser – Angebotsentwicklung



Quelle: LBS Research

Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen werden anders als Eigenheime auch von Kapitalanlegern gekauft, die nicht selbst in ihrer Immobilie wohnen, sondern Mieteinnahmen erzielen wollen. Die hohen Baukosten gepaart mit den gestiegenen Zinsen haben die Investition in neue Eigentumswohnungen jedoch nicht attraktiver gemacht. Deshalb rechnen die LBS-Experten bundesweit ähnlich wie im vergangenen Jahr mit einem rückläufigen Angebot. Lediglich Schleswig-Holstein Nord, Hamburg und Umland sowie Sachsen-Anhalt Süd zeigen sich weniger pessimistisch. Auch die Nachfrage nach Eigentumswohnungen im Neubau dürfte sich im Verlauf des Jahres 2024 weiter abschwächen, allerdings urteilen die Experten hier uneinheitlich und nicht mehr ganz so negativ wie 2023. Mit einem wachsenden Interesse ist jedoch nur für Oberfranken zu rechnen. Das Preisniveau dürfte im Neubau nahezu konstant bleiben: Wo sich die erforderlichen Verkaufspreise nicht erzielen lassen, werden Wohnungen entweder gar nicht erst gebaut oder zumindest noch nicht angeboten. Ausnahmen bestätigen die Regel: In Mecklenburg-Vorpommern (Ost: -12 Prozent; West: -8 Prozent), dem südwestlichen Teil Brandenburgs, dem östlichen Teil Thüringens und in Oberbayern (jeweils -5 Prozent) könnten neue Eigentumswohnungen günstiger werden.

Marktprognose: neue Eigentumswohnungen – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

Reihenhäuser

Rein theoretisch sollte Reihenhäusern die Zukunft gehören, weil sie das Eigenheimgefühl mit einer flächensparenden Bauweise verbinden und deshalb meist auch deutlich günstiger sind als eine Immobilie auf einem großen Grundstück. Die schwierige Situation für den Neubau trifft jedoch auch die Reihenhäuser. Deshalb gehen die für das LBS-Frühjahrsbarometer befragten Immobilienvermittler mehrheitlich davon aus, dass das Angebot an diesem Objekttyp 2024 zurückgehen wird. Die Nachfrage nach neuen Reihenhäusern wird nach Einschätzung der meisten Experten ebenfalls weiter abnehmen. Auch die Berliner Marktkenner sind inzwischen nicht mehr so optimistisch wie noch 2023, weder mit Blick auf das Angebot noch auf das Kaufinteresse. Die Preise für neue Reihenhäuser könnten im Bundesdurchschnitt um 1,4 Prozent sinken. In 28 von 43 untersuchten Regionen rechnen die Marktbeobachter mit Preisrückgängen, die stärksten werden für den Osten Mecklenburg-Vorpommerns (-9,6 Prozent) und das mittlere Rheinland-Pfalz (-7,5 Prozent) erwartet. Leichte Preisanstiege um 1 bis 2 Prozent könnten sich dagegen in Bremen und Umland, Sauer- und Siegerland, dem südlichen Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie Oberfranken ergeben.

Marktprognose: neue Reihenhäuser – Angebotsentwicklung



Quelle: LBS Research

Marktprognose: neue Reihenhäuser – Nachfrageentwicklung



Quelle: LBS Research

2. BAUTÄTIGKEIT





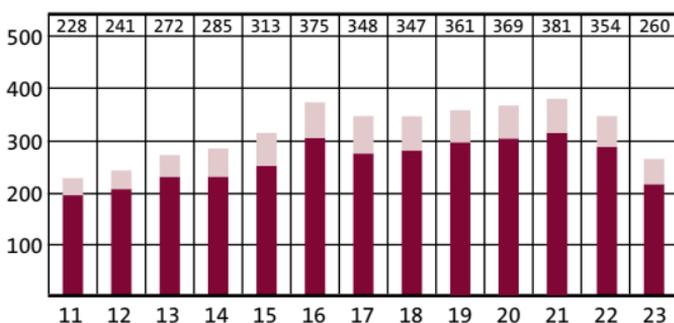
Baugenehmigungen

Ohne Baugenehmigung kein Wohnungsbau. Deshalb gab die positive Entwicklung der Genehmigungszahlen in den vergangenen Jahren Anlass zur Hoffnung, dass die Wohnungsknappheit alsbald beseitigt sein könnte. Doch schon 2022 war ein schwieriges Jahr für den Bau: Explodierende Kosten durch Material- und Fachkräfteknappheit, Förderstopp sowie steigende Zinsen. Die Folge: Die Bauämter bewilligten rund 7 Prozent weniger Bauanträge als im Vorjahr. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2023 nochmals fort – nun waren es rund 27 Prozent weniger Baugenehmigungen. Die Prognosen für die kommenden Jahre sehen noch düsterer aus: Das ifo Institut rechnet mit einem weiteren Rückgang.

Wohnungsbaugenehmigungen

(in Tausend)

■ West
■ Ost (mit Berlin)



Quelle: Statistisches Bundesamt

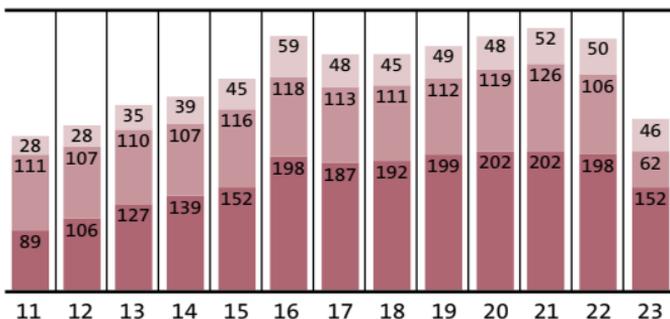
Baugenehmigungen nach Gebäudeart

Im vergangenen Jahr wurden rund 39 Prozent weniger Baugenehmigungen für Ein- und 48 Prozent für Zweifamilienhäuser erteilt als noch 2022. Zur Erklärung dieses deutlichen Rückgangs gehört, dass diese beiden Gebäudearten mehrheitlich von Privatpersonen errichtet werden und diese besonders sensibel auf die unverändert hohen Baukosten und die sich deutlich verschlechterten Finanzierungsbedingungen mit hohen Zinsen und dem Wegfall des Baukindergeldes reagiert haben. Angehende Selbstnutzer können sich den Neubau eines Eigenheims schlichtweg nicht mehr leisten. Eine ähnliche Entwicklung nimmt mittlerweile auch der Mehrfamilienhausbau mit einem Minus von 25 Prozent.

Genehmigte Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern

(Wohneinheiten in Tausend)

- Mehrfamilienhäuser*
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Ausbau**
- * einschließlich Wohnheimen
- ** einschließlich Nichtwohngebäuden



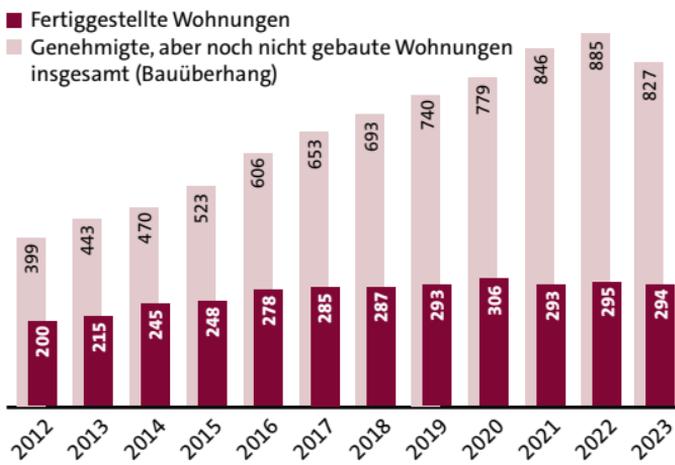
Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen im Wohnungsbau

Die Zielmarke der Bundesregierung von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr wurde auch 2023 deutlich verfehlt. Wie schon in den Jahren 2021 und 2022 lagen die Fertigstellungen erneut knapp unter 300.000. Den Prognosen der Bauwirtschaft zufolge ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang des Neubaus zu rechnen, weil weniger neue Bauvorhaben in Auftrag gegeben und zahlreiche Vorhaben storniert wurden. In der Folge klafft weiterhin eine große Lücke zwischen Wohnungsbau und dringend benötigtem neuen Wohnraum. Der Bauüberhang ist zwar leicht zurückgegangen, verharrt aber auf einem extrem hohen Niveau. Entspannung am Wohnungsmarkt ist nicht in Sicht.

Fertigstellungen und Bauüberhang

(in Tausend)

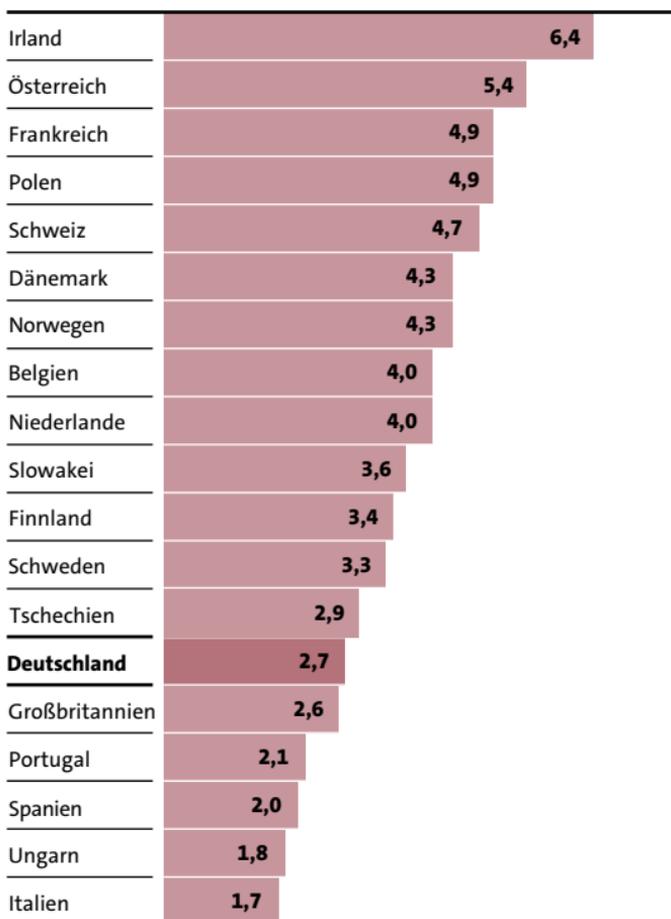


Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen in Europa

Wohnungsneubau in Europa 2024*

Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner



* Prognose

Quelle: Euroconstruct/ifo

Teures Bauen

Der Anstieg der Baukosten übertrifft die allgemeine Teuerungsrate in nahezu allen Feldern: Während die Verbraucherpreise im Jahr 2023 um 5,9 Prozent über ihrem Niveau von 2022 lagen, stiegen die Preise für Bauleistungen im selben Zeitraum um rund 9 Prozent. Besonders stark verteuert haben sich Dachdeckerarbeiten, aber auch viele andere Handwerksleistungen. Dahinter stecken die hohe Nachfrage und Kapazitätsengpässe. Preistreiber auf dem Bau sind aber auch gesetzliche Anforderungen wie das Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) und Stellplatzvorgaben. Senken lassen sich die Baukosten unter anderem mit Hilfe des seriellen und modularen Bauens, also durch den Einsatz von Fertigteilen.

Die Baukosten-Treiber

Verteuerung von Bauleistungen am Bauwerk 2023
(Angaben in Prozent gegenüber 2022)

Rohbauarbeiten gesamt	5,7
Dachdeckerarbeiten	9,6
Erdarbeiten	9,3
Maurerarbeiten	7,1
Betonarbeiten	3,9
Zimmer- und Holzbauarbeiten	-1,1
Ausbauarbeiten gesamt	10,6
Heiz- und Warmwasseranlagen	13,4
Wärmedämm-Verbundsysteme	11,4
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	11,2
Tischlerarbeiten	10,4
Metallbauarbeiten	7,3

Jeweils Bauleistungen mit dem höchsten Anteil am Gesamtpreis

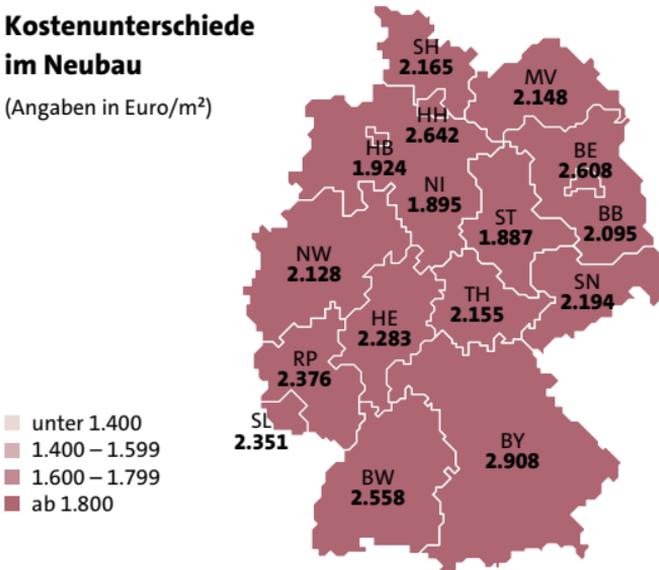
Quelle: Statistisches Bundesamt

Regionale Baukosten-Unterschiede

Dass die Immobilienpreise vom Standort abhängen, ist eine Binsenweisheit. Dafür sind aber nicht nur die lagebedingten Unterschiede bei den Bodenwerten verantwortlich, vielmehr gibt es ein deutliches Süd-Nord-Gefälle bei den Bauwerkskosten. Dabei gelten die typischen Stadt-Umland-Unterschiede bei den Baulandpreisen nicht ohne Weiteres auch für die veranschlagten Baukosten. Durch die Teuerung bei den Baumaterialien und die gestiegenen energetischen Anforderungen an den Neubau sind die Baupreise spürbar nach oben gegangen. Mittlerweile bewegt sich die Preisspanne zwischen 1.887 und 2.908 Euro.

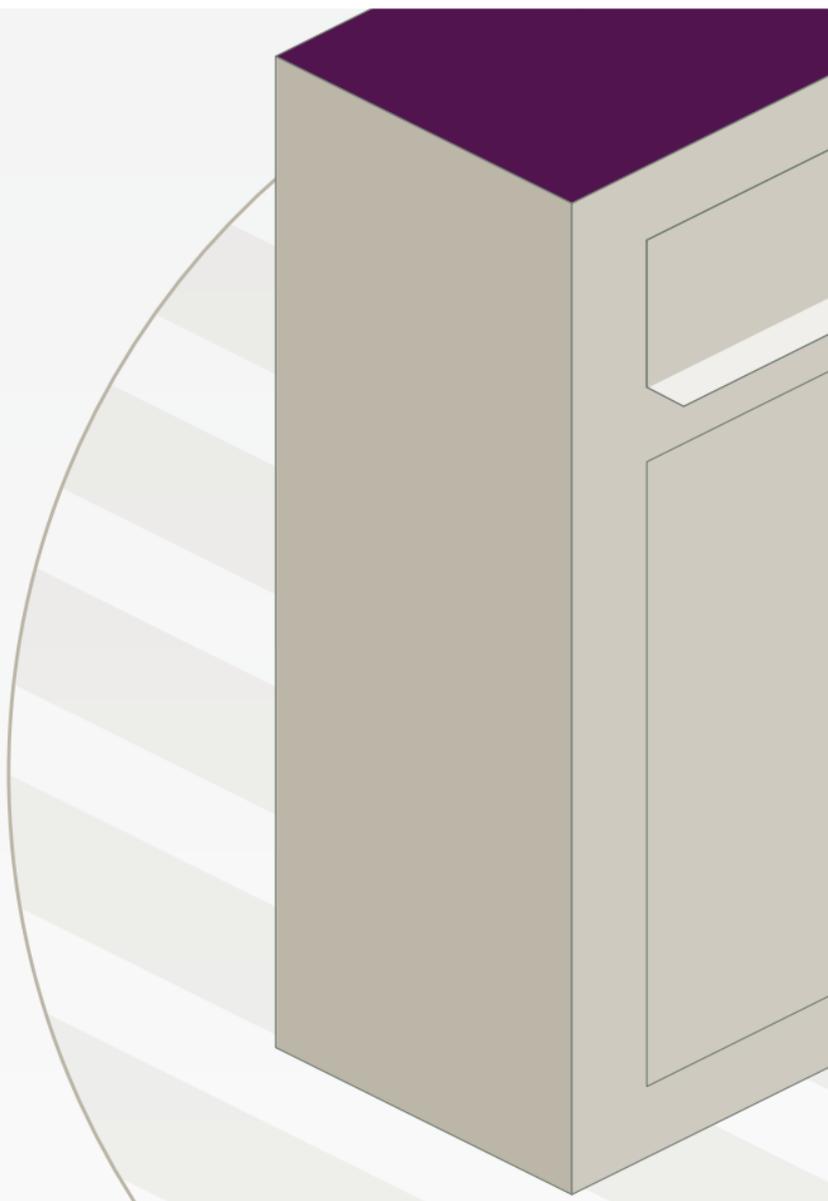
Kostenunterschiede im Neubau

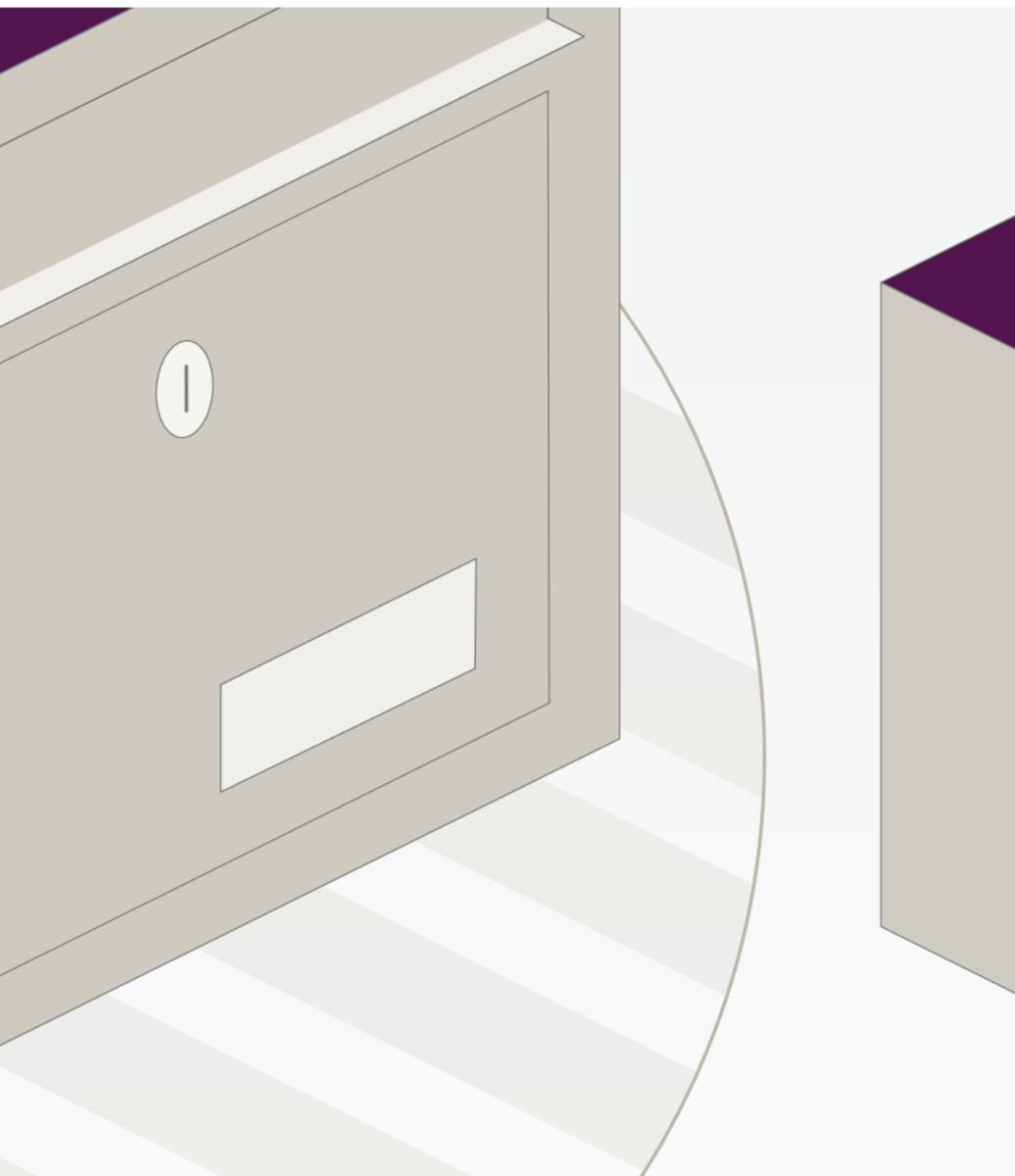
(Angaben in Euro/m²)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research (2023)

3. BESTANDSZAHLLEN



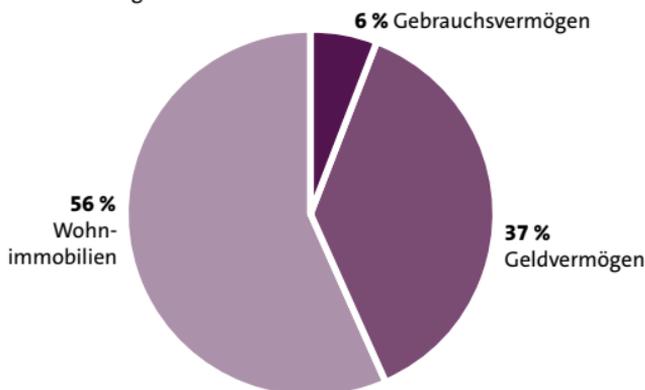


Vermögensstruktur

In der politischen Diskussion um Vermögensbildung und Altersvorsorge stehen Immobilien stets im Mittelpunkt. Zu Recht, denn diese Vermögensform hat eine herausragende Bedeutung. Mehr als die Hälfte des Privatvermögens besteht aus Wohngebäuden und Grundstücken. Knapp 20 Prozentpunkte dahinter liegt das Geldvermögen mit einem Anteil von 37 Prozent. Es umfasst sämtliche Vermögen bei Banken, Bauspar-kassen und Versicherungen sowie Wertpapieranlagen (Rentenwerte, Investmentzertifikate, Aktien). 6 Prozent entfallen schließlich auf das Gebrauchsvermögen, bei-spielsweise Autos.

Vermögensbestände privater Haushalte*

Gesamtvermögensbestand 2022: 20 Billionen Euro



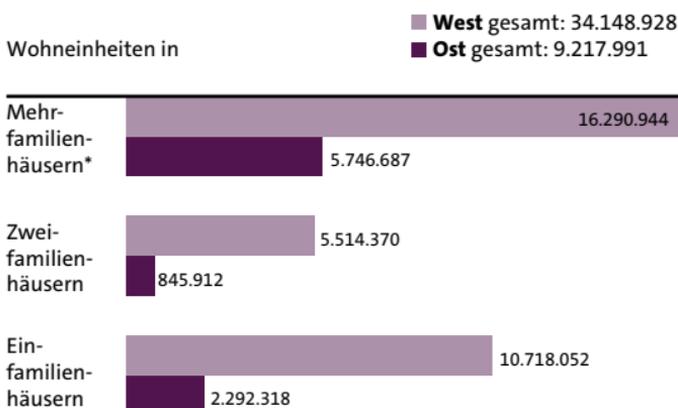
* ohne die Sachanlagen der Selbstständigen
(einschließlich gewerblicher Grundstücke)

Quelle: Deutsche Bundesbank

Wohnungsbestand

Die Bundesrepublik Deutschland weist qualitativ und quantitativ eine gute Wohnraumversorgung auf. Von den rund 43 Millionen Wohneinheiten befindet sich gut die Hälfte (22 Millionen) in den mehr als 3 Millionen Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Die Mehrheit wohnt demzufolge in Geschosswohnungen, von denen ein erheblicher Teil auf Eigentumswohnungen entfällt. In den überwiegend selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich rund 19 Millionen Einheiten. Wohnungen im Eigentum weisen eine Pro-Kopf-Fläche von durchschnittlich rund 65 Quadratmetern auf und sind damit deutlich geräumiger als Mietwohnungen, die lediglich 49 Quadratmeter pro Person bieten.

Zahl der Wohnungen 2022



*mit 3 Wohnungen und mehr

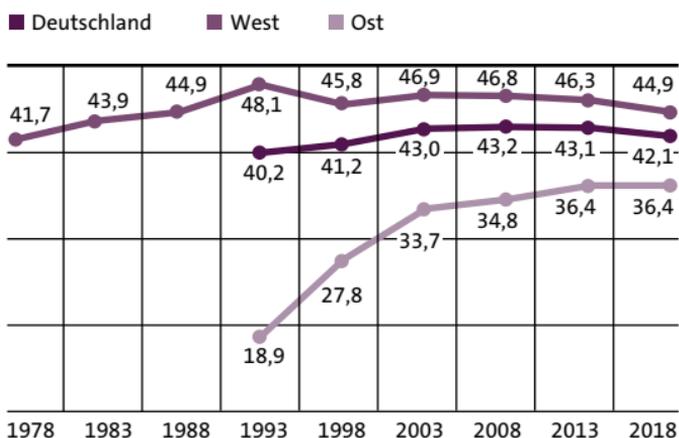
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohneigentum in Deutschland

Bereits seit einigen Jahren stagniert die Wohneigentumsquote in Deutschland, zuletzt ist sie sogar gesunken: Im Jahr 2018 wohnten gemäß Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamts rund 42 Prozent aller hiesigen Haushalte im Eigentum – das ist 1 Prozentpunkt weniger als vor fünf Jahren. Ohne eine Differenzierung nach Ost und West ist die Entwicklung der hiesigen Wohneigentumsbildung jedoch nach wie vor nicht zu erklären. Die alte Bundesrepublik hatte in den 1980er Jahren noch große Fortschritte gemacht, im Nachwende-Westdeutschland gab es Ende der 1990er einen ersten Dämpfer. In Ostdeutschland

Wohneigentumsquote – zuletzt wieder rückläufig

So viel Prozent der Haushalte lebten in den eigenen vier Wänden



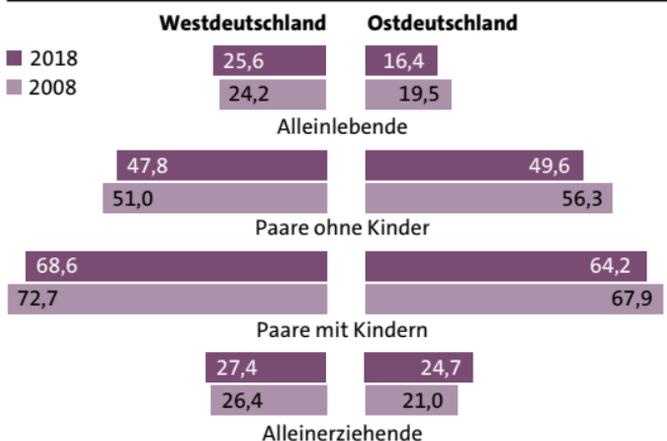
West und Ost: jeweils ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

wurde der Erwerb einer eigenen Immobilie erst nach der Wiedervereinigung zu einer Option. Es setzte ein kräftiger Aufholprozess ein. Die zuletzt schleppende Entwicklung basiert auf bundesweiten Phänomenen: Angehende Nachwuchseigentümer scheitern wegen der unaufhörlich steigenden Immobilienpreise immer öfter an der Eigenkapital-Hürde. Zudem führt die Akademisierung – also der Trend zur höheren beruflichen Qualifikation durch ein Studium – dazu, dass mehr junge Menschen berufsbedingt in der Stadt leben und auch öfter Singles bleiben. Mit ihrem urbanen Lebensstil ist zumeist ein langjähriges Mieterdasein verbunden.

Wohnen in Eigentum – Domäne der Familien

So viel Prozent dieser 40- bis 49-jährigen Haushalte lebten in den eigenen vier Wänden



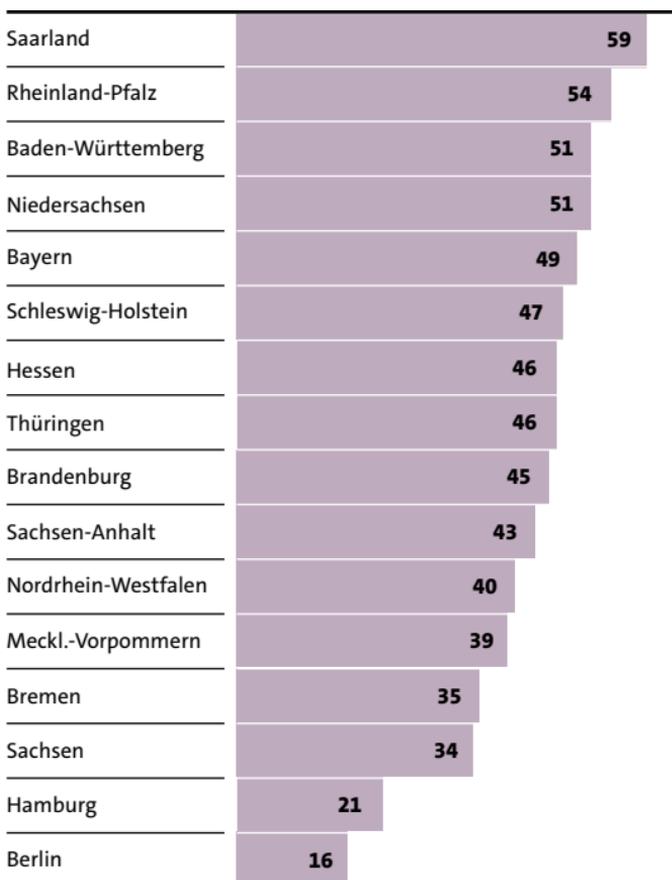
Westdeutschland, Ostdeutschland: jeweils ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentumsquoten in Deutschland

Selbst genutztes Wohneigentum in den Bundesländern

So viel Prozent der Haushalte lebten 2022 in den eigenen vier Wänden



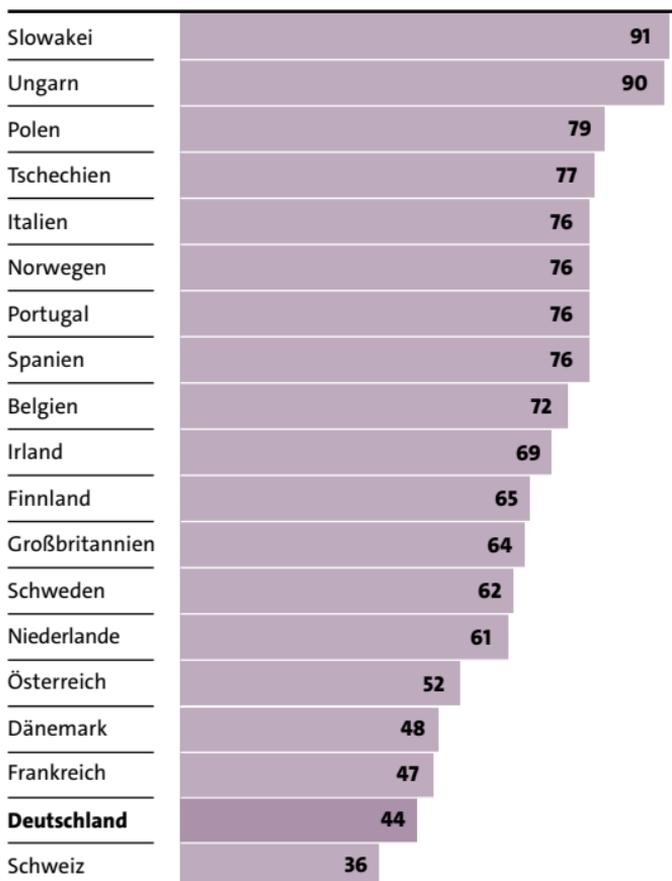
Ergebnisse des Zensus 2022, nicht mit früheren Ausgaben des „Markt für Wohnimmobilien“ vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Zensus 2022)

Wohneigentumsquoten in Europa

Selbst genutztes Wohneigentum in Europa

So viel Prozent der Haushalte lebten 2023* in Wohneigentum



* Schätzung

Quelle: Euroconstruct/ifo

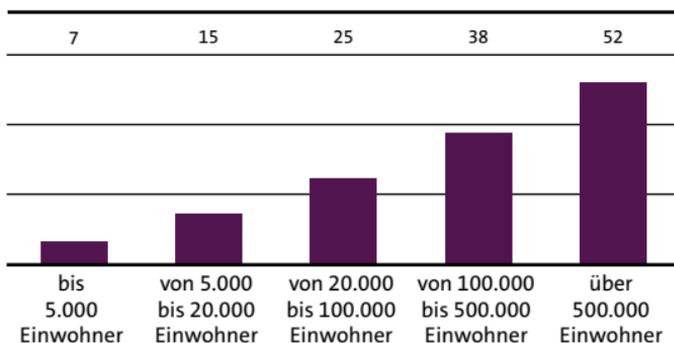
Wohneigentum auf der Etage

Eigentumswohnungen werden vor allem in den Städten als Alternative zum Eigenheim immer attraktiver. So ist der Anteil der Wohneigentümer auf der Etage an allen Selbstnutzern in den letzten 25 Jahren von 13 auf 22 Prozent gestiegen. Dies ist auch eine Folge des steten Zuzugs jüngerer Menschen in die deutschen Metropolregionen, denn es gilt die Faustregel: Je größer die Stadt, desto größer die Bedeutung von Stockwerkseigentum. Eigentumswohnungen sind überall dort gefragt, wo Bauland für Einfamilienhäuser knapp und teuer ist. Gerade für die vielen alleinlebenden jungen Großstädter ist eine Wohnung meist der ideale Einstieg ins Wohneigentum.

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2018), nach Größe der Stadt bzw. Gemeinde

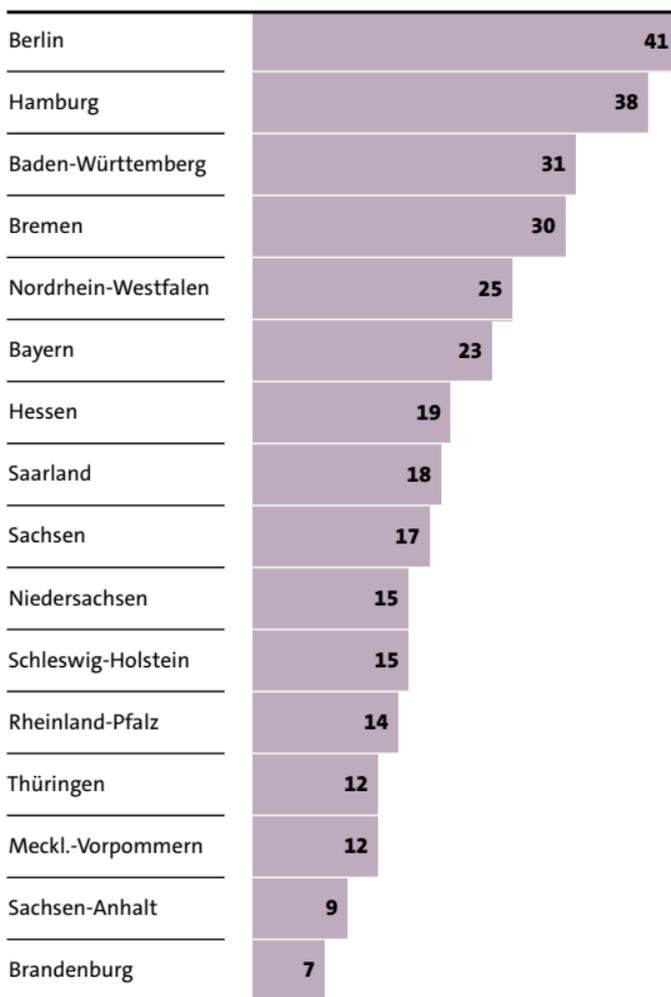


Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2018)



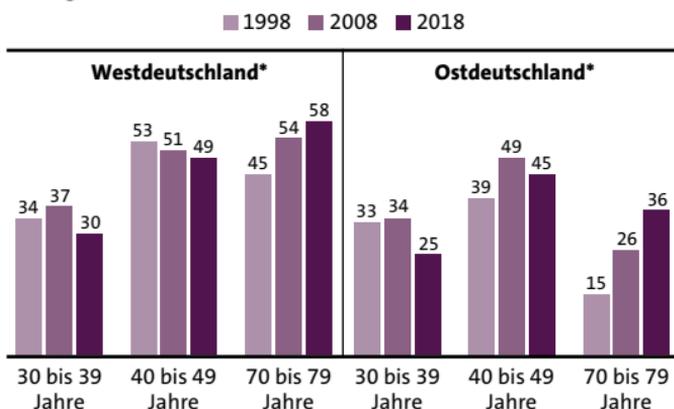
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohneigentum von Jung bis Alt

Jüngere Menschen leben generell seltener als ältere in den eigenen vier Wänden, weil es ihnen noch an Eigenkapital fehlt und weil sie mobil bleiben wollen. Im Lauf der vergangenen zehn Jahre haben aber immer weniger Haushalte in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen und auch der 40- bis 49-Jährigen den Schritt in die eigenen vier Wände unternommen. Eine Rolle spielt dabei, dass viele ihren Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen in einer Stadt haben. Gestiegen ist die Wohneigentumsquote nach Berechnungen von empirica nur bei den Älteren. Darin spiegelt sich sowohl der wachsende Wohlstand der Nachkriegsgeneration als auch der ostdeutsche Aufholprozess wider.

Wohneigentumsquote nach Alter

So viel Prozent der Haushalte aus dieser Altersgruppe lebten in den eigenen vier Wänden



*Jeweils ohne Berlin

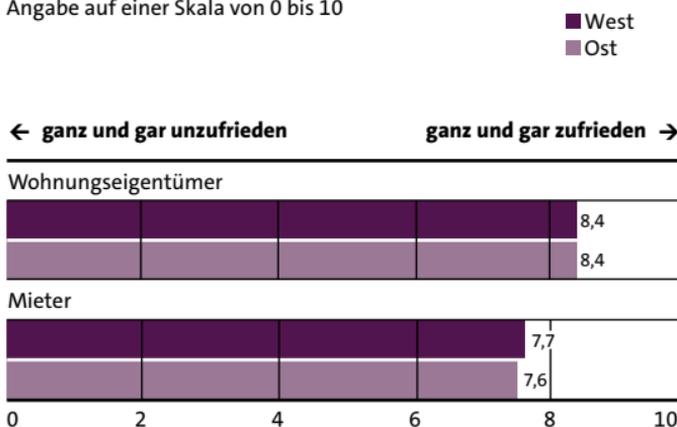
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Wohnzufriedenheit

Trotz der schwierigen Situation am Wohnungsmarkt ist die allgemeine Wohnzufriedenheit in Deutschland immer noch genauso hoch wie in früheren Jahren. Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) liegt die Wohnzufriedenheit der Selbstnutzer in West- und Ostdeutschland jeweils bei 8,4. Auch die Mieter sind im Großen und Ganzen in West wie Ost mit ihrer Wohnsituation einverstanden. Dass Eigentümer mit ihrem Zuhause noch etwas glücklicher sind als Mieter dürfte daran liegen, dass sich das eigene Heim besser an die eigenen Bedürfnisse anpassen lässt als eine gemietete Wohnung.

Wohnzufriedenheit

Beurteilung der Wohnsituation durch private Haushalte
Angabe auf einer Skala von 0 bis 10



Quelle: DIW (2021)

4. BAUFINANZIERUNG



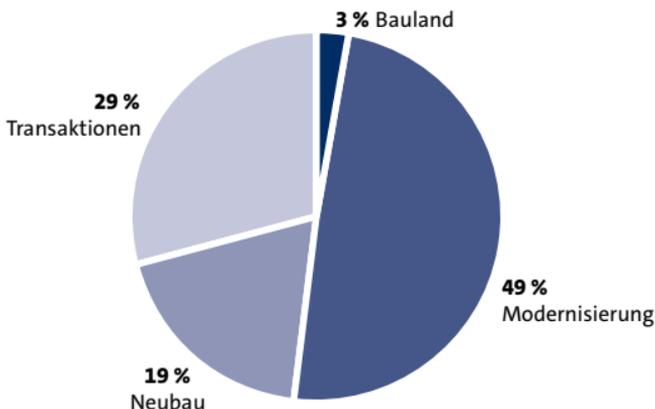


Marktvolumen

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens, die über viele Jahre finanziert werden muss. Nach Schätzungen beliefen sich die Immobilieninvestitionen 2023 auf rund 427 Milliarden Euro. Verwendet wird das Geld zu 49 Prozent für Modernisierungen sowie zu 29 Prozent für den Kauf von gebrauchten Häusern und Wohnungen. Das Gewicht des Neubaus ist mit 19 Prozent vergleichsweise gering. Weitere 3 Prozent der Investitionen sind schließlich für den Erwerb von Bauland bestimmt.

Struktur des Immobilienmarktes 2023

Gesamtvolumen 2023: 427,0 Milliarden Euro



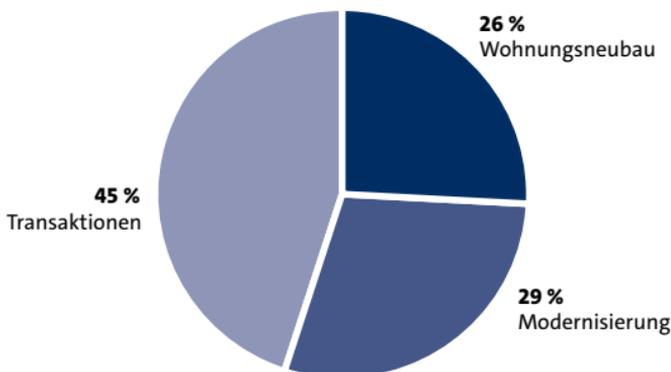
Quelle: GEWOS

Finanzierungsvolumen

Die Finanzierungsmittel der Kreditwirtschaft verteilen sich deutlich anders als die Investitionen auf die Verwendungsbereiche. Denn Immobilienbesitzer setzen bei der Instandhaltung und Modernisierung über 70 Prozent Eigenkapital ein. Bauherren und Käufer benötigen dagegen im Schnitt rund zwei Drittel Fremdkapital. Deshalb entfällt von allen neuen Krediten knapp die Hälfte des Volumens auf den Gebrauchterwerb und ein gutes weiteres Viertel auf den Neubau. Sparkassen und Bausparkassen sind hierzulande seit Jahren die wichtigsten Finanzierer im privaten Wohnungsbau.

Struktur der Immobilienfinanzierung 2023

Gesamtvolumen 2023: 207,6 Milliarden Euro



Quelle: GEWOS

Wohnimmobilienkredite

Im Jahr 2023 wurden 37 Prozent weniger Wohnimmobilienkredite an private Haushalte vergeben als im Jahr zuvor. Zinswende, hohe Baukosten, hohe Immobilienpreise und die allgemeine Teuerung haben die Eigentumsbildung erheblich erschwert und die Kreditnachfrage gedämpft. Ein Lichtblick ist der Anstieg des Volumens an neuen Krediten um 15 Prozent im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr. Auch die von der Finanzaufsicht beobachtete Relation des Bestands an Wohnimmobilienkrediten zum Bruttoinlandsprodukt hat sich verringert – und damit auch die Risiken für die Finanzstabilität.

Kreditvergabe für Wohnimmobilien

- Bestand an Wohnimmobilienkrediten in Prozent des Bruttoinlandsprodukts
- Neu vergebene Wohnimmobilienkredite in Milliarden Euro



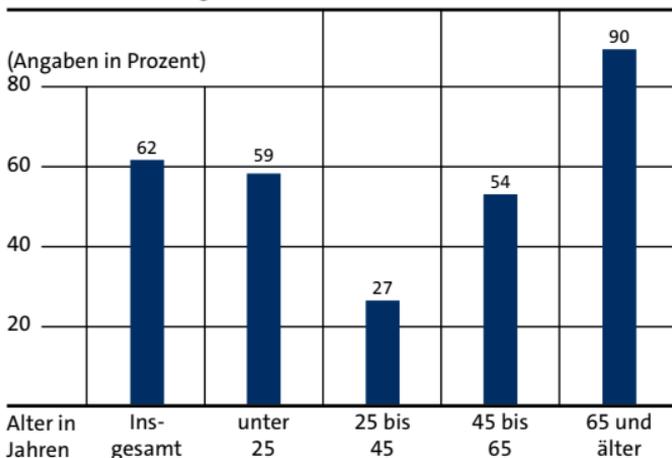
Quelle: Deutsche Bundesbank

Schuldenfreies Wohnen im Alter

Der Charme des Wohneigentums als Altersvorsorge liegt vor allem darin, dass es im Ruhestand geringe Wohnkosten ermöglicht. Voraussetzung dafür: Haus oder Wohnung sind abbezahlt und es ist kein Schuldendienst mehr zu leisten. Hierzulande trifft dies auf rund 90 Prozent der Haushalte von über 65-Jährigen zu. Aber auch im Alter von 45 bis 65 Jahren ist es gut jedem zweiten Selbstnutzer von Wohneigentum gelungen, seine Immobilie zu entschulden. Unterm Strich zeigen diese Werte, wie solide die Bundesbürger ihre Immobilien finanzieren. Und da Banken zuletzt Wert auf hohe Tilgungssätze gelegt haben, dürfte sich daran so bald auch nichts ändern.

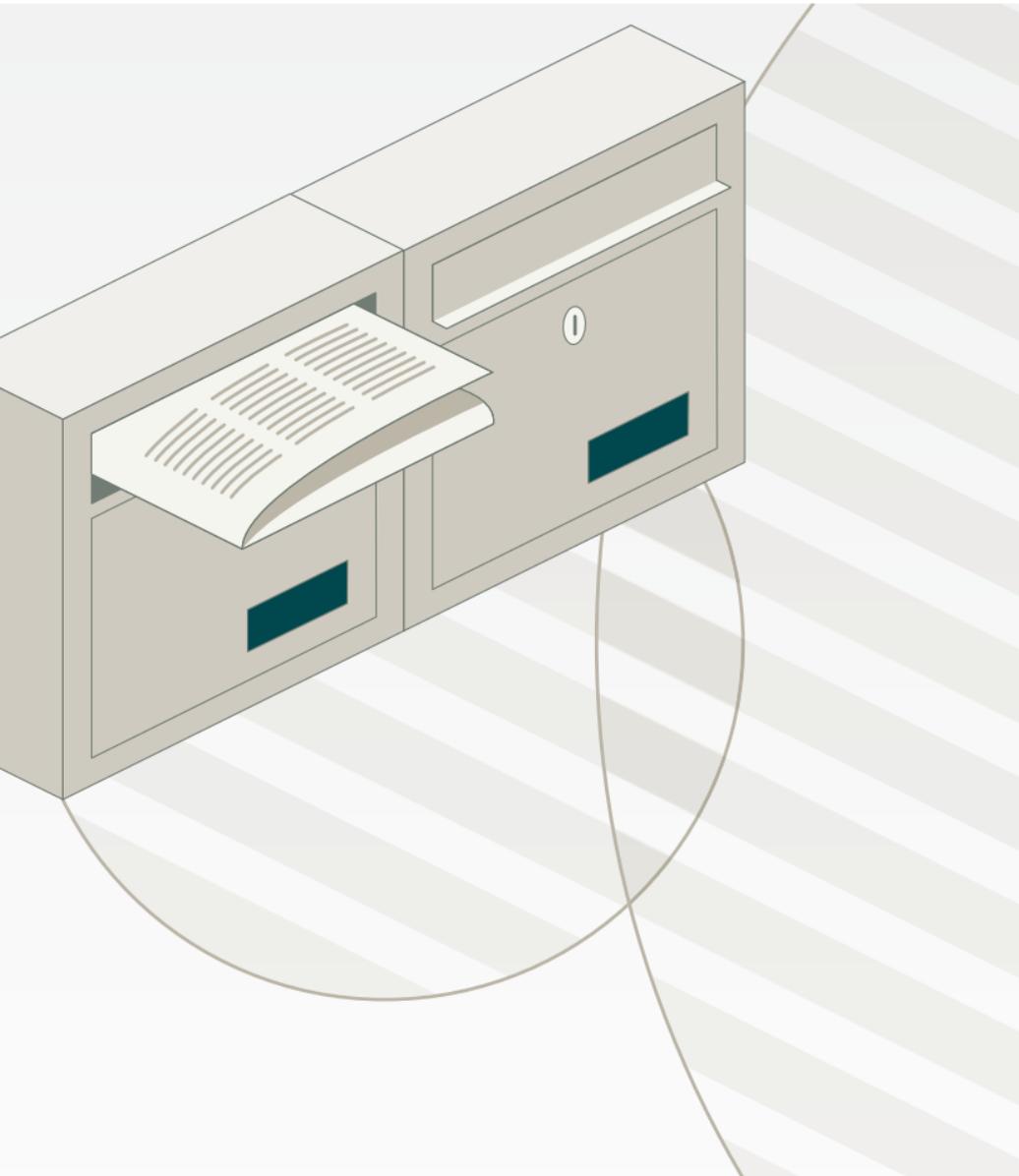
Entschuldetes Wohneigentum

Anteil der Eigentümerhaushalte, die ihren Immobilienkredit im Jahr 2018 vollständig abbezahlt hatten



Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus)

5. RAHMENBEDINGUNGEN



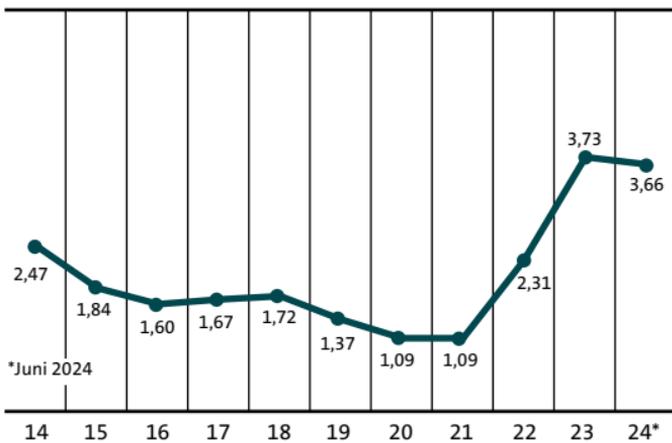


Hypothekenzinsen

Die Niedrigzinsphase schien gerade zum Dauerzustand geworden zu sein, als die Inflation im Euroraum infolge des Krieges in der Ukraine lange nicht mehr gekannte Dimensionen erreichte. Als Reaktion darauf hat die Europäische Zentralbank den Leitzins in mehreren Schritten auf 4,5 Prozent angehoben, im Juni 2024 aber wieder leicht auf 4,25 Prozent gesenkt. Die Bauzinsen waren Mitte 2024 mehr als dreimal so hoch wie zum Zeitpunkt ihres Tiefstands Ende 2020. Dadurch ist die Finanzierung der eigenen vier Wände für Durchschnittsverdiener derzeit vielerorts schwierig bis unmöglich (siehe Seite 74).

Entwicklung der Hypothekenzinsen

Wohnungsbaukredite mit Zinsbindung von über 5 Jahren bis 10 Jahre

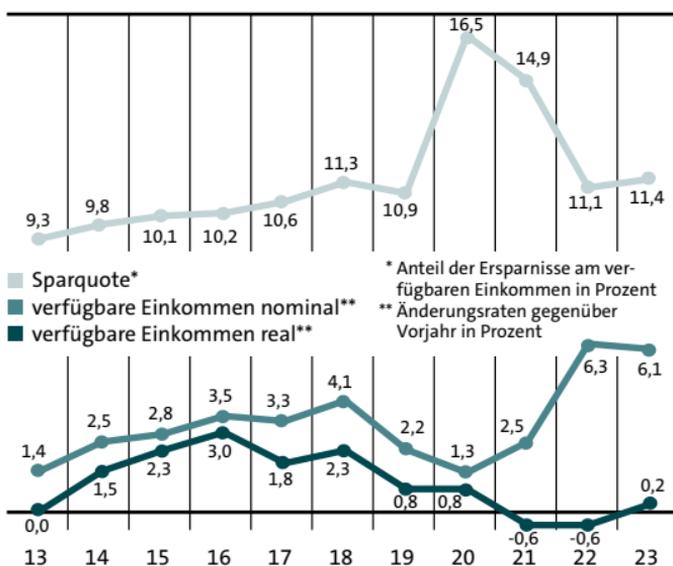


Quelle: Deutsche Bundesbank

Einkommen und Sparquote

Steigende Realeinkommen bewirken zumeist eine wachsende Zahlungsbereitschaft für das Wohnen und damit auch eine größere Nachfrage nach Wohneigentum. Die gute Wirtschafts- und Einkommensentwicklung in den Jahren vor der Corona-Pandemie bis 2019 schlug sich folglich auch auf dem Immobilienmarkt nieder. Seitdem hat sich das Blatt jedoch gewendet: Durch die hohe Inflation sind die Realeinkommen 2021 und 2022 leicht gesunken und 2023 kaum gewachsen. Die Sparquote, die während der Pandemie kräftig gestiegen war, hat sich normalisiert.

Einkommen und Sparquote



Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

Baupreise und Mieten

In der ersten Hälfte der 2010er Jahre wies die Entwicklung der Baupreise keine besonderen Ausschläge auf. Heute sieht es anders aus: Selten waren die Zeiten in Deutschland so unsicher. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine kommt es zu tiefen ökonomischen Einschnitten und kräftig steigenden Preisen. Die Baupreise lagen im vergangenen Jahr 8,7 Prozent höher als im Jahr zuvor, während die Mieten vergleichsweise moderat (2,1 Prozent) stiegen. Nur bei Neuvertragsmieten in Ballungsräumen ist eine hohe Dynamik zu beobachten, die im Durchschnittswert von 2,1 Prozent nicht sichtbar ist.

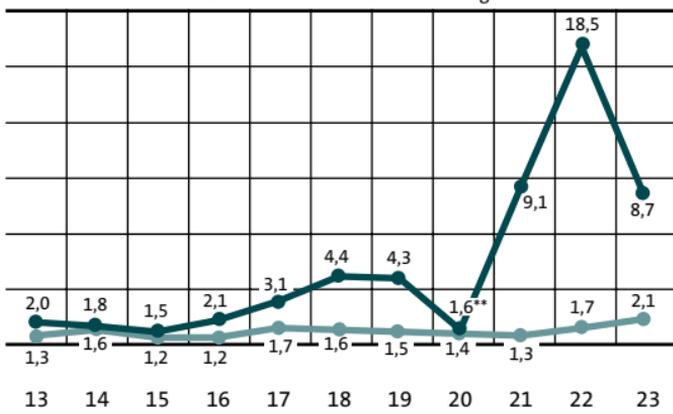
Baupreise und Mieten

■ Wohnungsmieten*

■ Baupreise (Preise für den Neubau von Wohngebäuden)*

* Änderungsrate gegenüber Vorjahr in Prozent

** Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung



Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

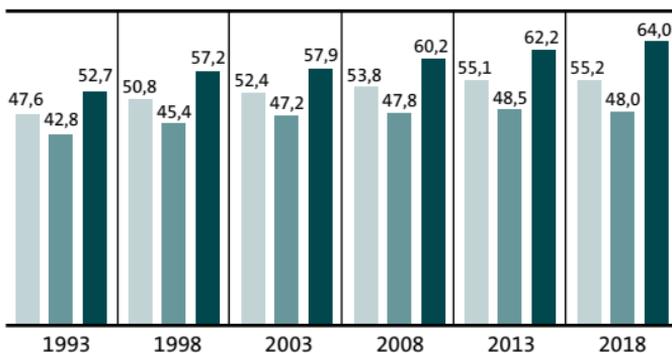
Wohnflächennachfrage

Im Jahr 2018 wohnte jeder Bundesbürger im Schnitt auf gut 55 Quadratmetern – und damit auf 1,4 Quadratmetern mehr als zehn Jahre zuvor. Während die Pro-Kopf-Wohnfläche der Mieterhaushalte nahezu unverändert blieb, verbesserten sich die Eigentümer gegenüber 2008 um fast 4 Quadratmeter pro Person. Dass größere Eigenheime gebaut werden, ist nur ein Grund für diese auseinanderlaufende Entwicklung – ein anderer, dass immer mehr junge Menschen mit knappem Studierenden- oder Berufseinsteiger-Budget in den Städten zur Miete wohnen und damit auf vergleichsweise wenig Wohnfläche.

Mehr Raum zum Wohnen

Wohnfläche in Quadratmetern pro Person

■ Insgesamt ■ Mieter ■ Selbstnutzer



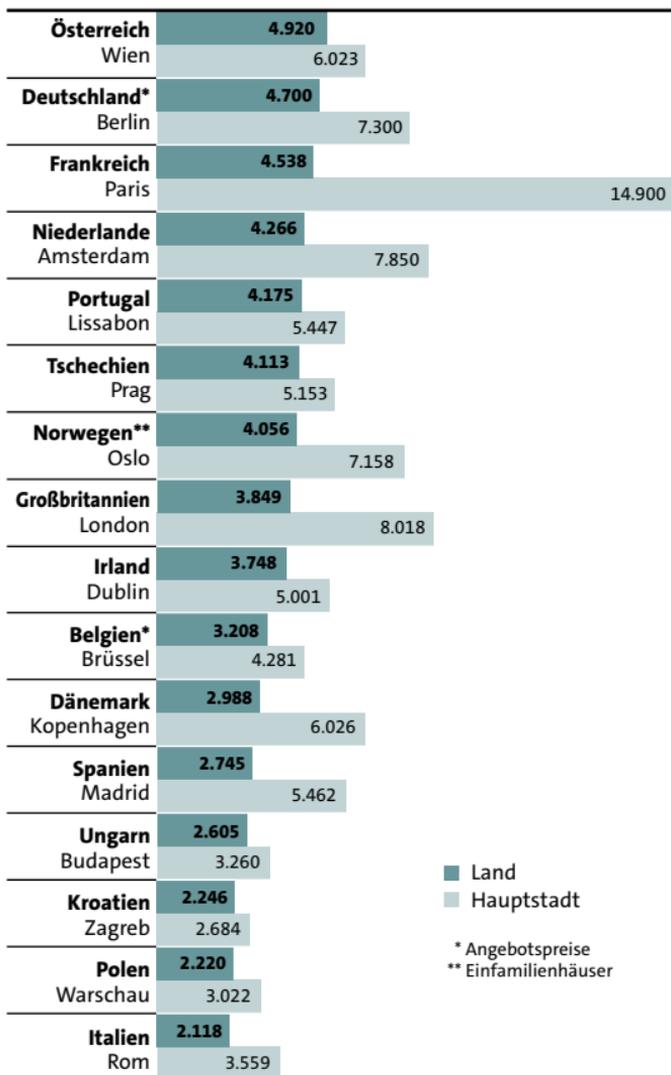
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Preise für Wohnimmobilien im europäischen Vergleich

Berlin – die Hauptstadt mit den erstaunlich günstigen Immobilienpreisen? Das war einmal. Nach einer Erhebung der Unternehmensberatung Deloitte lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis für eine neue Eigentumswohnung 2023 in Berlin mit 7.200 Euro um 55 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. An Paris reicht die Bundeshauptstadt damit zwar noch lange nicht heran; dort sind die Quadratmeterpreise mehr als dreimal so hoch wie im französischen Mittel. Trotzdem ist Berlin keine Schnäppchenmetropole mehr, wie der europäische Vergleich zeigt: Außer in Paris, London und Amsterdam sind neue Wohnungen inzwischen in allen europäischen Hauptstädten günstiger zu erwerben als an der Spree. Die teuerste deutsche Großstadt ist aber gar nicht Berlin, sondern München, wo im Schnitt zuletzt fast 10.900 Euro pro Quadratmeter Eigentumswohnung im Neubau verlangt wurden. Damit belegt die bayerische Landeshauptstadt im europäischen Städte-Ranking hinter Paris Platz zwei. Eine Einschränkung gilt jedoch für die genannten Immobilienpreise in Deutschland: Es handelt sich anders als in den anderen Ländern (außer Belgien) um Angebotspreise, die in Zeiten einer schwächelnden Nachfrage durchaus deutlich über den tatsächlichen Kaufpreisen liegen können.

Wohnungspreise in Europa

Durchschnittliche Kaufpreise für neue Wohnungen 2023
in Euro pro Quadratmeter



Quelle: Deloitte

6. EIGENTUMSBILDUNG



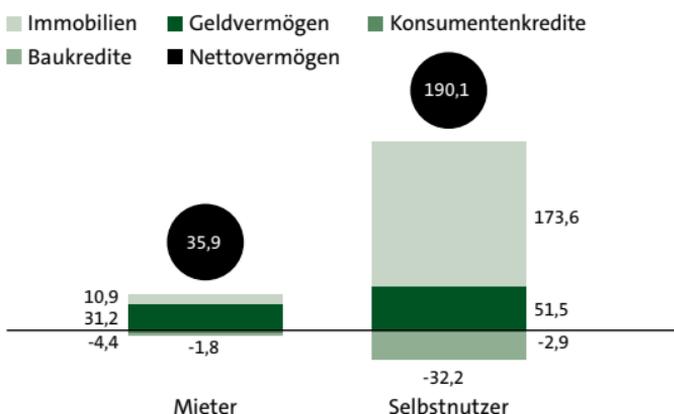


Vermögensbildung

Wer in den eigenen vier Wänden lebt, verfügt über ein höheres Vermögen als jemand, der zur Miete wohnt. Warum das keine Binsenweisheit ist: Erstens gilt die Regel auch für den Vergleich von Eigentümer- und Mieterhaushalten in derselben Einkommensgruppe, der Vermögensunterschied basiert also nicht auf Einkommensunterschieden. Und zweitens ist es eben nicht nur die Immobilie, die den Unterschied ausmacht. So haben Wohneigentümer im Alter von 50 bis 59 Jahren durchschnittlich auch ein höheres Geldvermögen angespart. Der Grund: Sie schränken oftmals ihren Konsum stärker ein, um zusätzliche Rücklagen zu bilden.

Vermögen von Eigentümern und Mietern

Durchschnittliches Vermögen der 50- bis 59-jährigen Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen zwischen 1.700 und 2.300 Euro im Jahr 2018 in 1.000 Euro



Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

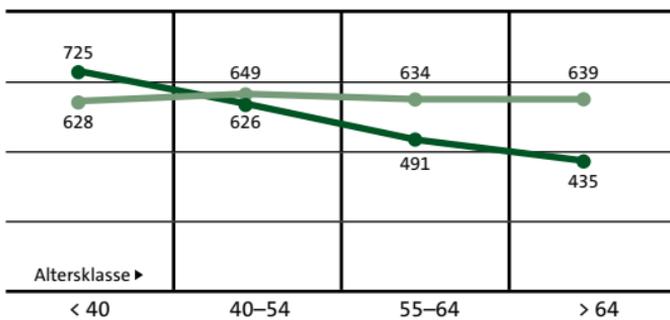
Wohnkostenvergleich

In jungen Jahren fällt die Anschaffung der eigenen vier Wände oft schwer – vor allem im Vergleich zur Mietbelastung. Dennoch lohnen sich frühe Sparanstrengungen auf lange Sicht zumeist, wie die Statistik zeigt. Demnach schwindet der Wohnkostenvorteil der Mieter mit jedem Jahr, in dem Eigentümer ihre Schulden tilgen können. Im Ruhestand schließlich haben Selbstnutzer die Nase eindeutig vorn: Die über 64-Jährigen mussten 2018 bei einem monatlichen Haushaltseinkommen von 2.000 bis 3.000 Euro nur 18 Prozent davon fürs Wohnen ausgeben. Gleichaltrige Mieter kamen in derselben Einkommensgruppe auf eine durchschnittliche Wohnkostenbelastung von 27 Prozent.

Monatliche Wohnkosten nach Alter

bei einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 2.000 und 3.000 Euro, 2018 in Euro

- * **Wohnkosten Selbstnutzer:** Zins und Tilgung sowie kalte und warme Nebenkosten
- ** **Wohnkosten Mieter:** Bruttowarmmiete

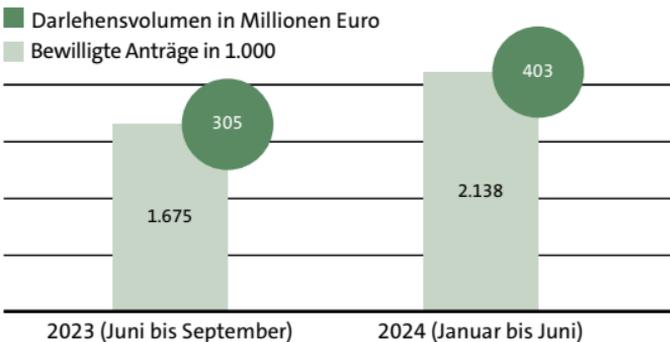


Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Förderung des Wohneigentums

Im Zeitraum von Juni bis Mitte Oktober 2023 zählte die Förderbank KfW gerade einmal 349 Zusagen für das neue Förderprogramm „Wohneigentum für Familien“. Förderfähig sind nur Neubauten, die den höchsten und sehr teuren Effizienzhaus-Standard 40 erfüllen. Erst die Erhöhung der anfangs sehr niedrig angesetzten Einkommensgrenzen von 60.000 Euro für Familien mit einem Kind auf 90.000 Euro hat die Nachfrage angekurbelt. Im ersten Halbjahr 2024 wurden immerhin 2.138 Anträge bewilligt. Zum Vergleich: Mit Hilfe des Baukindergelds bezogen zwischen September 2018 und Dezember 2022 gut 427.000 Familien die eigenen vier Wände. Seit dem 3. September 2024 fördert der Bund über das Programm „Jung kauft Alt“ auch den Bestandserwerb, knüpft dies aber an strenge Sanierungsaufgaben.

Wohneigentum für Familien



Quelle: KfW

Eigenheimrente

Der Staat unterstützt die Bildung von selbst genutztem Wohneigentum seit Ende 2008 in Form der Eigenheimrente – mit dem so genannten „Wohn-Riester“. Das Eigenheimrentengesetz bezieht die Finanzierung von Wohneigentum in die Regelungen zur Riester-Rente mit ein. Gefördert wird der Kauf oder Bau einer Immobilie, seit 2014 auch der altersgerechte Umbau sowie seit 2024 die energetische Sanierung von Wohneigentum; Einkommensgrenzen gibt es keine.

Dabei erhöhen die Zulagen und die mögliche Steuerersparnis das Eigenkapital in der Sparphase, in der Darlehensphase senken sie die finanzielle Belastung. Nach Berechnungen der Zeitschrift „Finanztest“ können die Fördervorteile eine Größenordnung bis zu insgesamt 50.000 Euro erreichen.

Aufbau der Riester-Förderung

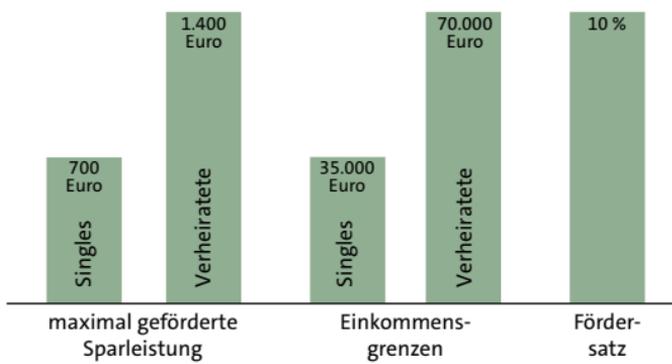
		max. Zulage pro Jahr
Grundzulage	ledig	175 Euro
	verheiratet	350 Euro
Kinderzulage	vor 2008 geboren	185 Euro
	ab 2008 geboren	300 Euro
Starter-Bonus	Sparer unter 25 Jahren	200 Euro (einmalig)

Inklusive steuerlicher Abzugsmöglichkeiten kann die Förderung für Ledige bis zu 1.000 Euro im Jahr betragen.

Sparförderung Wohnungsbauprämie

Schon seit 1952 unterstützt der Staat das Sparen für Wohneigentum mit der Wohnungsbauprämie. Nachdem die Einkommensgrenzen von 1996 bis 2020 nicht mehr angepasst worden waren, hatten zuletzt selbst Berufsanfänger inflationsbedingt nur noch selten Anspruch auf die Prämie. Das sieht nun wieder besser aus: Anfang 2021 wurden die Einkommensgrenzen und der förderfähige Sparbetrag um ein gutes Drittel erhöht. Zudem ist der Fördersatz von 8,8 auf 10 Prozent gestiegen. Dadurch ist die Sparförderung deutlich attraktiver und erreicht wieder breite Bevölkerungsschichten. Das ist auch deshalb so wichtig, weil der Erwerb von Wohneigentum viel öfter am Eigenkapital als am Einkommen scheitert.

Wohnungsbauprämie

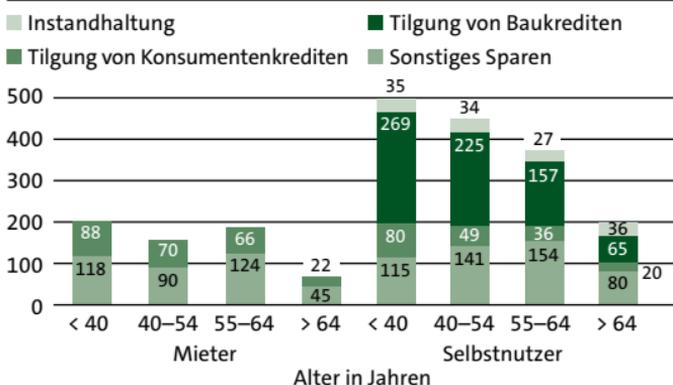


Sparverhalten

Gleiches Einkommen, unterschiedliche Wohnsituation – und unterschiedlich sparsam: Wer in den eigenen vier Wänden lebt, gibt weniger Geld aus als jemand, der zur Miete wohnt. Dass selbst nutzende Wohneigentümer mehr auf die hohe Kante legen, zieht sich durch alle Altersstufen. Zusätzlich zur ohnehin nötigen Tilgung der Baukredite sowie den Ausgaben für die Instandhaltung oder dem Aufbau einer Rücklage sparen die Eigentümer auch ein wenig mehr in anderen Sparformen und nehmen etwas seltener als vergleichbare Mieter Konsumentenkredite auf, die dann getilgt werden müssen. Unter dem Strich steht ein erheblich höheres Engagement für den Vermögensaufbau.

Sparbeträge von Eigentümern und Mietern

So viel Euro pro Monat sparten Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 2.000 bis 3.000 Euro im Jahr 2018 (Median)



Baukredite: für selbst genutztes Eigentum

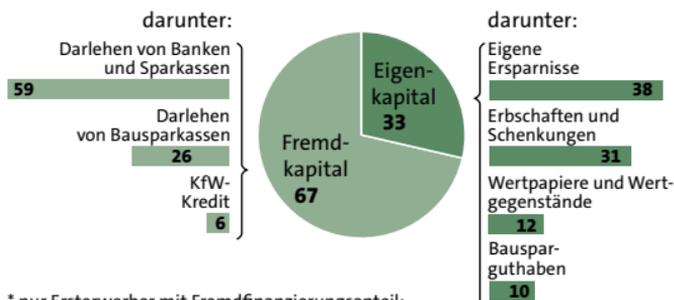
Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Kapitalquellen

Ersterwerber von Wohneigentum brachten in den Jahren 2018 bis 2021 durchschnittlich 33 Prozent Eigenkapital in die Finanzierung ein, wie die BBSR-Studie zur Wohneigentumsbildung ergab. Dass der Eigenkapitalanteil damit trotz der gestiegenen Immobilienpreise höher ausfiel als in der vorherigen Befragungswelle für die Jahre 2012 bis 2017, als er bei 28 Prozent lag, erstaunt nur auf den ersten Blick. Denn der Immobilienerwerb gelang zuletzt immer seltener – und oftmals nur dann, wenn Familie oder Verwandte den angehenden Eigentümern unter die Arme griffen: Während eigene Ersparnisse nur noch 38 statt 50 Prozent des Eigenkapitals ausmachten, stieg der Anteil von Erbschaften und Schenkungen von 21 auf 31 Prozent.

Finanzierungsbausteine beim Ersterwerb

Zusammensetzung des Kapitals der Ersterwerber* von Wohneigentum in den Jahren 2018 bis 2021 (Anteile in Prozent)



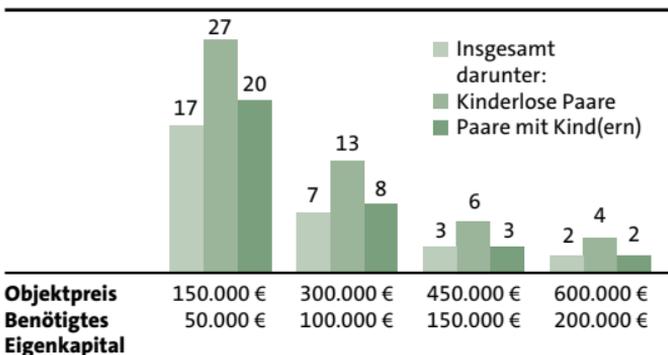
Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Eigenkapital-Hürde

Eine knappe halbe Million Euro für ein Eigenheim – in vielen deutschen Ballungsräumen sind solche Preise fast schon Standard. Das in diesem Fall für eine sichere Finanzierung ohne Zinsaufschlag zumeist benötigte Eigenkapital in Höhe von 150.000 Euro (inklusive Kaufnebenkosten) können allerdings gerade einmal 3 Prozent der Mieter im typischen Erwerbsalter zwischen 30 und 39 Jahren aufbringen, wie das Forschungsinstitut empirica berechnet hat. Selbst bei einem Kaufpreis von 300.000 Euro für eine Wohnung oder ein Haus müssten noch 100.000 Euro Eigenkapital vorhanden sein. Und das ist bei gerade einmal 7 Prozent der jüngeren Mieterhaushalte der Fall.

Knackpunkt Eigenkapital

So viel Prozent der 30- bis 39-jährigen Mieter hatten im Jahr 2018 genug Eigenkapital, um sich eine Immobilie zu diesem Preis leisten zu können



Vorhandenes Eigenkapital: Sparguthaben, Bausparguthaben, Wertpapiere, Lebensversicherungen; benötigtes Eigenkapital: Eigenkapitalanforderung der Bank plus Erwerbsnebenkosten, hier Beispielrechnung mit 33 Prozent des Objektpreises

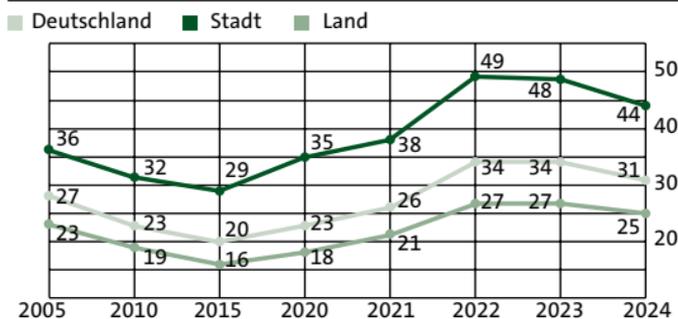
Quelle: Statistisches Bundesamt (EVS)/empirica/LBS Research

Einkommensbelastung

Die Hypothekenzinsen haben sich im Laufe des Jahres 2022 mehr als verdreifacht und schwanken seitdem um die 4 Prozent. Die Zeit der Immobilienfinanzierung fast zum Nulltarif war schlagartig vorbei, doch die Immobilienpreise blieben zunächst hoch. Für Durchschnittsverdienende wurde der Immobilienerwerb damit vielerorts unerschwinglich, weil die Einkommensbelastung durch die Kreditraten zu hoch gewesen wäre. Inzwischen haben die Kaufpreise jedoch ein wenig nachgegeben, und die Erschwinglichkeit von Wohneigentum hat sich leicht verbessert.

Erschwinglichkeit von Eigenheimen

Rechnerische Belastung des durchschnittlichen (regionalen) Haushaltseinkommens mit der Annuität für ein durchschnittlich teures 125 Quadratmeter großes Ein- oder Zweifamilienhaus in Prozent



Annahmen: Kredite mit 30 Jahren Laufzeit und vollständiger Tilgung zum jeweils aktuellen Durchschnittszins, 10 Prozent Kaufnebenkosten, 30 Prozent Eigenkapitalanteil bezogen auf Kaufpreis inklusive Nebenkosten; Stadt = kreisfreie Städte; Land = Landkreise; 2024: 1. Halbjahr

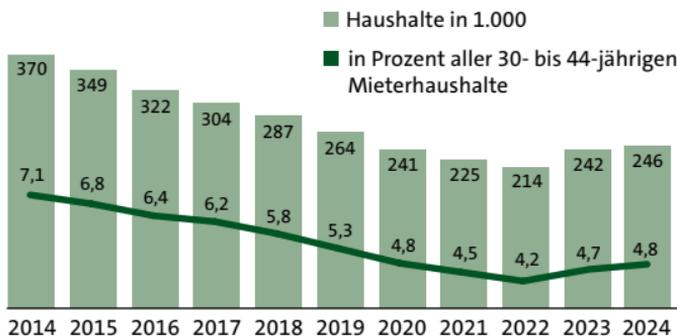
Quelle: empirica regio/LBS Research

Ersterwerberpotenzial

Angehende Wohneigentümer sollten mindestens 25 Prozent des Kaufpreises sowie die Erwerbsnebenkosten mit Eigenkapital bestreiten. Stellt man die regionalen Kaufpreise den regionalen Ersparnissen gegenüber, hatten 2023 nach Berechnungen von empirica 242.000 jüngere Mieterhaushalte eine Chance auf Eigentum. Infolge des Zinsanstiegs scheitern zwar mehr Interessenten als zuvor an der Einkommenshürde. Durch den Rückgang der Immobilienpreise hat sich die Lage an der Eigenkapitalhürde zuletzt aber ein wenig gebessert.

Chance auf Eigentum leicht verbessert

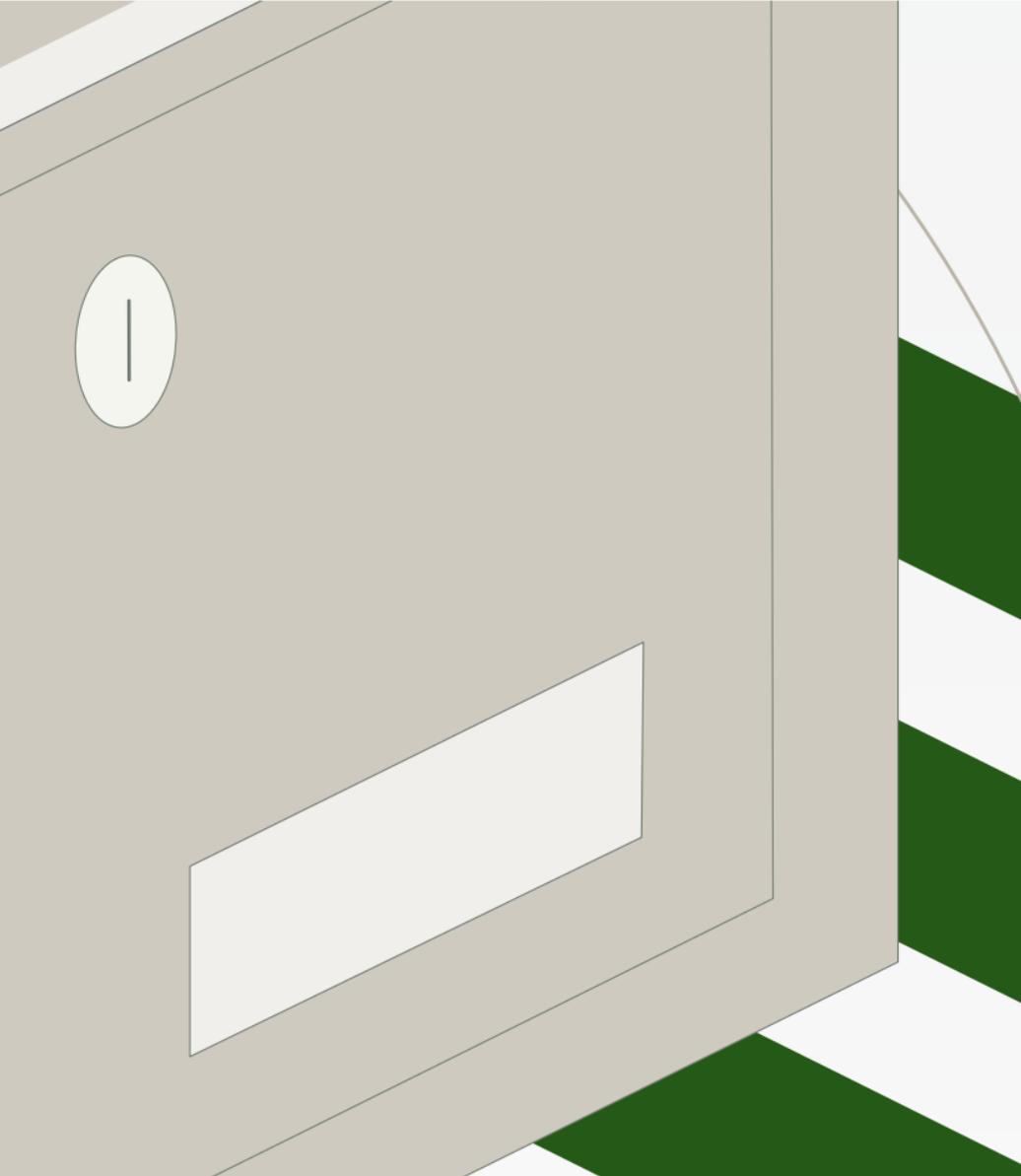
So viele 30- bis 44-jährige Mieterhaushalte hätten sich rechnerisch Wohneigentum leisten können

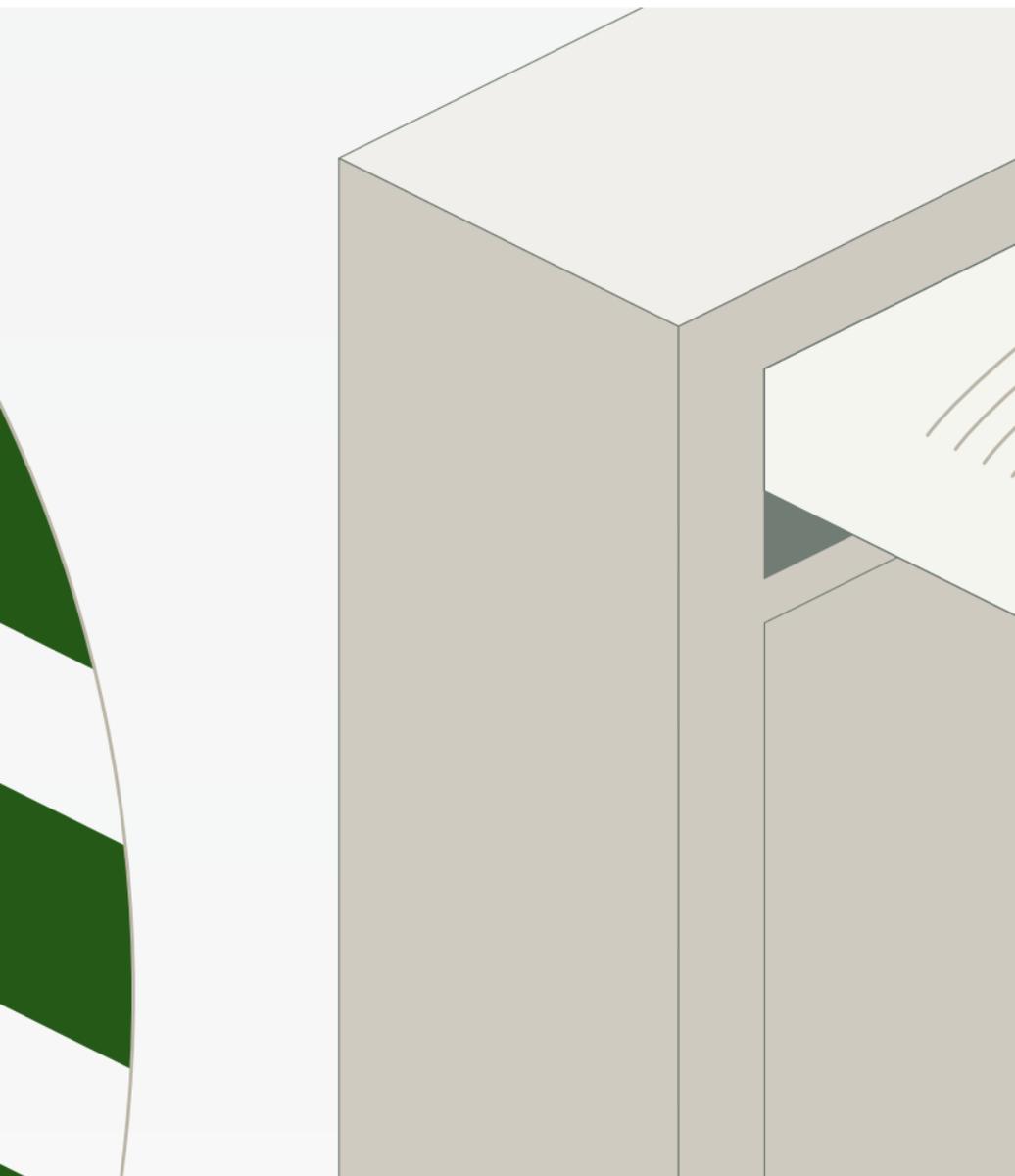


Ersterwerberpotenzial: 30- bis 44-jährige Mieterhaushalte mit einem Eigenkapital von 25 Prozent des mittleren regionalspezifischen Kaufpreises (Median) plus Erwerbsnebenkosten; ohne Baukindergeld; 2024: erstes Halbjahr

Quelle: empirica

7. WOHN'EIGENTUM UND KLIMASCHUTZ



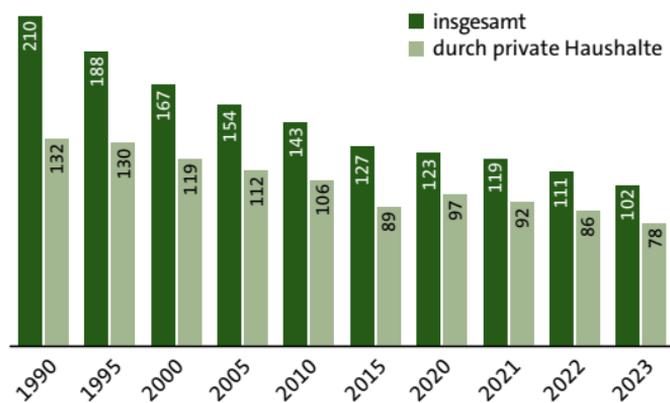


Energiewende im Gebäudesektor

Der Gebäudebereich verursachte im Jahr 2023 rund 102 Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen und liegt damit nach derzeitigem Stand nur noch um 1 Million Tonnen CO₂-Äquivalente über dem Zielpfad des Klimaschutzgesetzes. Der Rückgang um 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr dürfte wie schon 2022 auf Energiesparbemühungen zurückzuführen sein, die der Anstieg der Energiepreise angestoßen hat. Bis zum Jahr 2030 sollen die CO₂-Emissionen von Immobilien auf 66 Millionen Tonnen sinken, 2045 soll der Gebäudebestand klimaneutral sein. Gemäß der Abgrenzung im Klimaschutzgesetz hat der Gebäudesektor einen Anteil von 15 Prozent an der Gesamtmenge der in Deutschland erzeugten Treibhausgase. Gut drei Viertel der Gebäude-Emissionen gehen auf das Konto privater Haushalte, die übrigen stammen von Gewerbe und Militär. Um die Klimawirkung der Immobiliennutzung komplett zu erfassen, müssen noch jene Emissionen einbezogen werden, die im Sektor Energiewirtschaft durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraftwerken anfallen. Insgesamt kommen Gebäude so auf einen Anteil von knapp 40 Prozent an den deutschen CO₂-Emissionen. Wo beim Wohnen die größten CO₂-Sparpotenziale liegen, schlüsselt das Statistische Bundesamt für 2021 auf: Demnach entfielen 70 Prozent der Emissionen auf die Raumwärme und gut 13 Prozent auf das warme Wasser, aber nur knapp 2 Prozent auf die Beleuchtung.

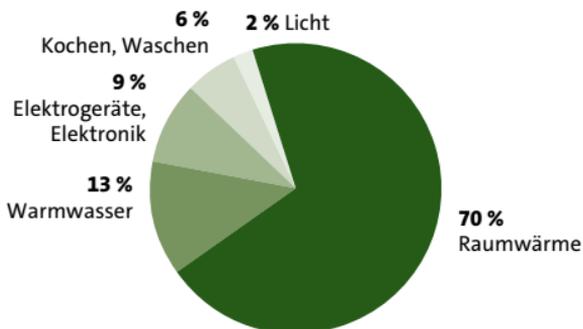
Treibhausgas-Emissionen von Gebäuden

in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente



Quelle: Umweltbundesamt

Verteilung der direkten und indirekten CO₂-Emissionen durch das Wohnen im Jahr 2021



Direkte Emissionen: vor allem durch Verbrennung von Energieträgern zur Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser; indirekte Emissionen: vor allem durch Produktion von Strom und Fernwärme in Kraftwerken für private Haushalte

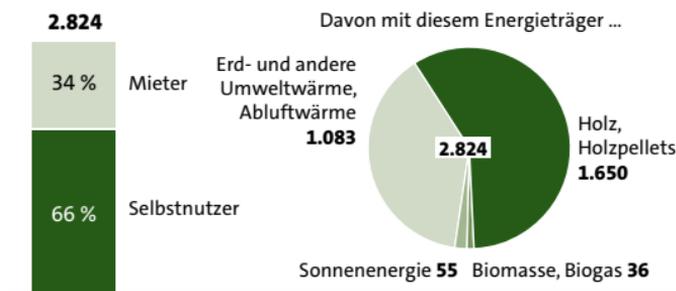
Quelle: Statistisches Bundesamt

Klimafreundlich heizen

Im Jahr 2022 verfügten rund 2,8 Millionen Haushalte in Deutschland über eine klimafreundliche Heizung – gut 7 Prozent aller Haushalte. Rund zwei Drittel waren selbstnutzende Eigentümer. Dass diese viel häufiger mit Holz, Wärmepumpe, Biomasse oder Sonnenenergie heizen, als ihrem Anteil von 42 Prozent an allen Haushalten entspricht, dürfte unter anderem daran liegen, dass sie öfter in neuen Immobilien und leichter umzurüstenden Einfamilienhäusern wohnen, aber auch daran, dass Selbstnutzer anders als Vermieter auch selbst von niedrigeren Energiekosten profitieren. Eine gute Nachricht für den Klimaschutz: In Wohnungen, die nach 2000 gebaut wurden, steigt der Anteil der regenerativen Energieträger sprunghaft. Ab Baujahr 2020 machen sie bereits 37 Prozent aus.

Heizen mit erneuerbaren Energien

Haushalte, die überwiegend mit erneuerbaren Energien heizen, 2022 in 1.000



Erneuerbare Energien: Holz, Biomasse, Sonne, Erd- und andere Umweltwärme

Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus)/LBS Research

Nachhaltig wohnen und sparen

Angehende Wohneigentümer kommen an den Themen Klimaschutz und Energieversorgung zwar nicht mehr vorbei – aber nach der Entschärfung der Regierungspläne zu Heizungstauschpflichten und Sanierungszwängen hat das ganz große Interesse der Kaufwilligen daran wieder etwas nachgelassen, wie die Immobilienvermittler von LBS und Sparkassen berichten. Worauf die Käuferschaft allerdings achtet, sind die monetären Aspekte der Nachhaltigkeit. Neun von zehn Vermittlern sagen, dass sich ihre Kunden eine Verringerung der Energiekosten erhoffen. Etwa die Hälfte gab zu Protokoll, der Werterhalt oder die Wertsteigerung durch eine nachhaltige Bauweise sei ein Kaufkriterium.

Nachhaltigkeit beim Immobilienkauf

So viel Prozent der befragten Immobilienexperten gaben an, dass folgende Nachhaltigkeitsaspekte für angehende Wohneigentümer beim Immobilienkauf relevant seien

Erhoffte Reduktion der anfallenden Nebenkosten		90 %
Werterhalt oder Wertsteigerung der Immobilie durch nachhaltige Bauweise		48 %
Klimaschutz durch Emissionsreduktion		31 %
Nachhaltiges, ökologisches, gesundes Wohnen		24 %
Umweltschutz durch umweltschonende Bauweise		9 %

Befragung von 380 Immobilienexperten der Landesbausparkassen und Sparkassen Ende 2023/Anfang 2024

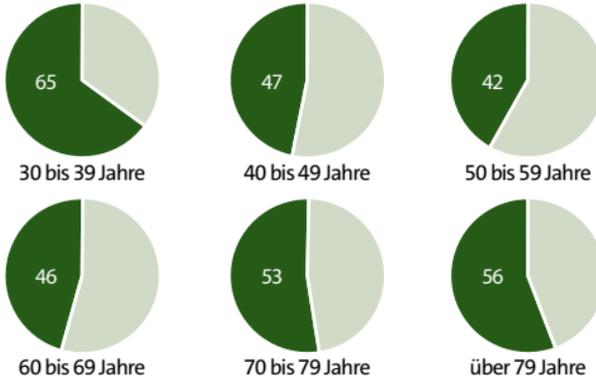
Quelle: LBS Research

Finanzierungspotenziale

Will Deutschland seine Klimaschutzziele erreichen, muss auch der Bestand an Wohngebäuden in Deutschland energetisch ertüchtigt werden. Da gut 40 Prozent der Wohnungen hierzulande von selbstnutzenden Eigentümern bewohnt werden, stellt sich die Frage, ob und wie diese die energetischen Modernisierungen finanzieren können. Bekanntlich verfügen Selbstnutzer über weit höhere Vermögen als Mieter – doch dieses Vermögen ist größtenteils in der Immobilie gebunden (siehe Seite 66). Maßgeblich ist also das Geldvermögen. Vor allem die jüngeren und die älteren Eigentümer haben laut einer Untersuchung von empirica nicht die nötigen rund 50.000 Euro für eine umfassende Sanierung auf der hohen Kante. Doch auch für die anderen gilt: Das Geld wurde zumeist für andere Zwecke gespart, beispielsweise für die normale Instandhaltung. Statt aus dem Ersparten könnte eine Sanierung per Kredit finanziert werden. Sollen die Wohnkosten auch dann nicht über 30 Prozent des verfügbaren Haushaltseinkommens steigen, beträgt das mittlere Kreditpotenzial in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen knapp 25.000 Euro, die Hälfte der Altersgruppe kann also einen höheren Kredit aufnehmen, die andere Hälfte aber nur einen niedrigeren. Auf mehr als 50.000 Euro mittleres Kreditpotenzial kommen nur die 50- bis 59-Jährigen.

Jungen und Alten fehlt es an Ersparnissen

So viel Prozent der Selbstnutzerhaushalte in dieser Altersgruppe verfügen über weniger als 50.000 Euro Geldvermögen

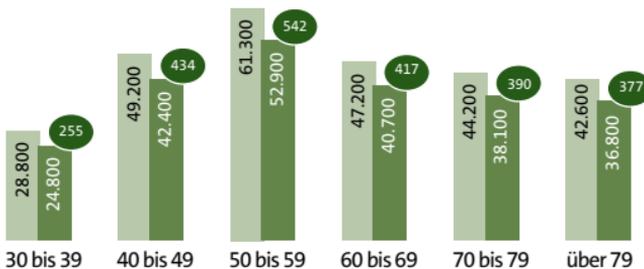


Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS), empirica/LBS Research

Kreditspielräume für eine energetische Sanierung

Mittleres Kreditfinanzierungspotenzial (Median) von Selbstnutzerhaushalten in dieser Altersgruppe

- Maximale monatliche Kreditrate in Euro
- Kreditvolumen in Euro bei einem Zinssatz von 1 Prozent
- Kreditvolumen in Euro bei einem Zinssatz von 4 Prozent



Annahmen: Tilgung des Modernisierungskredits nach zehn Jahren, Wohnkostenbelastung soll einschließlich der Rate für Modernisierungskredit unter 30 Prozent des Haushaltsnettoeinkommen bleiben.

Quellen: Statistisches Bundesamt (EVS), empirica/LBS Research

Fördermöglichkeiten

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gibt es unter diesem Namen seit Anfang 2021. Seitdem wurde die staatliche Unterstützung der energetischen Sanierung mehrfach umgestellt. Neu ist seit dem Sommer 2023 eine recht üppige Zuschuss-Förderung für den Austausch fossiler Heizungen gegen klimafreundliche Modelle. Der Fördersatz für Energieberatungen wurde im August 2024 von 80 auf 50 Prozent reduziert und der maximale Förderbetrag halbiert.

Wie der Klimaschutz im Eigenheim gefördert wird

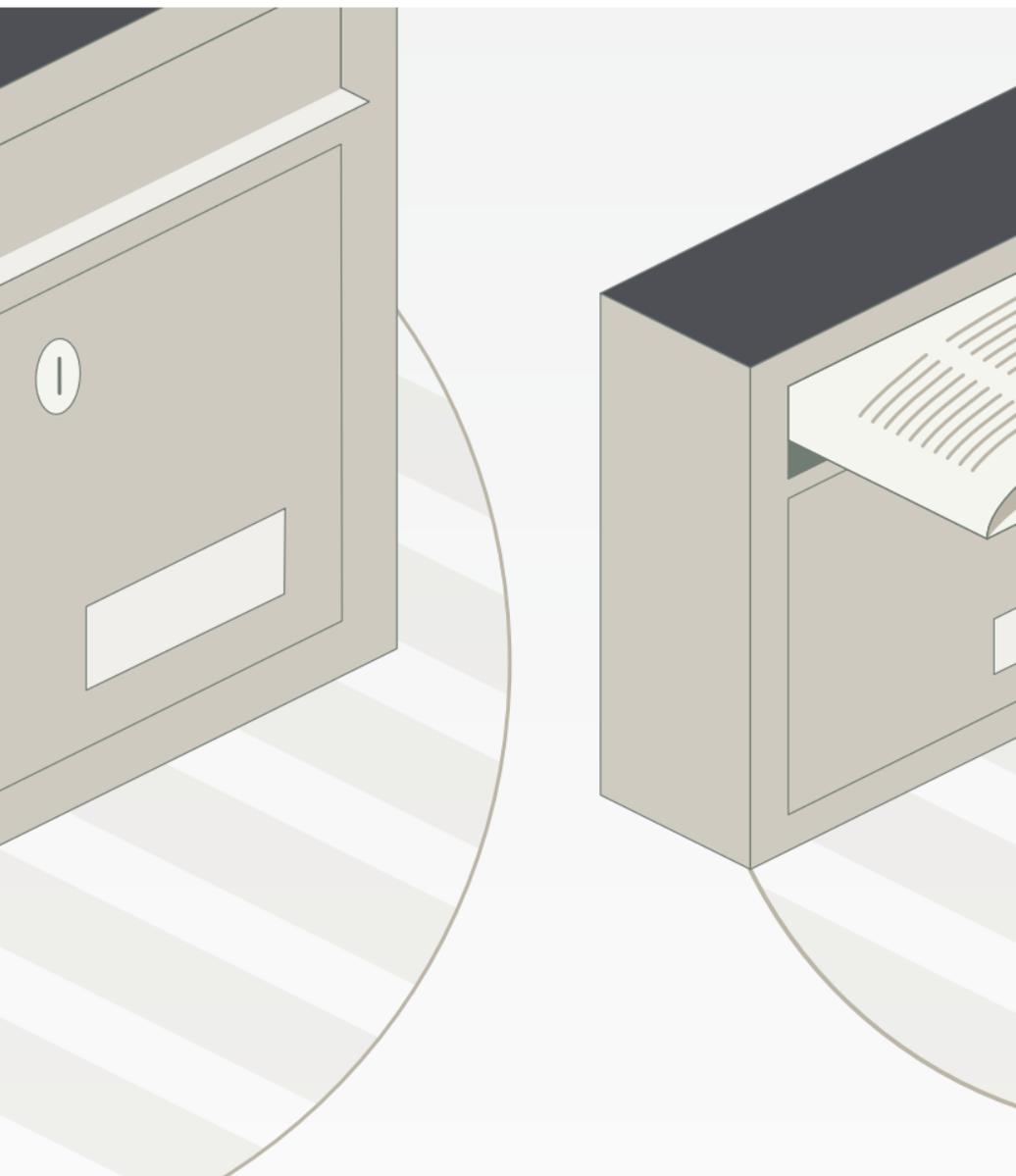
Die Förderalternativen Steuerabzug, Zuschuss oder zinsvergünstigter Kredit sind bei Sanierungen nicht kumulierbar

Energieberatung, Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP)	Zuschuss von 50 Prozent zum förderfähigen Beratungshonorar über BAFA, maximal 650 Euro bei Ein- und Zweifamilienhäusern und maximal 850 Euro bei Mehrfamilienhäusern Kostenlose Beratung durch Verbraucherzentralen in Beratungsstellen, online, telefonisch und als „Basis-Check“ zu Hause, weitere Beratungen zu Hause für 30 Euro, für einkommensschwache Haushalte generell kostenlos
Fachplanung und Baubegleitung	Steuerabzug von 50 Prozent der Aufwendungen Zuschuss von 50 Prozent zu den förderfähigen Kosten über BAFA, bei Einzelmaßnahmen maximal 2.500 Euro für Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. 1.000 Euro pro Wohnung in Mehrfamilienhäusern; bei Sanierung zum Effizienzhaus maximal 5.000 Euro für Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. 2.000 Euro pro Wohnung in Mehrfamilienhäusern

Energetische Sanierung – Heizungsaustausch	<p>Zuschuss von 30 bis 70 Prozent zu maximal 30.000 Euro förderfähigen Kosten für Einbau einer Heizung auf Basis regenerativer Energien über KfW:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 30 Prozent Grundförderung – plus 30 Prozent Bonus für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als 40.000 Euro – plus 20 Prozent Bonus für Austausch funktionierender fossiler Heizungen (Gasheizungen älter als 20 Jahre) – plus 5 Prozent Bonus für besonders effiziente Wärmepumpen (auf Basis von Erdwärme, Wasser, Abwasser) – plus 2.500 Euro für besonders effiziente Biomasse-Heizungen <p>Kumulierbar bis maximal 70 Prozent, maximal 21.000 Euro Zuschuss</p> <p>Zusätzlicher Ergänzungskredit der KfW von bis zu 120.000 Euro erhältlich, zinsverbilligt für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als 90.000 Euro</p>
Energetische Sanierung – weitere Einzelmaßnahmen am Gebäude (Gebäudehülle, Anlagentechnik, Heizungsoptimierung)	<p>Steuerabzug von 20 Prozent der Aufwendungen, maximal 40.000 Euro, verteilt über drei Jahre</p> <p>Zuschuss von 15 Prozent zu den förderfähigen Kosten (maximal 30.000 bzw. 60.000 Euro mit iSFP) über BAFA, plus Bonus von 5 Prozent bei Umsetzung eines iSFP, maximal 12.000 Euro Zuschuss pro Wohneinheit</p>
Energetische Sanierung zum Effizienzhaus	<p>Zinsvergünstigter Kredit von maximal 150.000 Euro über KfW bei Komplettisanierung zum Effizienzhaus, Tilgungszuschuss zwischen 5 und 25 Prozent abgestuft nach Standard ab Effizienzhaus 85, plus 10 Prozent Worst-Performing-Building-Bonus, 15 Prozent Bonus für serielles Sanieren mit Fertigteilen oder 20 Prozent Bonus für beides</p>
Neubau (oder Kauf eines Neubaus) der Stufe Effizienzhaus 40 mit erfüllten Treibhausgas-Anforderungen gemäß Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)	<p>Zinsvergünstigter Kredit über zwei KfW-Programme:</p> <p>„Klimafreundlicher Neubau (KFN)“ für alle Bauherren: bis zu 100.000 Euro bzw. bis zu 150.000 Euro, wenn der QNG-Standard zertifiziert ist</p> <p>„Wohneigentum für Familien (WEF)“ für Familien mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 90.000 Euro bei einem Kind (plus 10.000 Euro für jedes weitere): abhängig von Kinderzahl und QNG-Zertifizierung 140.000 bis 240.000 Euro</p>

Quellen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, KfW, Verbraucherzentrale Bundesverband

8. ANSCHRIFTEN





Anschriften der LBS

LBS Landesbausparkasse

Süd

Jägerstraße 36
70174 **Stuttgart**
Tel. 0711 183-0
info-sw@lbs-sued.de

Arnulfstraße 50
80335 **München**
Tel. 089 41113-0
info-by@lbs-sued.de
www.lbs-sued.de

LBS Landesbausparkasse NordWest

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 412-02

Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 926-0
info@lbs-nw.de
www.lbs-nw.de

LBS Landesbausparkasse NordOst AG

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 969-00

Behringstraße 120
22763 **Hamburg**
Tel. 040 2021-0

info@lbs-nordost.de
www.lbsnordost.de

Landesbausparkasse

Hessen-Thüringen

Kaiserleistraße 29-35
63067 **Offenbach**
Tel. 069 91 32-02
info@lbs-ht.de
www.lbs-ht.de

LBS Landesbausparkasse Saar

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-290
service@lbs-saar.de
www.lbs-saar.de

Anschriften der Immobiliengesellschaften

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 **Frankfurt**
Tel. 069 60 50 92-0
info@sparkassen.immo
www.sparkassen.immo

LBS Immobilien GmbH

Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 20000-575
info@lbs-immoschleswigholstein.de
www.lbs-immoschleswigholstein.de

LBS Immobilien GmbH Südwest

Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-40 43
info@lbs-immosw.de
www.lbs-immosw.de

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

Karolinenplatz 1
80333 **München**
Tel. 089 7 46 48-0
info@sparkassen-immo.de
www.sparkassen-immo.de

LBS Immobilien GmbH NordWest

Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 97 32 33-0
info@lbsi-nordwest.de
www.lbsi-nordwest.de

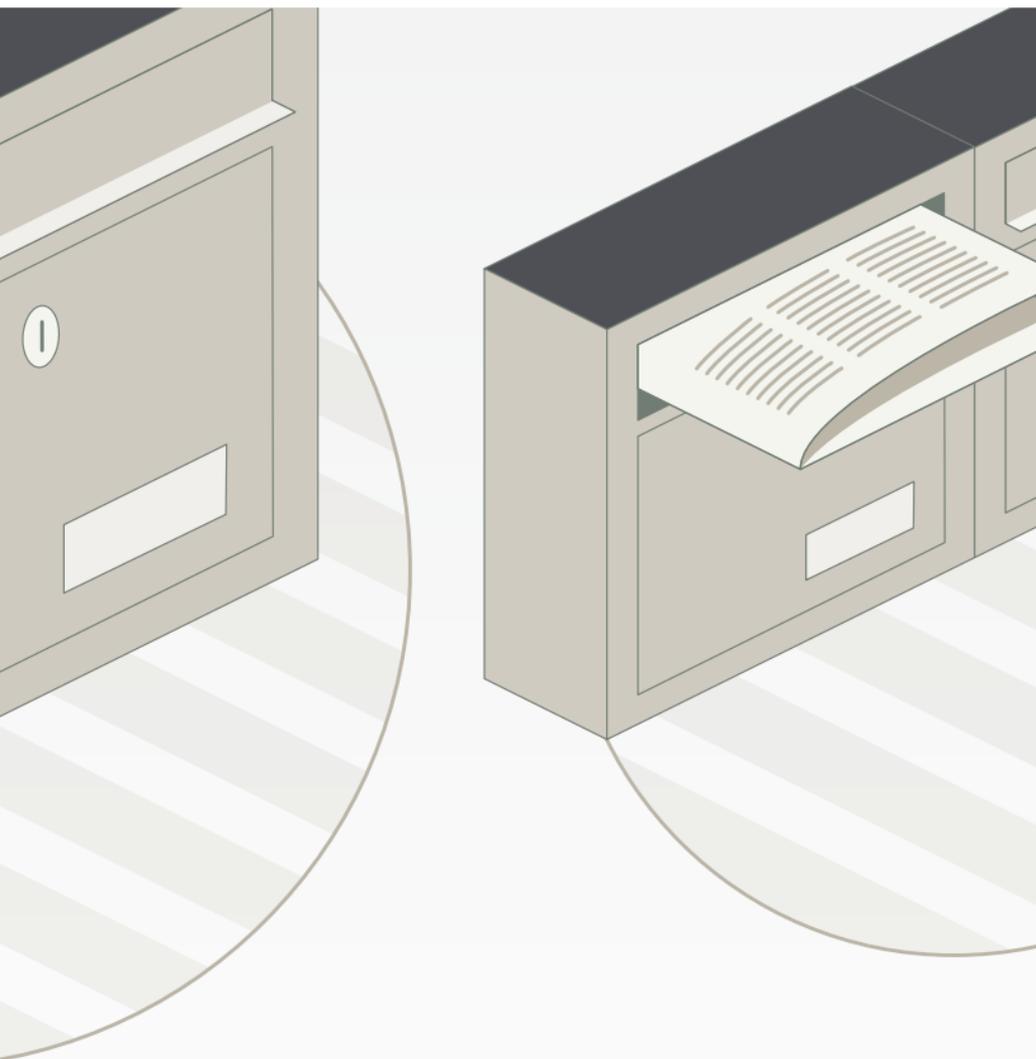
LBS Immobilien GmbH

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 96 87-0
info@lbsi-ost.de
www.lbsi-ost.de

LBS Immobilien GmbH

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-23 23
immo@lbsi-saar.de
www.lbsi-saar.de

9. PREISSPIEGEL





Erläuterungen zum Preisspiegel

Der Immobilien-Preisspiegel basiert auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse und gibt einen Überblick über die Marktlage im Neubau und Bestand. Er umfasst rund 1.000 Städte und Gemeinden, darunter 15 Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern sowie 67 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern, außerdem Einpendlerorte mit mehr als 10.000 Einwohnern. Zu allen Kategorien (Grundstücke, freistehende Eigenheime, Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen) sind jeweils Preisspannen sowie der aktuell am häufigsten anzutreffende Wert angegeben. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:



Baugrundstücke für Eigenheime (in €/m²)

Baureife Grundstücke, mittlere bis gute Wohnlage, 300 bis 800 Quadratmeter



Freistehende Eigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 120 Quadratmeter, inkl. Garage und ortsüblichem Grundstück



Reiheneigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 100 Quadratmeter, ohne Garage, ortsübliches Grundstück



Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)

Mittlere bis gute Wohnlage, 3 Zimmer, Wohnfläche ca. 80 Quadratmeter, ohne Garage/Stellplatz, keine Steuermodelle

Ortsübliche Abweichungen sind im Einzelfall möglich.
Erhebungszeitraum: Anfang 2024

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



von bis häufigster Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



von bis häufigster Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	470	975	590	560	840	675	6.575	9.850	8.375
Bremen	230	570	365	355	575	465	3.400	5.000	4.400
Dortmund	210	680	360	305	505	360	3.200	6.000	3.650
Dresden	175	500	375	360	525	425	4.750	8.050	5.800
Duisburg	210	700	365	335	530	400	3.250	5.050	3.950
Düsseldorf	600	1.400	900	650	900	850	5.000	15.000	6.500
Essen	270	830	440	380	700	520	3.750	6.000	4.400
Frankfurt am Main	700	2.200	1.500	650	800	700	5.000	6.500	5.800
Hamburg	400	3.950	950	310	1.125	615	4.350	17.000	7.100
Hannover	310	965	630	500	725	595	4.850	6.550	5.900
Köln	720	2.215	1.080	525	825	640	4.660	8.955	5.955
Leipzig	120	400	200	315	485	410	5.000	7.000	6.000
München	2.100	4.700	2.900	950	1.650	1.250	9.000	17.000	11.000
Nürnberg	475	1.100	825	550	760	650	4.800	8.200	6.500
Stuttgart	1.065	2.275	1.685	730	1.005	925	7.240	10.250	8.750

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	450	900	650	500	900	615	4.000	8.600	4.180
Augsburg	500	1.000	770	550	720	650	5.500	8.600	6.800
Bergisch Gladbach	375	750	490	340	550	425	4.500	6.250	5.250
Bielefeld	280	570	350	365	490	480	3.900	5.150	4.700
Bochum	320	665	375	420	585	475	3.450	4.850	4.150
Bonn	300	1.100	550	420	800	550	4.000	7.000	4.800
Bottrop	235	450	330	255	395	345	3.400	4.700	4.450
Braunschweig	290	710	465	500	650	545	4.000	5.000	4.450
Bremerhaven	95	280	140	180	360	285	3.250	6.000	4.800
Chemnitz	100	150	120	350	450	400	3.500	4.200	3.800
Darmstadt	500	1.200	900	450	700	550	3.800	6.000	4.500
Erfurt	180	495	310	–	–	–	4.000	5.500	4.550
Erlangen	600	1.250	850	480	800	650	5.200	8.700	7.000
Freiburg/Breisgau	600	1.400	1.000	580	850	680	6.000	10.000	7.200
Fürth	550	1.100	800	480	690	580	4.500	6.500	5.000
Gelsenkirchen	215	410	300	280	450	350	3.000	4.350	3.750
Göttingen	75	325	125	545	740	670	4.950	5.950	5.200
Gütersloh	260	445	380	405	555	480	3.800	4.490	4.075
Hagen	210	320	250	265	325	305	2.950	3.750	3.475
Halle/Saale	100	760	250	–	–	–	3.500	4.800	4.300
Hamm	190	350	220	320	420	370	3.200	4.800	3.750
Hanau	550	795	675	630	755	670	4.250	5.350	4.900
Heidelberg	650	1.900	1.200	725	960	775	6.300	8.000	6.600
Heilbronn	–	–	–	535	795	670	5.100	6.850	6.350
Herne	255	520	270	315	440	400	3.575	5.100	3.600
Hildesheim	150	300	290	415	600	515	3.900	4.950	4.750
Ingolstadt	650	1.400	1.100	500	780	640	5.300	7.000	6.000
Jena	300	800	400	400	650	450	4.200	6.500	4.500
Kaiserslautern	110	420	235	–	–	–	3.500	4.500	3.700

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Karlsruhe	635	1.240	995	680	850	715	5.300	6.800	6.100
Kassel	150	450	270	360	460	390	3.600	4.300	3.900
Kiel	240	460	370	330	500	430	5.000	6.050	5.550
Koblenz	180	570	400	–	–	–	4.250	5.900	4.550
Krefeld	245	500	325	365	550	450	4.050	5.325	4.450
Leverkusen	350	575	425	500	725	600	4.500	5.750	4.900
Lübeck	260	700	480	380	590	450	4.300	9.000	5.500
Ludwigshafen am Rhein	500	800	600	400	600	500	3.500	5.000	4.000
Magdeburg	200	250	225	300	400	350	4.000	6.000	4.500
Mainz	600	1.200	900	700	950	850	5.000	9.500	7.000
Mannheim	685	1.135	775	500	720	600	3.500	5.500	4.000
Moers	195	325	255	180	340	265	2.300	3.550	2.700
Mönchengladbach	230	480	320	420	655	520	4.150	5.925	4.450
Mülheim an der Ruhr	340	800	460	525	625	575	4.350	5.000	4.600
Münster	600	1.150	800	390	600	480	5.135	9.365	6.335
Neuss	415	820	585	555	685	625	4.100	5.975	4.675
Oberhausen	260	565	365	330	515	395	3.200	4.200	3.500
Offenbach am Main	650	1.200	850	550	680	630	4.400	5.200	4.650
Oldenburg/Oldenburg	350	735	480	390	510	435	4.450	5.350	4.900
Osnabrück	315	525	395	410	570	465	4.100	4.850	4.400
Paderborn	270	580	380	310	410	360	3.300	4.500	3.850
Pforzheim	400	600	500	500	600	550	4.000	6.000	5.000
Potsdam	310	730	500	340	640	475	4.000	6.000	5.500
Reglinghausen	225	470	310	300	385	325	3.150	4.500	4.000
Regensburg	650	1.400	900	450	850	650	5.400	8.300	6.800
Remscheid	200	405	235	430	530	460	3.285	4.400	3.925
Reutlingen	–	–	–	–	–	–	5.300	6.200	5.900
Rostock	350	800	500	450	550	480	3.100	4.200	4.000
Saarbrücken	220	400	300	350	500	450	3.900	5.200	4.300
Salzgitter	140	300	195	–	–	–	3.550	3.950	3.600
Siegen	115	275	210	–	–	–	3.400	4.050	3.850
Solingen	255	540	390	–	–	–	3.900	4.900	4.500
Trier	300	500	400	685	790	730	4.500	5.500	5.150
Ulm	370	1.100	580	–	–	–	6.000	9.000	7.000
Wiesbaden	770	1.535	1.075	685	890	775	5.650	8.300	7.100
Wolfsburg	210	475	315	380	410	380	3.550	4.200	3.950
Wuppertal	240	350	300	485	535	500	4.200	5.050	4.500
Würzburg	300	850	500	480	690	570	4.300	6.600	5.900

Klein- und Mittelstädte - Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	180	530	200	–	–	–	4.600	5.900	5.000
Achern	–	–	–	–	–	–	4.600	4.950	4.800
Achim	215	400	260	285	450	375	3.500	4.400	3.950
Ahlen	170	300	200	300	350	300	3.250	4.300	4.000
Ahrensburg	380	760	540	480	600	540	3.900	5.000	4.800
Aichach	250	750	480	400	580	450	4.300	6.600	5.600
Albstadt	–	–	–	–	–	–	3.800	4.450	4.050
Alfter	425	590	510	425	515	440	3.550	4.550	3.800
Alsdorf	200	450	295	270	420	305	2.700	4.000	3.350

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Altenburg	40	120	60	–	–	–	–	–	–
Amberg	200	360	280	330	500	370	3.900	5.000	4.500
Andernach	150	265	205	–	–	–	4.050	6.850	4.300
Ansbach	160	400	300	290	430	330	3.600	4.500	3.900
Apolda	75	110	80	–	–	–	–	–	–
Arnsberg	150	300	180	–	–	–	3.000	4.600	3.700
Arnstadt	80	245	175	–	–	–	–	–	–
Aschaffenburg	300	900	650	400	650	520	4.000	5.400	4.700
Aschersleben	130	150	130	300	340	320	–	–	–
Attendorf	55	225	120	–	–	–	2.700	4.000	3.500
Aurich	130	235	170	–	–	–	3.450	4.350	3.900
Backnang	350	650	500	500	650	600	4.600	6.000	5.300
Bad Harzburg	–	–	–	–	–	–	3.600	4.150	3.950
Bad Hersfeld	60	200	120	–	–	–	3.000	4.600	3.500
Bad Homburg v. d. Höhe	–	–	–	–	–	–	7.000	9.450	7.900
Bad Honnef	350	615	460	330	570	420	4.300	5.700	4.950
Bad Kissingen	120	400	300	300	450	380	3.100	4.700	3.500
Bad Kreuznach	160	350	250	400	750	600	4.500	5.500	5.000
Bad Krozingen	–	–	–	–	–	–	5.750	7.100	5.950
Bad Mergentheim	130	250	155	–	–	–	3.900	4.800	4.700
Bad Nauheim	285	700	525	–	–	–	5.100	5.850	5.750
Bad Neuenahr-Ahrweiler	330	675	510	–	–	–	4.200	5.450	4.850
Bad Oeynhausen	160	280	190	300	400	350	3.200	4.000	3.600
Bad Oldesloe	180	455	320	450	650	480	4.600	6.300	5.000
Bad Rappenau	370	630	535	–	–	–	4.400	6.400	4.650
Bad Salzuflen	145	510	250	300	450	400	3.600	4.750	4.200
Bad Schwartau	170	350	280	340	400	380	3.400	4.800	3.900
Bad Soden am Taunus	800	1.500	900	700	1.100	850	4.500	6.500	5.400
Bad Vilbel	1.015	1.325	1.305	–	–	–	5.500	6.850	6.450
Bad Waldsee	–	–	–	–	–	–	4.600	6.000	4.900
Bad Zwischenahn	155	420	300	–	–	–	4.600	5.450	4.850
Baden-Baden	360	800	550	520	750	680	4.000	8.000	4.500
Balingen	–	–	–	–	–	–	4.300	4.650	4.500
Bamberg	315	700	575	360	600	500	4.000	5.600	5.100
Barsinghausen	200	305	245	–	–	–	2.400	4.150	3.650
Baunatal	120	270	200	–	–	–	3.200	4.200	3.600
Bautzen	60	130	90	–	–	–	–	–	–
Bayreuth	200	450	320	350	550	430	4.000	5.500	4.800
Beckum	220	380	305	330	425	375	3.900	4.350	4.125
Bedburg	185	335	260	255	405	330	2.750	3.900	3.250
Bensheim	370	925	595	–	–	–	5.200	6.050	5.550
Bergheim	210	475	300	255	415	345	2.900	4.650	4.000
Bergkamen	220	325	290	275	325	295	2.775	3.625	3.325
Bernau bei Berlin	160	625	355	465	520	480	4.090	4.460	4.260
Bernburg/Saale	35	120	70	400	450	420	2.500	3.000	3.000
Biberach/Riß	–	–	–	–	–	–	4.850	5.500	5.250
Bietigheim-Bissingen	500	1.250	850	610	825	695	5.600	7.550	6.000
Bingen/Rhein	250	400	300	385	450	420	3.600	4.800	4.300
Bitterfeld-Wolfen	90	125	120	–	–	–	–	–	–
Blankenfelde-Mahlow	270	550	385	350	450	400	3.500	5.000	4.000
Blieskastel	100	165	125	–	–	–	3.300	3.900	3.400
Böblingen	–	–	–	690	785	700	6.250	7.550	6.800
Bocholt	170	950	350	350	425	380	3.650	4.500	4.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Borken	200	425	230	305	410	390	3.200	4.700	3.500
Bornheim	425	600	465	410	590	450	4.200	5.200	4.600
Bramsche	150	200	175	250	350	300	2.400	3.500	3.000
Brandenburg/Havel	50	150	100	220	480	300	4.200	5.000	4.450
Bretten	–	–	–	–	–	–	4.850	5.100	5.000
Brilon	50	205	145	–	–	–	2.950	3.950	3.450
Bruchköbel	650	835	760	–	–	–	4.800	5.300	5.200
Bruchsal	420	530	465	–	–	–	4.400	5.750	5.350
Brühl/Rheinland	450	650	540	405	500	450	4.000	4.900	4.450
Buchholz/Nordheide	190	365	275	375	460	450	4.500	5.150	4.600
Büdingen	120	415	325	–	–	–	3.600	4.000	3.750
Bühl	270	500	350	450	675	550	4.500	5.500	5.250
Bünde	130	240	160	290	400	360	3.500	4.200	3.800
Büren	75	180	135	150	215	180	1.650	2.700	2.200
Burgdorf	225	400	300	–	–	–	–	–	–
Burgwedel	290	495	365	580	700	645	5.300	5.450	5.350
Butzbach	125	315	215	515	585	570	4.250	5.150	4.300
Buxtehude	265	435	325	380	495	470	4.000	4.850	4.400
Calw	190	480	350	400	620	500	3.800	5.000	4.200
Castrop-Rauxel	275	435	315	285	355	320	2.800	3.900	3.100
Celle	140	355	240	350	480	420	3.665	5.500	4.580
Cloppenburg	195	545	210	–	–	–	3.750	4.650	4.150
Coburg	140	400	240	340	480	390	3.800	5.000	4.500
Coesfeld	190	400	320	210	360	300	2.200	5.000	3.500
Coswig	–	–	–	–	–	–	4.200	4.600	4.500
Cottbus	70	165	95	250	350	280	3.150	4.100	3.500
Crailsheim	–	–	–	300	555	495	4.200	4.700	4.400
Cuxhaven	–	–	–	500	800	600	2.500	7.500	3.600
Dachau	1.400	2.300	1.800	690	1.050	850	7.000	9.000	8.100
Datteln	210	310	250	285	360	320	2.600	3.850	3.400
Deggendorf	220	550	350	360	560	400	3.600	5.200	4.700
Delbrück	150	360	320	220	370	310	2.500	3.500	3.500
Delitzsch	85	135	115	–	–	–	1.400	2.200	1.950
Delmenhorst	195	360	285	–	–	–	3.350	3.750	3.500
Dessau-Roßlau	80	160	130	–	–	–	2.500	3.600	3.100
Detmold	135	375	225	330	420	360	3.400	4.650	4.000
Dietzenbach	650	875	705	470	570	500	4.700	5.800	5.700
Dillenburg	50	150	100	–	–	–	3.300	4.000	3.500
Dingolfing	240	450	300	380	650	450	4.000	5.000	4.500
Dinslaken	180	360	270	260	340	290	3.000	3.800	3.250
Ditzingen	500	1.200	850	590	920	700	5.800	7.500	6.300
Döbeln	100	150	140	220	270	250	–	–	–
Donaueschingen	150	350	250	350	450	400	4.000	5.000	4.200
Dormagen	260	585	420	320	510	440	4.860	5.460	4.960
Dorsten	205	375	290	260	360	310	2.950	4.175	3.550
Dreieich	–	–	–	–	–	–	5.050	6.250	5.850
Duderstadt	50	155	80	–	–	–	–	–	–
Dülmen	250	480	270	250	450	370	2.800	4.950	3.100
Düren	–	–	–	320	440	355	3.400	4.250	4.000
Eberswalde	80	160	115	–	–	–	–	–	–
Eckernförde	200	600	220	300	370	330	4.500	7.500	5.500
Edeweicht	125	305	195	–	–	–	3.500	3.950	3.550
Ehingen/Donau	255	410	320	–	–	–	4.350	4.600	4.400

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Einbeck	–	–	–	–	–	–	2.900	3.250	2.950
Eisenach	65	310	140	–	–	–	3.800	3.950	3.850
Eisenhüttenstadt	50	95	75	–	–	–	–	–	–
Eisleben	20	140	40	–	–	–	–	–	–
Eislingen/Fils	540	765	635	500	580	550	4.600	5.000	4.800
Ellwangen/Jagst	200	265	200	–	–	–	4.600	5.300	4.600
Elmshorn	180	270	180	200	260	210	1.700	2.200	2.000
Elsdorf	165	315	245	235	330	280	2.700	3.250	3.000
Emden	110	180	175	–	–	–	3.650	4.550	3.900
Emmendingen	420	900	650	530	620	550	4.300	5.200	4.600
Emmerich am Rhein	115	225	175	225	300	270	2.700	3.400	3.040
Emsdetten	300	480	350	325	380	360	3.600	4.100	3.800
Enger	130	190	150	270	380	340	3.500	3.900	3.500
Ennepetal	140	280	230	320	480	370	3.100	4.000	3.500
Eppingen	260	435	335	–	–	–	3.900	4.500	4.000
Erding	1.000	1.800	1.400	580	1.000	820	5.000	8.300	6.800
Erfstadt	300	400	355	290	415	365	3.900	4.700	4.250
Erkelenz	150	300	250	350	390	350	2.900	4.500	4.000
Erkrath	460	590	480	400	540	460	2.900	4.400	3.800
Eschborn	600	1.000	800	680	900	850	4.600	7.000	5.900
Eschweiler	185	390	320	–	–	–	2.500	4.300	3.350
Espelkamp	100	175	150	190	270	205	2.750	3.450	3.150
Esslingen/Neckar	500	1.100	820	560	770	700	5.150	7.700	5.850
Ettlingen	480	945	545	–	–	–	4.850	6.250	6.050
Euskirchen	155	295	220	280	485	330	2.375	3.650	3.100
Falkensee	400	500	430	350	550	420	4.200	5.000	4.500
Fellbach	950	1.300	1.010	580	900	800	5.700	8.600	6.500
Filderstadt	630	1.200	800	540	750	650	5.100	6.900	5.700
Flensburg	150	350	200	280	400	320	3.200	7.800	4.000
Förtsheim am Main	450	900	650	550	850	750	3.900	5.800	4.700
Forchheim	380	600	500	340	600	480	4.200	6.000	4.600
Frankenthal/Pfalz	460	550	500	380	440	410	3.800	4.500	4.400
Frankfurt/Oder	50	125	70	200	300	230	2.400	3.200	2.900
Frechen	410	775	525	390	600	505	4.400	5.750	5.150
Freiberg	120	180	150	–	–	–	–	–	–
Freising	1.000	2.100	1.450	700	1.050	890	6.000	8.200	7.000
Freital	190	320	250	350	480	420	3.900	5.400	4.900
Freudenstadt	180	350	250	–	–	–	3.500	4.600	4.100
Friedberg/Bayern	400	1.000	700	410	680	550	4.400	6.600	5.700
Friedberg/Hessen	–	–	–	–	–	–	4.400	5.750	4.850
Friedrichsdorf	835	1.215	970	–	–	–	5.165	6.815	5.800
Friedrichshafen	570	1.945	770	–	–	–	5.700	7.350	6.150
Friesoythe	95	185	130	–	–	–	3.950	4.800	4.100
Fröndenberg/Ruhr	125	265	225	275	355	315	2.500	3.000	2.750
Fulda	170	500	280	–	–	–	4.300	5.200	4.600
Fürstenfeldbruck	1.350	1.700	1.450	670	1.050	820	6.800	9.000	8.200
Fürstenwalde/Spree	120	270	160	–	–	–	4.400	4.650	4.500
Gaggenau	240	480	310	450	620	550	–	–	–
Ganderkesee	230	390	315	–	–	–	3.100	4.100	4.000
Garbsen	260	430	315	595	770	725	4.100	4.950	4.400
Gardelegen	45	60	50	–	–	–	–	–	–
Garmisch-Partenkirchen	800	1.800	1.400	690	950	850	7.000	9.000	8.500
Gauting	1.450	2.400	2.000	900	1.300	1.100	7.000	9.000	8.400

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Geesthacht	130	450	350	320	550	350	4.300	5.500	5.000
Geestland	70	165	140	360	450	400	2.800	3.200	3.000
Geilenkirchen	140	230	190	320	390	350	2.600	3.800	3.200
Geislingen/Steige	–	–	–	460	520	495	4.100	4.500	4.200
Geldern	155	390	235	255	430	355	3.050	4.000	3.450
Gelnhausen	330	595	425	–	–	–	4.000	5.400	5.350
Georgsmarienhütte	200	310	225	–	–	–	–	–	–
Gera	70	160	115	–	–	–	3.000	4.300	3.900
Geretsried	850	1.350	1.000	780	950	850	6.000	7.500	6.500
Germering	1.200	1.600	1.400	760	1.050	840	6.700	8.500	8.000
Germersheim	–	–	–	–	–	–	4.000	4.400	4.200
Gersthofen	500	1.100	550	430	680	580	4.300	6.600	5.600
Geseke	135	200	175	270	350	325	2.950	3.450	3.300
Gevelsberg	250	420	350	410	490	470	3.700	4.500	3.900
Gießen	235	725	500	–	–	–	4.250	4.850	4.650
Gifhorn	150	250	205	335	390	380	3.900	4.600	4.000
Gladbeck	180	400	245	300	450	340	3.000	4.000	3.400
Glauchau	30	90	60	–	–	–	–	–	–
Goch	155	290	265	–	–	–	2.950	4.650	3.700
Göppingen	–	–	–	500	580	550	4.600	5.000	4.800
Görlitz	70	120	80	–	–	–	3.000	3.500	3.000
Goslar	50	160	110	–	–	–	2.850	3.550	3.400
Gotha	100	225	145	–	–	–	–	–	–
Greifswald	–	–	–	280	350	290	4.100	5.150	4.250
Greiz	30	120	55	–	–	–	–	–	–
Greven	280	420	350	320	450	380	3.800	5.000	4.200
Grevenbroich	180	485	345	300	475	390	3.350	4.800	4.275
Griesheim	400	1.000	850	450	700	500	3.500	5.500	4.000
Gronau/Westfalen	135	405	245	420	465	440	3.050	3.800	3.800
Groß-Gerau	605	975	895	570	680	650	4.150	4.750	4.600
Groß-Umstadt	–	–	–	435	590	520	4.000	4.250	4.150
Gummersbach	70	240	135	210	390	270	3.000	4.400	3.435
Günzburg	230	380	300	330	450	400	3.800	5.200	4.600
Güstrow	120	160	120	240	320	260	2.600	4.000	2.700
Haan	440	720	510	400	530	480	3.300	3.900	3.500
Haar	1.800	2.800	2.000	770	1.150	880	7.700	9.800	8.500
Halberstadt	60	130	110	–	–	–	3.000	3.500	3.200
Halle/Westfalen	100	150	105	–	–	–	1.375	1.875	1.750
Haltern am See	190	640	380	260	470	390	2.650	4.200	3.800
Hameln	100	205	150	–	–	–	4.100	4.600	4.450
Hamminkeln	195	260	210	265	330	310	3.175	3.825	3.575
Hannoversch Münden	–	–	–	–	–	–	3.150	3.700	3.550
Haren/Ems	65	230	110	–	–	–	3.700	4.200	3.900
Harsewinkel	160	305	235	280	325	280	3.350	3.850	3.530
Haßloch	310	800	680	465	565	500	4.200	5.050	4.600
Hattersheim am Main	600	800	700	680	900	850	4.800	5.600	5.200
Hattingen	180	450	350	380	550	460	2.700	3.500	3.200
Heide	100	190	130	180	250	200	1.600	2.400	2.100
Heidenheim/Brenz	–	–	–	–	–	–	4.350	4.650	4.550
Heiligenhaus	320	420	350	300	400	350	2.900	3.300	3.000
Heinsberg	140	260	180	330	420	360	2.900	4.500	3.400
Helmstedt	55	375	160	–	–	–	–	–	–
Hemer	115	190	160	–	–	–	2.200	2.700	2.500

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hennef/Sieg	330	585	445	375	480	425	4.450	5.650	5.150
Hennigsdorf	350	600	400	400	600	450	3.500	6.000	4.000
Henstedt-Ulzburg	160	230	180	280	390	350	2.900	4.500	3.800
Heppenheim/Bergstraße	240	885	360	–	–	–	4.550	5.050	4.750
Herborn	70	180	120	–	–	–	3.300	4.000	3.500
Herdecke	200	385	320	295	530	390	2.900	5.600	3.850
Herford	165	320	210	280	450	360	3.500	4.800	3.900
Herrenberg	–	–	–	–	–	–	5.400	7.800	7.350
Herten	215	280	250	315	410	370	2.950	3.650	3.150
Herzogenaurach	350	800	550	380	560	490	4.700	5.600	5.000
Herzogenrath	170	350	270	–	–	–	3.700	4.300	4.150
Hilden	315	740	525	470	560	525	3.800	5.700	4.450
Hockenheim	500	1.000	700	550	650	600	4.800	5.800	5.200
Hof	70	200	140	250	320	270	3.300	4.500	3.500
Hofheim am Taunus	650	1.300	800	700	1.100	900	5.500	7.000	6.000
Hohen Neuendorf	380	535	450	–	–	–	4.995	5.610	5.300
Holzminde	40	90	75	–	–	–	–	–	–
Homburg	130	260	200	315	450	390	3.600	4.200	4.000
Horb/Neckar	180	350	250	–	–	–	3.500	4.600	4.100
Hörstel	135	270	175	–	–	–	3.240	3.830	3.650
Höxter	85	205	135	245	310	270	3.200	4.050	3.780
Hoyerswerda	30	45	40	170	250	170	–	–	–
Hückelhoven	150	260	190	300	400	350	2.600	3.900	3.000
Hürth	390	675	500	415	565	465	4.600	5.650	5.050
Husum	180	250	220	280	330	300	3.800	4.500	4.000
Ibbenbüren	155	360	265	–	–	–	3.480	4.450	3.950
Idar-Oberstein	40	110	70	–	–	–	2.800	4.500	3.500
Idstein	–	–	–	–	–	–	4.150	5.300	5.000
Ilmenau	–	–	–	–	–	–	3.900	4.200	4.100
Ilse	125	235	170	–	–	–	2.750	4.000	3.700
Ingelheim/Rhein	500	1.000	550	520	730	590	5.200	6.200	5.500
Iserlohn	175	335	265	200	250	225	3.100	3.750	3.375
Isernhagen	420	720	485	–	–	–	4.400	4.400	4.400
Itzehoe	95	215	110	195	305	215	2.050	3.150	2.450
Jüchen	200	320	280	280	450	390	2.325	4.100	3.000
Jülich	210	295	270	–	–	–	3.750	4.050	3.900
Kaarst	420	550	475	275	670	485	2.475	5.350	3.700
Kaltenkirchen	160	190	170	260	310	280	2.100	3.600	3.100
Kamen	165	300	225	295	355	330	2.600	3.400	2.875
Kamp-Lintfort	155	345	250	290	390	350	3.400	3.900	3.500
Karben	370	1.000	755	–	–	–	5.050	5.900	5.400
Karlsfeld	1.500	2.300	1.750	730	1.100	900	7.500	9.800	8.700
Kaufbeuren	330	590	420	300	460	410	3.800	4.900	4.200
Kehl	200	420	315	–	–	–	3.300	4.900	4.100
Kelkheim/Taunus	600	1.200	750	700	1.000	850	5.000	6.200	5.900
Kempfen	280	500	390	330	495	390	3.850	5.700	4.275
Kempten/Allgäu	480	730	600	450	650	550	4.700	6.500	5.200
Kerpen	225	525	360	270	450	360	3.650	5.250	4.150
Kevelaer	215	370	290	–	–	–	3.200	5.000	4.700
Kirchheim/Teck	600	1.000	790	540	790	680	5.000	6.900	5.500
Kitzingen	180	340	250	350	420	360	3.500	4.400	3.800
Kleinmachnow	500	1.100	500	500	1.000	700	3.500	6.000	4.000
Kleve	170	325	255	220	345	285	2.600	3.700	3.350

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Königs Wusterhausen	260	485	355	–	–	–	4.400	5.350	4.850
Königsbrunn	450	860	600	500	700	675	4.500	5.500	4.800
Königswinter	305	520	390	325	465	395	4.200	5.450	4.950
Konstanz	700	1.000	1.000	900	1.000	1.000	7.500	10.000	8.000
Korbach	100	130	120	–	–	–	2.700	3.500	3.100
Kornwestheim	550	1.100	850	590	860	670	5.500	7.500	6.200
Korschenbroich	310	505	420	385	560	485	2.310	4.400	3.900
Köthen/Anhalt	90	110	105	–	–	–	–	–	–
Kreuztal	115	195	150	–	–	–	3.225	3.925	3.750
Kulmbach	130	220	150	290	360	290	3.400	4.200	3.600
Kürten	150	335	240	200	425	255	3.100	4.200	3.500
Laatzen	255	515	325	–	–	–	4.500	5.200	4.950
Lage	110	250	180	305	390	345	3.950	4.500	4.200
Lahr/Schwarzwald	335	575	480	–	–	–	3.850	4.500	4.200
Lampertheim	515	805	640	–	–	–	4.400	4.650	4.600
Landau/Pfalz	340	630	460	–	–	–	5.000	5.400	5.200
Landsberg am Lech	600	1.400	950	550	900	650	5.500	7.800	7.000
Landshut	550	1.100	760	480	800	600	5.500	7.300	5.900
Langen/Hessen	605	1.475	895	575	805	610	4.650	5.900	5.600
Langenfeld/Rheinland	500	800	620	550	700	695	3.800	5.000	4.300
Langenhagen	140	530	400	–	–	–	3.600	5.300	4.100
Lauf an der Pregnitz	320	850	550	350	550	490	4.000	6.000	5.000
Laupheim	–	–	–	–	–	–	4.600	5.500	5.000
Leer/Ostfriesland	135	405	250	–	–	–	–	–	–
Lehrte	135	390	285	380	600	445	4.050	4.600	4.500
Leichlingen/Rheinland	300	450	340	300	425	350	3.800	5.000	4.500
Leimen	600	1.100	750	550	750	600	5.200	6.000	5.600
Leinfelden-Echterdingen	550	1.500	960	550	700	570	6.100	7.050	6.750
Lemgo	115	320	190	305	395	325	3.450	4.150	3.800
Lengerich	90	220	165	–	–	–	2.930	3.550	3.080
Lennestadt	45	190	80	–	–	–	3.500	4.000	3.500
Leonberg	715	1.200	960	–	–	–	5.900	7.100	6.500
Leutkirch im Allgäu	280	420	305	–	–	–	4.600	5.700	5.550
Lichtenfels/Oberfranken	100	270	160	–	–	–	–	–	–
Lilienthal	200	315	270	325	450	395	3.750	4.750	4.100
Limburg an der Lahn	185	590	360	–	–	–	4.350	4.900	4.700
Lindau/Bodensee	900	1.400	1.150	520	850	600	5.500	8.500	6.800
Lindlar	135	245	165	230	390	290	3.300	4.500	3.800
Lingen/Ems	205	450	260	365	450	400	3.550	4.300	4.000
Lippstadt	190	300	240	350	380	360	3.700	4.200	4.000
Lohmar	270	405	315	265	410	355	3.720	4.850	4.225
Löhne	125	190	155	295	365	350	3.400	4.300	3.800
Lohne/Oldenburg	–	–	–	–	–	–	3.400	4.100	3.900
Lörrach	300	900	700	–	–	–	4.800	6.000	5.000
Lübbecke	130	220	165	190	350	300	2.900	3.950	3.350
Luckenwalde	120	180	140	200	370	300	3.500	4.500	4.000
Lüdenscheid	120	300	250	–	–	–	–	–	–
Lüdinghausen	200	390	300	300	420	350	3.000	4.500	3.800
Ludwigsburg	650	1.250	900	650	980	785	6.300	8.000	6.800
Lüneburg	300	750	420	400	620	450	5.000	6.900	6.300
Lünen	295	390	355	345	435	395	3.925	4.850	4.540
Maintal	500	700	550	400	650	550	3.500	4.500	4.000
Marburg	–	–	–	–	–	–	5.500	6.500	5.500

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Markkleeberg	260	580	410	390	550	480	3.200	5.200	3.800
Marl	200	370	260	220	340	290	2.800	3.875	3.425
Mechernich	120	215	180	235	415	350	2.225	2.950	2.750
Meckenheim	285	475	375	390	625	425	3.900	4.950	4.350
Meerbusch	425	1.465	695	450	800	580	4.550	8.050	5.975
Meinerzhagen	70	160	115	–	–	–	2.750	3.550	3.000
Meiningen	40	130	100	–	–	–	3.000	3.700	3.500
Meißen	110	240	140	–	–	–	3.000	3.100	3.050
Melle	160	300	180	325	395	350	3.900	4.200	4.000
Memmingen	300	620	460	350	530	430	4.000	5.000	4.500
Menden/Sauerland	120	220	180	–	–	–	–	–	–
Meppen/Ems	–	–	–	–	–	–	3.650	3.850	3.650
Merseburg	100	155	130	–	–	–	3.350	3.550	3.500
Merzig	110	200	130	350	380	350	3.500	4.300	4.000
Meschede	55	160	115	175	205	185	3.250	3.900	3.550
Mettmann	460	680	500	480	510	490	2.900	4.800	3.600
Metzingen	–	–	–	–	–	–	4.800	5.900	5.500
Minden	140	270	215	225	390	305	2.900	4.250	3.750
Monheim/Rhein	400	1.000	550	450	750	500	4.000	7.500	4.800
Moormerland	85	165	135	–	–	–	3.300	3.700	3.500
Mörfelden-Walldorf	950	1.520	1.395	–	–	–	4.400	5.400	5.150
Mosbach	120	300	175	385	450	400	3.900	4.800	4.100
Mössingen	375	575	520	–	–	–	5.200	5.700	5.500
Mühlacker	400	800	550	350	450	400	5.000	7.000	5.500
Mühdorf am Inn	400	700	450	380	620	480	3.900	5.000	4.500
Mühlhausen/Thüringen	50	110	70	–	–	–	–	–	–
Mühlheim am Main	520	990	830	–	–	–	4.750	5.000	4.900
Nagold	180	450	280	500	650	550	4.500	7.000	5.000
Naumburg/Saale	70	155	95	–	–	–	3.500	3.800	3.500
Neckarsulm	–	–	–	–	–	–	5.200	6.000	5.550
Netphen	60	155	90	–	–	–	3.100	3.700	3.525
Nettetal	175	255	210	235	325	275	3.125	3.825	3.325
Neu Wulmstorf	220	395	300	325	395	375	3.500	4.050	3.850
Neubrandenburg	150	240	180	–	–	–	1.900	3.400	2.900
Neuburg an der Donau	330	700	450	430	700	480	3.900	4.400	4.000
Neufahrn bei Freising	1.100	1.700	1.500	650	1.050	840	5.400	7.700	6.500
Neu-Isenburg	720	1.250	935	–	–	–	5.400	6.350	5.800
Neukirchen-Vluyn	205	300	240	260	345	300	3.300	4.200	3.800
Neumarkt i. d. Oberpfalz	210	480	380	330	500	410	3.300	4.700	4.200
Neumünster	135	250	160	230	275	260	2.750	3.600	3.350
Neunkirchen/Saar	80	160	120	350	410	380	3.200	4.000	3.600
Neunkirchen-Seelscheid	170	265	225	240	365	290	3.200	3.900	3.650
Neuruppin	60	250	150	220	280	250	4.500	5.600	5.000
Neusäß	330	800	650	540	700	550	–	–	–
Neustadt am Rübenberge	125	210	185	–	–	–	3.450	4.000	3.500
Neustadt/Weinstraße	350	870	615	–	–	–	4.250	5.500	4.900
Neustrelitz	80	120	90	–	–	–	2.800	3.100	3.000
Neu-Ulm	430	700	490	400	550	470	3.900	5.300	4.000
Neuwied	170	300	260	280	400	350	3.500	4.500	3.800
Nidderau	445	745	565	–	–	–	–	–	–
Niederkassel	390	625	500	400	515	440	4.150	4.700	4.650
Nienburg/Weser	100	210	135	–	–	–	3.850	4.650	4.250
Norden	120	325	220	–	–	–	3.950	5.100	4.600

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Nordenham	85	120	100	–	–	–	2.700	2.950	2.800
Norderstedt	370	520	430	380	480	380	3.900	5.100	4.800
Nordhausen	30	110	50	–	–	–	–	–	–
Nordhorn	140	180	150	310	370	330	3.400	4.500	3.800
Nördlingen	120	410	230	300	550	360	3.300	5.000	4.300
Northeim	55	180	85	–	–	–	3.300	3.600	3.350
Nürtingen	500	980	650	510	745	590	4.950	5.800	4.950
Obertshausen	825	1.305	860	–	–	–	4.650	5.200	4.800
Oberursel/Taunus	1.145	1.700	1.515	–	–	–	6.700	7.900	7.050
Ochtrup	180	280	250	200	310	255	2.800	3.600	3.200
Oer-Erkenschwick	195	270	245	220	320	295	2.700	3.500	3.300
Offenburg	320	555	490	–	–	–	4.100	5.400	4.550
Öhringen	300	400	340	450	550	500	3.800	4.700	4.400
Olching	1.100	1.500	1.400	740	1.000	900	5.900	8.600	6.200
Olpe	90	305	165	–	–	–	3.735	4.360	3.985
Oranienburg	225	420	330	300	435	410	4.295	5.170	4.550
Osterholz-Scharmbeck	120	265	185	265	380	325	2.270	4.050	3.250
Osterode am Harz	40	100	75	–	–	–	–	–	–
Ostfildern	–	–	–	750	960	885	6.600	7.700	7.100
Ottobrunn	1.700	3.000	2.300	850	1.450	1.050	7.200	9.500	7.800
Overath	190	375	300	255	395	315	3.650	5.000	4.450
Panketal	340	615	500	–	–	–	–	–	–
Papenburg/Ems	120	230	160	–	–	–	3.350	4.000	3.650
Passau	200	450	310	350	500	390	3.600	5.000	4.200
Peine	–	–	–	–	–	–	3.050	4.000	3.250
Petershagen/Weser	75	160	115	230	360	300	3.000	3.650	3.300
Pfaffenhofen an der Ilm	350	790	500	550	850	620	4.600	6.100	5.600
Pfungstadt	350	900	800	400	700	500	3.300	5.500	4.000
Pinneberg	305	430	360	330	455	425	4.000	4.900	4.450
Pirmasens	–	–	–	–	–	–	2.850	3.850	3.750
Pirna	100	200	150	400	550	460	3.800	4.300	4.200
Plauen	50	100	70	–	–	–	3.300	4.000	3.500
Plettenberg	50	105	85	350	400	360	2.550	3.900	3.250
Porta Westfalica	115	260	200	230	375	310	3.400	4.400	3.900
Puchheim	1.350	1.550	1.400	670	990	850	6.000	9.000	6.300
Pulheim	435	800	550	440	675	545	4.900	6.500	5.350
Quedlinburg	100	150	120	380	450	400	3.000	4.000	3.500
Quickborn	280	340	300	300	430	375	3.900	4.450	4.350
Radebeul	220	700	475	550	710	650	4.700	5.900	5.000
Radevormwald	130	270	220	470	510	490	3.060	4.240	3.700
Radolfzell/Bodensee	435	985	580	–	–	–	5.400	6.600	6.200
Rastatt	415	625	490	500	560	520	5.300	5.600	5.500
Rastede	–	–	–	–	–	–	3.250	4.400	4.150
Rathenow	70	150	80	300	500	380	3.500	5.000	4.000
Ratingen	510	1.050	725	510	595	545	4.350	5.350	4.900
Ravensburg	500	1.200	750	650	850	700	5.000	7.000	5.700
Rees	120	205	180	240	305	290	1.650	3.700	3.400
Reinbek	360	630	500	480	590	500	3.700	6.900	5.700
Remseck/Neckar	420	900	680	510	785	660	5.300	6.500	6.000
Rendsburg	110	195	150	225	280	250	2.150	3.350	2.850
Rheinbach	225	435	360	325	495	415	4.650	5.900	5.500
Rheinberg	155	305	220	240	315	280	2.475	3.150	2.520
Rheine	170	360	250	300	380	340	3.500	5.000	4.300

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Rheinfelden/Baden	255	590	465	–	–	–	5.100	6.200	5.500
Rheinstetten	–	–	–	–	–	–	4.650	5.200	4.950
Riedstadt	475	740	665	475	650	555	–	–	–
Riesa	50	130	90	230	350	300	2.300	3.500	3.000
Rinteln	70	150	115	–	–	–	2.850	2.850	2.850
Rödermark	590	775	675	–	–	–	4.700	5.050	4.950
Rodgau	400	800	575	575	695	650	4.950	5.850	5.650
Ronnenberg	–	–	–	–	–	–	3.300	4.200	3.750
Rosenheim	1.000	1.300	1.250	600	800	700	4.800	6.600	5.400
Rösrath	290	535	395	305	455	370	3.800	5.150	4.650
Rotenburg/Wümme	190	265	215	285	415	345	3.450	4.400	3.800
Roth	230	500	350	330	500	350	3.500	4.900	3.900
Rottenburg/Neckar	–	–	–	–	–	–	4.300	5.450	4.950
Rottweil	230	310	290	400	550	450	3.800	4.900	4.250
Rüsselsheim	780	1.000	915	600	765	680	4.100	4.850	4.700
Saarlouis	230	460	310	360	430	380	4.000	5.000	4.400
Salzkotten	155	290	245	240	335	300	1.950	3.200	2.700
Salzwedel	35	65	55	–	–	–	–	–	–
Sankt Augustin	375	485	430	375	455	425	4.200	5.000	4.600
Schifferstadt	400	550	480	400	600	500	3.300	3.800	3.500
Schleswig	100	300	125	230	400	330	3.800	5.750	4.200
Schmalkalden	20	80	60	–	–	–	2.500	3.500	2.800
Schmallenberg	50	125	95	350	420	395	3.450	3.950	3.700
Schönebeck/Elbe	50	150	95	–	–	–	–	–	–
Schorndorf	600	1.100	800	750	950	800	5.500	7.000	6.000
Schortens	100	155	120	–	–	–	3.450	3.900	3.700
Schwabach	350	750	620	380	700	445	3.900	5.200	4.200
Schwäbisch Gmünd	200	300	280	510	565	520	4.600	6.300	5.300
Schwäbisch Hall	165	475	375	610	690	650	4.350	5.200	4.750
Schwandorf	130	250	180	270	450	300	3.200	4.200	3.700
Schwanewede	160	320	260	300	430	400	3.800	5.000	4.300
Schwedt/Oder	30	75	50	–	–	–	–	–	–
Schweinfurt	220	500	350	–	–	–	3.000	4.400	3.700
Schwelm	230	400	300	390	410	400	3.100	3.715	3.415
Schwerin	150	300	200	450	500	475	3.500	6.000	4.000
Schwerte	250	425	285	310	450	405	3.400	4.650	3.950
Schwetzingen	700	1.300	950	550	700	650	5.000	6.500	5.900
Seelze	250	500	320	–	–	–	–	–	–
Seevetal	230	380	300	240	370	335	3.050	4.150	3.700
Sehnde	210	285	265	–	–	–	–	–	–
Seligenstadt	545	900	685	595	695	675	5.150	6.125	5.950
Selm	140	310	245	270	390	380	3.675	4.265	3.725
Senden/Bayern	300	520	400	400	550	420	3.800	5.400	4.800
Senden/Westfalen	200	350	250	300	420	350	3.000	4.500	3.800
Siegburg	350	650	470	360	550	445	4.350	5.750	4.950
Sindelfingen	–	–	–	650	850	675	6.350	7.000	6.700
Singen/Hohentwiel	–	–	–	–	–	–	3.500	5.200	4.250
Sinsheim	295	545	400	385	595	500	4.150	5.100	4.600
Soest	255	300	270	320	425	370	3.700	4.500	4.000
Soltau	–	–	–	–	–	–	3.450	3.900	3.700
Sondershausen	40	85	50	–	–	–	–	–	–
Sonthofen	230	520	290	–	–	–	4.000	6.300	5.700
Speyer	600	800	700	–	–	–	4.300	5.400	4.400

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Spremberg	25	95	45	–	–	–	–	–	–
Springe	150	220	170	–	–	–	3.500	4.600	4.400
Sprockhövel	275	410	340	425	535	470	3.250	4.500	3.850
St. Ingbert	120	265	190	310	380	340	3.300	4.200	3.800
St. Wendel	200	300	240	350	460	420	3.200	4.000	3.800
Stade	170	360	280	330	400	350	3.800	4.500	4.250
Stadtallendorf	80	180	130	–	–	–	3.600	4.200	3.800
Stadthagen	80	235	130	–	–	–	2.950	3.900	3.100
Starnberg	1.200	2.900	2.200	900	1.450	1.100	7.500	11.400	8.100
Staßfurt	20	70	55	–	–	–	–	–	–
Steinfurt	180	280	215	250	330	300	3.300	3.900	3.650
Steinhagen	150	250	170	250	350	300	2.500	3.800	3.000
Stralsund	130	300	200	280	350	320	3.500	4.500	3.900
Straubing	200	500	330	320	450	380	3.500	5.000	3.900
Strausberg	100	210	170	–	–	–	3.900	4.100	3.900
Stuhr	180	320	300	300	400	350	3.300	5.200	4.500
Stutensee	–	–	–	–	–	–	4.700	5.300	4.950
Suhl	40	80	50	–	–	–	–	–	–
Sundern/Sauerland	70	180	140	–	–	–	2.850	3.600	3.100
Syke	120	330	300	280	400	350	3.500	4.500	4.200
Taunusstein	580	1.000	625	545	775	675	4.500	5.200	5.050
Telgte	280	450	310	550	680	600	3.700	4.900	4.050
Teltow	200	500	300	450	660	550	5.550	5.800	5.750
Tönisvorst	310	465	350	395	460	420	2.740	4.300	3.800
Traunreut	200	370	240	500	790	690	–	–	–
Traunstein	450	650	550	560	900	700	4.200	4.900	4.500
Troisdorf	375	575	475	365	475	410	4.300	5.350	4.750
Tübingen	–	–	–	–	–	–	7.000	8.100	7.850
Tuttlingen	–	–	–	–	–	–	4.400	5.200	4.600
Übach-Palenberg	135	220	180	290	380	340	2.500	3.700	3.300
Überlingen	–	–	–	–	–	–	7.550	9.850	8.600
Uelzen	80	130	100	–	–	–	3.000	3.800	3.300
Uetze	100	245	165	–	–	–	–	–	–
Unna	240	500	305	335	445	380	2.400	3.600	2.725
Unterhaching	1.900	3.000	2.100	835	1.200	1.050	6.600	8.600	6.900
Unterschleißheim	1.800	2.800	2.100	700	1.150	950	5.000	8.000	6.500
Vaihingen an der Enz	380	705	460	470	670	600	5.000	6.500	5.500
Varel	85	340	125	–	–	–	3.750	4.500	3.950
Vaterstetten	1.400	2.100	1.700	900	1.100	970	7.100	8.600	7.700
Vechta	–	–	–	–	–	–	4.000	4.300	4.050
Velbert	235	430	335	350	500	430	3.350	3.950	3.550
Verden/Aller	180	500	350	250	500	375	3.100	4.500	3.800
Versmold	175	205	190	–	–	–	3.150	3.840	3.600
Viernheim	650	1.190	930	–	–	–	4.000	5.350	4.500
Viersen	250	405	285	320	495	360	3.750	4.450	4.050
Villingen-Schwenningen	230	490	355	420	490	450	4.600	5.750	4.950
Voerde	170	300	245	275	345	310	3.050	3.675	3.375
Völklingen	110	180	135	320	430	360	3.600	4.400	3.900
Wachtberg	240	620	440	365	635	440	3.550	4.225	3.875
Waghäusel	470	815	600	–	–	–	4.300	4.700	4.650
Waiblingen	750	1.700	1.000	700	900	800	5.800	6.800	6.800
Waldkirch	400	800	600	490	650	620	5.500	6.500	6.000
Waldkraiburg	350	560	370	–	–	–	4.400	5.000	4.400

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Waldshut-Tiengen	–	–	–	–	–	–	3.895	4.085	3.990
Wallenhorst	200	400	225	–	–	–	3.450	4.250	3.600
Walsrode	65	105	90	–	–	–	–	–	–
Waltrop	235	405	295	275	380	330	3.200	4.300	3.500
Wandlitz	75	555	325	–	–	–	–	–	–
Wangen im Allgäu	365	465	440	–	–	–	4.500	5.800	5.500
Warburg	100	150	120	235	315	280	3.250	4.000	3.500
Waren/Müritz	120	200	150	–	–	–	3.900	5.100	4.650
Warendorf	200	400	290	–	–	–	3.825	4.250	4.025
Warstein	70	120	95	–	–	–	2.000	2.700	2.300
Wedel	340	500	400	380	510	420	2.400	4.000	3.800
Wedemark	200	355	285	–	–	–	3.000	4.350	3.800
Wegberg	145	270	190	310	410	360	2.800	4.400	3.300
Weiden in der Oberpfalz	180	350	270	310	500	350	2.600	4.300	3.100
Weil/Rhein	–	–	–	–	–	–	4.800	5.500	5.000
Weilheim/Oberbayern	690	1.400	900	600	750	680	4.000	5.500	4.400
Weimar	120	295	215	–	–	–	4.400	5.250	4.750
Weingarten	–	–	–	–	–	–	5.250	6.450	6.150
Weinheim	650	1.300	900	–	–	–	4.500	6.500	5.500
Weinstadt	780	930	900	740	970	850	6.300	6.800	6.500
Weißenfels	45	105	60	–	–	–	–	–	–
Weiterstadt	350	900	800	400	700	500	3.300	5.500	4.000
Werder/Havel	150	350	200	–	–	–	–	–	–
Werl	130	230	180	250	300	280	2.600	3.200	3.000
Werne	250	425	300	275	435	370	3.280	3.715	3.525
Wernigerode	250	350	320	–	–	–	3.000	4.000	3.600
Wertheim	75	265	130	–	–	–	4.000	4.550	4.500
Wesel	145	280	225	270	315	300	3.200	4.500	3.725
Wesseling	340	465	400	395	490	425	4.050	5.000	4.450
Westerstede	160	445	270	–	–	–	3.550	4.400	4.300
Westoverledingen	50	160	120	180	230	210	1.600	3.300	3.000
Wetter/Ruhr	200	400	300	260	320	290	2.900	3.100	3.000
Wetzlar	220	400	300	450	550	460	4.200	4.700	4.400
Weyhe	200	500	300	300	420	360	3.500	5.000	4.200
Wiehl	100	240	130	170	290	195	2.580	3.300	2.950
Wiesloch	700	1.000	850	600	700	650	5.000	6.500	5.800
Wildeshausen	75	450	290	–	–	–	3.250	4.500	3.700
Wilhelmshaven	–	–	–	–	–	–	3.400	4.100	3.950
Willich	320	465	365	390	455	415	3.225	4.375	3.875
Winnenden	700	900	800	800	900	800	5.500	6.200	6.000
Winsen/Luhe	200	400	300	320	470	390	4.500	6.200	5.200
Wipperfürth	85	140	105	255	370	285	3.050	3.950	3.400
Wismar	65	260	165	–	–	–	–	–	–
Witten	230	390	260	340	430	390	2.800	3.700	3.400
Wittenberg	55	150	80	240	410	300	1.785	3.785	2.135
Wittmund	–	–	–	–	–	–	3.200	5.450	3.300
Wolfenbüttel	180	315	300	–	–	–	3.450	4.800	4.550
Worms	250	500	300	500	600	550	4.000	4.800	4.500
Wülfrath	340	510	390	300	370	340	2.850	3.300	2.900
Wunstorf	220	465	380	400	465	430	3.400	4.750	4.200
Xanten	165	385	255	260	360	325	3.150	4.550	3.700
Zerbst/Anhalt	20	55	40	–	–	–	–	–	–
Zirndorf	520	1.100	730	365	580	490	3.600	5.900	5.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Zittau	15	75	45	–	–	–	–	–	–
Zossen	180	280	200	250	350	300	3.450	3.750	3.650
Zülpich	145	200	170	265	445	375	2.275	3.295	2.875
Zweibrücken	90	220	175	–	–	–	–	–	–
Zwickau	90	185	120	–	–	–	2.400	3.300	3.000

Gemeinden im Umland der Großstädte und ausgewählte regionale Zentren

Abensberg	350	450	400	400	680	520	–	–	–
Adendorf	200	350	290	330	420	340	3.500	4.200	3.900
Ahrensfelde	160	600	415	530	560	550	3.060	4.230	4.230
Alfeld/Leine	60	150	100	–	–	–	3.300	3.600	3.300
Alpen	180	330	265	260	345	300	3.045	3.850	3.325
Altldorf bei Nürnberg	180	400	240	–	–	–	4.100	5.000	4.500
Altenberge	350	450	390	345	530	405	3.550	5.000	3.950
Altenstadt	390	500	480	–	–	–	3.650	4.200	4.000
Altötting	290	500	370	440	700	550	4.000	5.300	4.400
Alzey	350	500	400	425	575	530	3.500	5.000	4.500
Annaberg-Buchholz	40	100	80	240	320	300	2.400	3.200	3.000
Aspen	90	170	120	300	340	320	3.400	4.000	3.800
Ascheberg	180	350	240	300	400	330	3.000	4.200	3.700
Asperg	550	1.050	820	670	815	730	5.800	7.500	6.300
Aue-Bad Schlema	40	80	65	250	330	280	2.500	3.500	2.600
Auerbach/Vogtland	50	90	65	–	–	–	2.700	3.100	2.900
Bad Abbach	340	570	420	–	–	–	4.000	5.300	4.400
Bad Aibling	620	1.300	1.000	680	970	700	4.500	6.100	5.800
Bad Berleburg	45	110	100	220	500	320	3.300	3.700	3.500
Bad Camberg	215	455	385	–	–	–	4.300	5.000	4.700
Bad Doberan	225	595	320	–	–	–	4.200	6.050	4.800
Bad Driburg	105	220	160	250	325	285	2.800	4.300	3.450
Bad Dürkheim	350	800	490	500	700	600	4.800	6.500	5.200
Bad Dür rheim	200	365	270	360	440	400	4.250	5.900	5.050
Bad Friedrichshall	–	–	–	–	–	–	5.950	6.300	6.300
Bad Lippspringe	185	330	300	300	390	370	2.700	4.200	3.700
Bad Münstereifel	95	190	150	235	325	290	2.500	3.150	2.850
Bad Nenndorf	95	195	125	300	450	410	3.850	4.700	4.250
Bad Pyrmont	95	225	170	–	–	–	3.350	3.450	3.400
Bad Reichenhall	400	685	650	590	870	750	4.000	6.000	4.200
Bad Salzdetfurth	65	105	90	–	–	–	3.700	4.100	4.000
Bad Sassendorf	120	230	150	–	–	–	3.600	4.000	3.700
Bad Schwalbach	215	470	335	–	–	–	4.000	4.500	4.200
Bad Tölz	1.100	1.500	1.400	790	1.100	1.000	5.500	6.700	6.100
Bad Wörishofen	200	540	360	500	700	550	5.000	6.100	5.500
Bad Wünnenberg	70	170	135	190	265	255	1.500	2.750	2.350
Barßel	65	160	120	–	–	–	3.050	3.450	3.400
Bassum	90	180	150	220	320	280	2.700	3.700	3.400
Bedburg-Hau	140	220	185	230	350	290	2.500	3.600	3.300
Beelitz	100	220	150	390	550	450	3.500	4.800	4.350
Belm	165	315	235	–	–	–	–	–	–
Bendorf	215	395	275	–	–	–	–	–	–

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bergneustadt	75	205	110	200	300	220	2.700	3.650	3.100
Bexbach	110	225	170	300	370	350	3.400	3.900	3.600
Billerbeck	150	360	260	160	350	280	1.800	3.500	2.600
Birkenfeld	300	500	420	400	600	500	4.500	5.500	5.000
Bissendorf	135	285	200	365	390	380	4.050	4.550	4.150
Bitburg	105	230	210	–	–	–	4.000	4.900	4.600
Blankenburg/Harz	80	120	100	320	400	400	3.000	3.500	3.200
Blaubeuren	–	–	–	–	–	–	4.350	4.900	4.750
Blaustein	–	–	–	–	–	–	5.700	6.550	6.150
Bobingen	250	440	320	450	550	500	–	–	–
Böhl-Iggelheim	300	600	450	300	500	400	3.000	3.300	3.100
Boizenburg/Elbe	50	125	90	190	280	230	2.900	3.800	3.450
Bönen	175	260	225	265	315	290	2.725	3.500	3.215
Borchen	125	230	210	210	290	260	1.950	3.100	2.850
Borna	80	130	100	150	230	200	600	2.300	1.500
Bovenden	–	–	–	–	–	–	4.400	4.850	4.700
Brakel	75	110	90	235	300	265	3.100	3.750	3.450
Braunfels	200	380	250	–	–	–	4.000	4.600	4.200
Breisach am Rhein	200	635	430	–	–	–	4.400	5.100	4.650
Brieselang	300	400	350	300	450	400	3.500	5.000	4.000
Brühl/Baden	600	1.000	800	550	700	650	5.000	6.000	5.500
Buchloe	230	500	300	380	550	450	–	–	–
Bückeburg	–	–	–	–	–	–	2.900	4.000	3.550
Burghausen	160	400	250	–	–	–	–	–	–
Burglengenfeld	200	300	250	–	–	–	–	–	–
Burgstädt	40	90	55	–	–	–	2.600	2.700	2.650
Burgthann	200	430	310	–	–	–	–	–	–
Burscheid	275	400	350	310	350	330	3.800	4.800	4.000
Cadolzburg	400	680	460	–	–	–	–	–	–
Cham	120	190	170	300	450	350	2.800	3.400	3.000
Coswig/Anhalt	30	105	50	–	–	–	–	–	–
Denzlingen	600	850	750	480	620	550	4.800	5.200	4.900
Dieburg	410	700	670	–	–	–	4.450	4.650	4.500
Dillingen/Saar	125	240	170	310	400	350	3.400	4.200	3.600
Donauwörth	185	400	330	–	–	–	–	–	–
Dorfen	350	580	450	450	700	550	–	–	–
Drensteinfurt	220	305	250	270	330	300	3.000	4.000	3.500
Drochtersen	135	225	185	280	390	320	3.500	4.200	3.900
Ebersberg	1.100	1.600	1.300	700	950	800	6.500	7.500	6.600
Eching	1.000	2.000	1.600	1.300	1.500	1.300	6.000	7.500	6.700
Eckental	420	630	460	350	600	450	3.500	5.000	3.800
Edingen-Neckarhausen	450	750	550	590	760	730	4.650	6.150	4.950
Egelsbach	1.040	1.755	1.400	–	–	–	5.500	5.750	5.700
Eggenstein-Leopoldshafen	625	1.095	820	–	–	–	–	–	–
Eichenau	1.200	1.400	1.300	800	1.000	820	7.000	10.000	9.000
Eilenburg	70	130	105	350	400	380	3.800	4.400	4.000
Eltville am Rhein	625	885	755	–	–	–	5.150	6.850	5.950
Engelskirchen	120	220	155	235	400	290	3.100	4.300	3.625
Eningen unter Achalm	–	–	–	–	–	–	4.800	5.500	5.100
Ennigerloh	140	250	225	270	320	300	3.000	3.600	3.300
Eppelborn	60	130	100	280	350	330	3.000	3.600	3.500
Eppelheim	500	1.000	800	600	700	650	5.500	6.000	5.750
Eppstein	480	700	650	550	780	700	4.500	6.000	5.400

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

häufigster
Wert

häufigster
Wert

von

bis

von

bis

von

bis

	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Erbach	-	-	-	-	-	-	4.900	5.650	5.150
Erkner	55	750	430	-	-	-	-	-	-
Erlessee	-	-	-	-	-	-	4.900	5.350	5.150
Erwitte	90	150	120	260	320	300	2.800	3.300	3.000
Eschwege	50	120	80	-	-	-	2.850	3.250	3.050
Everswinkel	220	280	240	320	380	350	2.800	3.200	3.000
Feldkirchen-Westerham	900	1.400	1.000	-	-	-	6.300	7.000	6.300
Feucht	300	500	320	400	500	450	3.500	4.700	3.600
Finsterwalde	30	90	45	250	400	300	2.800	3.300	3.100
Forst/Lausitz	20	75	35	-	-	-	-	-	-
Frankenberg/Sachsen	60	120	80	-	-	-	-	-	-
Fredersdorf-Vogelsdorf	100	130	110	-	-	-	3.750	4.050	3.850
Freiberg am Neckar	550	900	700	590	785	675	5.600	7.500	6.200
Freudenberg	80	215	150	-	-	-	3.675	3.975	3.775
Friedrichsthal	100	130	120	300	430	350	3.400	4.200	4.000
Fulda	110	240	210	-	-	-	3.400	3.600	3.550
Gaimersheim	600	1.050	700	520	600	520	4.500	6.000	5.000
Gangel	150	190	160	280	390	360	2.500	3.500	3.200
Gehrden	260	610	335	-	-	-	4.150	4.600	4.250
Gerlingen	650	1.150	800	600	920	745	5.800	7.500	6.500
Gladenbach	100	180	130	-	-	-	3.400	4.000	3.500
Glienicke/Nordbahn	595	950	600	400	800	600	4.000	6.000	4.000
Gommern	25	140	65	-	-	-	-	-	-
Gräfelting	1.800	2.900	2.400	700	1.100	800	7.000	11.000	8.000
Grafing bei München	800	1.200	1.000	800	1.200	900	6.500	8.000	6.800
Grafschaft	210	350	250	350	450	370	3.300	4.500	3.500
Grefrath	170	235	210	310	445	370	3.600	4.950	3.850
Gröbenzell	1.300	1.600	1.450	900	1.100	1.000	7.000	8.800	7.800
Großenhain	100	170	135	-	-	-	-	-	-
Grünwald	2.200	4.500	3.000	1.300	1.800	1.500	8.000	15.000	10.000
Guben	20	45	20	180	240	200	2.000	3.000	2.250
Gundelfingen	600	1.000	800	520	600	560	6.500	8.000	7.000
Haldensleben	55	120	100	200	300	250	2.000	3.000	2.500
Hallbergmoos	1.300	1.700	1.400	700	1.100	900	5.000	6.200	5.800
Harsefeld	160	270	215	300	400	320	3.750	4.650	4.100
Havixbeck	220	390	290	200	400	330	2.500	4.000	3.000
Heddesheim	500	800	700	640	640	640	-	-	-
Heiden	220	300	230	390	480	400	3.200	3.500	3.200
Heidenau	180	300	265	-	-	-	3.750	4.550	4.450
Herrsching am Ammersee	1.000	2.600	1.600	1.200	1.600	1.300	6.700	8.000	7.000
Herzebrock-Clarholz	140	230	185	225	310	260	2.760	3.435	3.050
Hessisch Lichtenau	60	135	85	-	-	-	2.950	3.850	3.200
Heusenstamm	-	-	-	-	-	-	4.950	5.200	5.050
Heusweiler	130	180	140	300	420	350	3.400	4.400	4.000
Hiddenhausen	145	230	180	290	430	380	3.400	4.000	3.750
Hilchenbach	55	140	75	65	160	115	3.250	3.650	3.450
Hille	80	150	140	170	275	225	2.800	3.550	3.000
Hochheim am Main	580	900	700	550	800	700	4.500	6.500	5.500
Hohe Börde	50	150	120	250	300	280	1.000	3.000	2.000
Holzkirchen	1.000	1.800	1.100	850	1.100	900	6.000	7.500	6.200
Holzwickede	170	315	255	315	395	365	2.450	3.650	3.250
Hoppegarten	160	220	180	-	-	-	4.450	4.950	4.600
Horn-Bad Meinberg	55	280	140	190	290	240	3.200	4.000	3.400

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Horstmar	150	250	180	220	310	265	2.800	3.300	3.000
Hövelhof	155	310	265	270	350	330	2.500	3.400	3.050
Illingen	100	140	120	310	380	350	3.100	3.900	3.700
Jever	75	100	90	–	–	–	2.500	3.625	3.380
Jork	210	315	250	325	420	350	3.300	4.200	3.900
Kalkar	140	235	180	230	320	290	2.600	3.450	3.100
Karlsbad	260	980	485	–	–	–	4.000	4.950	4.900
Kaufungen	120	190	130	–	–	–	–	–	–
Kelheim	200	400	250	–	–	–	3.500	4.400	3.600
Kelsterbach	–	–	–	–	–	–	5.050	5.400	5.300
Kernen im Remstal	650	1.000	800	650	900	800	5.300	6.300	5.800
Ketsch	500	900	700	550	650	600	5.000	5.800	5.400
Kirchhain	80	180	130	–	–	–	3.600	4.200	3.800
Kleinblittersdorf	110	170	120	310	400	395	3.500	4.300	3.800
Königstein im Taunus	800	1.950	1.405	–	–	–	6.700	8.700	7.800
Konz	160	300	190	350	500	400	3.500	4.500	4.000
Korb	750	900	850	650	850	800	6.200	6.600	6.400
Korntal-Münchingen	500	1.050	750	590	910	705	5.500	7.500	6.500
Kriftel	600	1.000	800	750	1.100	900	5.500	7.000	6.000
Kronberg im Taunus	1.220	2.265	1.430	–	–	–	6.250	9.900	7.300
Ladbergen	180	220	190	260	385	285	3.000	3.800	3.400
Ladenburg	550	1.150	800	–	–	–	5.250	6.400	5.800
Laer	185	240	200	280	350	335	3.200	3.800	3.400
Lahnstein	–	–	–	–	–	–	3.050	4.550	3.450
Landsberg	15	180	50	–	–	–	–	–	–
Langenau	–	–	–	–	–	–	5.000	5.800	5.550
Langenselbold	455	790	620	–	–	–	–	–	–
Langenzenn	200	400	300	400	500	440	3.900	5.000	4.000
Langwedel	100	300	220	300	450	340	3.050	4.150	3.500
Lauffen/Neckar	–	–	–	–	–	–	5.150	5.500	5.250
Lebach	100	170	110	300	360	320	3.400	4.000	3.800
Leingarten	–	–	–	–	–	–	4.900	5.400	5.200
Leopoldshöhe	145	265	190	280	400	380	3.000	4.200	3.750
Leutenbach	450	750	650	700	800	750	4.800	6.300	5.500
Lichtenau	65	135	90	195	255	240	1.100	2.450	2.200
Limburgerhof	–	–	–	400	600	500	3.800	4.500	4.300
Lotte	120	275	200	305	335	325	3.310	4.315	3.815
Loxstedt	100	180	150	360	420	390	2.300	2.700	2.500
Lübbenau/Spreewald	20	120	50	250	280	250	2.000	3.000	2.500
Malsch/Baden	500	800	700	480	580	550	4.200	5.200	4.800
Manching	550	1.000	700	530	750	550	4.000	5.000	4.200
Mandelbachtal	105	185	130	–	–	–	3.200	3.900	3.800
Marbach am Neckar	500	1.000	750	555	825	720	5.200	7.000	5.800
Markgröningen	450	900	700	605	820	780	5.200	6.800	6.000
Markranstädt	95	195	135	220	350	300	1.500	3.000	2.000
Marsberg	60	155	100	160	240	200	900	2.750	1.950
Maxhütte-Haidhof	230	400	260	300	420	380	3.100	4.100	3.100
Mayen	145	220	190	–	–	–	3.800	4.500	3.900
Merchweiler	90	150	120	300	380	340	3.300	3.700	3.500
Mering	500	1.000	700	400	800	550	5.000	7.100	5.500
Metelen	150	220	180	255	355	310	3.200	3.600	3.450
Michendorf	180	390	280	–	–	–	–	–	–
Miesbach	550	1.100	750	800	1.200	900	4.500	6.000	5.000

NEUBAUMARKT

PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Mindelheim	–	–	–	650	680	650	3.700	4.500	4.000
Mittweida	50	120	80	–	–	–	–	–	–
Möglingen	450	900	700	590	805	760	5.200	6.800	6.000
Moosburg an der Isar	550	1.000	600	–	–	–	4.200	6.200	4.500
Mühlenbecker Land	160	400	300	300	500	400	2.500	3.500	3.200
Mühlital	300	700	550	350	650	450	3.200	5.300	3.900
Mülheim-Kärlich	385	385	385	–	–	–	–	–	–
Mutterstadt	400	550	480	–	–	–	3.400	3.800	3.600
Nauen	90	360	250	400	500	450	4.000	5.000	4.200
Neckargemünd	500	700	600	480	600	520	4.800	5.800	5.200
Neu-Anspach	–	–	–	–	–	–	5.200	5.700	5.550
Neubiberg	1.500	2.400	2.200	1.000	1.500	1.100	6.000	9.000	8.000
Neuenhagen bei Berlin	160	230	210	–	–	–	–	–	–
Neuenkirchen/Westfalen	180	300	215	255	360	310	3.100	3.900	3.500
Neuhausen a. d. Fildern	–	–	–	815	875	850	6.100	6.700	6.500
Neustadt an der Donau	250	450	300	–	–	–	3.800	5.800	4.000
Neutraubling	–	–	–	–	–	–	3.500	5.000	4.000
Nieferr-Öschelbronn	450	650	550	495	660	550	4.000	8.000	5.000
Niestetal	105	160	130	–	–	–	4.000	4.200	4.100
Nohfelden	80	160	120	–	–	–	3.000	3.500	3.200
Nordwalde	185	230	205	295	380	340	–	–	–
Nottuln	210	400	300	190	400	320	2.200	4.100	3.400
Nußloch	800	1.200	1.000	550	650	600	5.500	6.500	6.000
Oberasbach	680	950	700	400	650	520	4.000	5.700	4.500
Oberhaching	1.600	2.500	2.000	1.100	1.500	1.200	7.500	11.000	8.300
Oberkrämer	150	400	200	–	–	–	2.500	4.000	3.000
Ober-Ramstadt	300	700	550	350	650	450	3.200	5.300	3.900
Oberschleißheim	1.600	2.300	1.700	900	1.100	930	6.500	9.000	7.500
Obersulm	470	560	500	–	–	–	–	–	–
Ochsenfurt	–	–	–	–	–	–	2.800	4.000	3.300
Odenthal	265	425	375	395	450	400	4.300	5.300	5.000
Oebisfelde-Weferlingen	30	200	70	250	300	275	2.000	3.000	2.500
Oerlinghausen	120	305	250	285	460	400	3.350	4.850	4.150
Oftersheim	600	1.200	900	550	700	650	5.000	6.000	5.500
Offen	220	370	280	300	410	340	3.000	4.500	3.800
Oschersleben/Bode	50	150	100	250	300	275	2.000	3.000	2.500
Ostbevern	220	300	240	–	–	–	3.000	3.900	3.500
Ottersberg	140	185	150	250	310	265	2.650	3.050	2.900
Ottweiler	80	160	130	300	370	330	3.300	3.800	3.500
Oyten	130	250	220	260	420	310	3.000	3.800	3.400
Pattensen	220	310	280	–	–	–	–	–	–
Petersberg	100	350	180	–	–	–	3.600	4.500	4.000
Petershagen/Eggersdorf	140	180	140	–	–	–	4.450	5.000	4.800
Pfarrkirchen	–	–	–	–	–	–	2.800	4.200	3.000
Pfingztal	255	650	630	–	–	–	–	–	–
Pfullingen	–	–	–	700	850	750	4.800	5.600	5.200
Planegg	1.500	2.500	1.900	–	–	–	6.000	10.000	8.000
Plattling	200	300	230	–	–	–	3.000	4.000	3.300
Plochingen	280	850	600	620	880	700	4.900	6.000	5.250
Pocking	150	220	180	–	–	–	2.800	4.000	3.200
Poing	1.250	1.700	1.350	700	1.000	750	6.500	8.000	7.000
Prien am Chiemsee	1.000	1.500	1.100	450	700	600	–	–	–
Püttlingen	100	180	130	300	420	370	3.500	4.000	3.700

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



häufigster
Wert

Reiheneigenheime
in 1.000 €



häufigster
Wert

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Quierschied	100	160	110	300	400	370	3.500	4.200	3.800
Radeberg	20	235	180	280	430	365	3.500	4.500	4.000
Raesfeld	220	400	250	–	–	–	3.200	3.500	3.200
Rahden	100	175	140	220	300	280	3.100	3.950	3.500
Rangsdorf	200	375	340	350	450	400	3.500	5.500	4.000
Regenstauf	230	450	340	–	–	–	3.600	4.500	3.600
Reichshof	85	150	120	185	260	215	1.385	2.355	1.955
Remagen	150	300	260	350	500	430	3.600	4.700	4.200
Remchingen	300	500	400	350	450	390	3.500	4.500	4.000
Remshalden	500	900	600	700	900	800	5.400	6.000	5.800
Renningen	–	–	–	–	–	–	5.750	6.650	6.250
Rhauderfehn	50	210	100	–	–	–	2.800	3.350	3.250
Rhede	–	–	–	320	380	355	–	–	–
Ribnitz-Damgarten	40	215	100	–	–	–	4.100	4.550	4.350
Riegelsberg	100	200	150	300	440	400	3.500	4.400	4.000
Ritterhude	190	300	215	330	425	375	3.550	4.500	3.950
Rodenbach	–	–	–	–	–	–	4.700	4.900	4.800
Rommerskirchen	225	410	355	265	415	350	2.550	4.100	2.875
Rosbach vor der Höhe	605	1.155	945	–	–	–	–	–	–
Rosengarten	230	380	290	275	415	390	3.050	4.050	3.850
Roßdorf	400	800	600	400	700	500	3.200	5.500	4.000
Röthenbach a. d. Pegnitz	300	450	330	350	500	420	5.000	6.900	5.200
Rüdersdorf bei Berlin	70	110	80	–	–	–	–	–	–
Saerbeck	180	235	200	350	415	375	2.900	3.700	3.500
Salzatal	15	140	70	–	–	–	–	–	–
Sandhausen	800	1.200	850	550	700	650	5.500	6.800	6.200
Sarstedt	145	295	255	475	550	520	3.350	4.600	3.750
Sassenberg	200	275	250	–	–	–	3.000	3.550	3.220
Schiffdorf	100	215	130	400	470	430	2.600	3.200	2.850
Schkeuditz	70	200	110	350	450	400	2.600	3.100	2.900
Schleiden	35	60	50	250	350	315	2.200	2.725	2.350
Schöneck	635	800	700	–	–	–	4.150	4.850	4.500
Schönefeld	150	220	190	350	450	400	4.800	5.400	5.100
Schöneiche bei Berlin	315	395	345	–	–	–	4.250	4.500	4.400
Schongau	450	700	500	600	700	600	–	–	–
Schriesheim	450	950	700	–	–	–	–	–	–
Schrobenhausen	430	800	500	480	730	550	4.000	5.500	4.500
Schwabmünchen	400	600	450	480	650	550	4.000	5.000	4.300
Schwalbach am Taunus	600	900	750	750	1.000	850	5.500	7.000	6.000
Schwalmtal	165	265	210	275	400	310	3.600	4.300	4.050
Schwarzenberg/Erzgebirge	40	65	55	280	350	300	2.800	3.700	2.800
Schwieberdingen	450	880	700	600	820	760	5.200	6.800	6.000
Schwielowsee	150	400	250	–	–	–	–	–	–
Seeheim-Jugenheim	500	1.000	750	450	900	550	3.500	6.000	4.200
Seesen	55	80	65	–	–	–	–	–	–
Sendenhorst	200	260	220	300	370	340	3.200	4.000	3.500
Sigmaringen	70	200	120	295	380	320	3.500	4.200	3.800
Sömmerda	50	100	80	–	–	–	–	–	–
Spenge	130	230	175	295	395	360	3.500	4.100	3.600
Spiesen-Elversberg	70	180	140	300	380	310	3.200	3.800	3.500
St. Georgen i. Schwarzwald	155	200	185	315	400	345	3.900	4.700	4.100
Stadtbergen	600	1.200	700	500	700	600	4.500	6.000	5.000
Stahnsdorf	570	800	700	–	–	–	5.400	6.000	5.800

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2024

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €

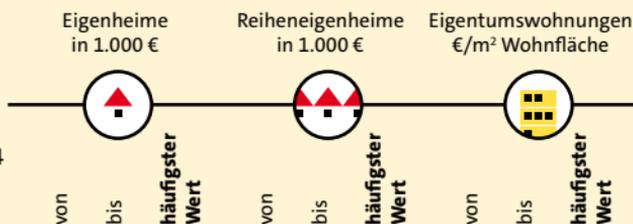


Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Stein	400	800	580	450	510	450	-	-	-
Steinbach/Taunus	-	-	-	-	-	-	6.100	6.700	6.400
Stelle	195	370	245	280	340	315	3.450	4.200	3.900
Straelen	185	295	210	280	375	335	3.350	4.000	3.675
Straubenhardt	220	410	300	350	440	400	3.000	4.000	3.600
Sulzbach/Saar	90	150	110	300	400	370	3.500	4.200	3.800
Sulzbach-Rosenberg	150	300	200	-	-	-	2.500	3.300	2.600
Swisttal	165	370	290	280	435	340	3.000	3.700	3.300
Tamm	550	900	720	610	815	705	5.600	7.500	6.200
Taucha	150	210	180	275	400	325	2.300	3.900	3.200
Taufkirchen	1.350	2.100	1.550	800	1.050	850	7.500	8.800	8.000
Teningen	420	600	480	480	580	530	4.000	4.700	4.300
Teutschenthal	10	100	45	-	-	-	-	-	-
Tostedt	190	290	245	280	390	335	4.000	5.000	4.500
Uplengen	70	155	110	-	-	-	4.200	4.500	4.300
Usingen	-	-	-	560	720	670	4.200	5.300	4.850
Vechelde	105	270	205	-	-	-	3.000	3.650	3.450
Velen	130	200	145	350	450	380	2.800	3.200	2.900
Vellmar	100	220	180	-	-	-	3.000	3.700	3.550
Velten	200	500	300	350	500	350	2.500	3.500	2.900
Vlotho	50	160	110	230	380	350	3.100	3.800	3.400
Vöhringen	200	350	240	-	-	-	3.500	4.000	3.500
Wadgassen	125	200	150	300	400	350	3.600	4.600	4.000
Waldbronn	-	-	-	-	-	-	5.000	5.300	5.050
Wanzleben-Börde	50	150	100	250	300	275	2.000	3.000	2.500
Wardenburg	155	405	305	-	-	-	4.300	4.550	4.400
Wassenberg	130	250	180	290	410	360	2.600	3.900	3.300
Wasserburg am Inn	690	900	750	400	600	500	6.000	6.600	6.300
Weeze	150	250	195	-	-	-	2.500	4.000	2.900
Weil der Stadt	-	-	-	-	-	-	5.300	5.900	5.650
Weilerswist	305	360	315	425	515	475	2.900	3.950	3.125
Weinböhla	140	360	210	-	-	-	-	-	-
Weinsberg	-	-	-	-	-	-	4.600	5.800	5.550
Welver	65	110	85	-	-	-	2.900	3.700	3.400
Wendelstein	400	660	500	390	670	450	3.600	4.500	4.000
Wenden	85	135	120	-	-	-	3.320	4.300	3.715
Wennigsen/Deister	-	-	-	-	-	-	4.200	4.500	4.450
Wernau/Neckar	-	-	-	-	-	-	5.400	5.700	5.550
Werther/Westfalen	200	350	275	250	350	275	2.500	3.500	2.750
Wettringen	130	225	180	285	330	315	3.000	3.700	3.400
Wickede/Ruhr	90	110	100	-	-	-	-	-	-
Wiefelstede	135	270	200	-	-	-	4.050	4.500	4.150
Wiesmoor	70	195	100	-	-	-	3.350	3.600	3.400
Wildau	355	550	460	-	-	-	4.600	5.200	5.050
Wilnsdorf	95	185	150	-	-	-	3.350	3.925	3.800
Wilsdruff	130	315	180	-	-	-	-	-	-
Windeck	60	100	75	160	320	230	1.795	3.550	2.500
Winterberg	80	235	110	-	-	-	2.020	3.025	2.500
Wolfratshausen	900	1.600	1.100	800	1.100	820	5.800	8.700	7.000
Wolnzach	-	-	-	500	600	550	4.000	5.700	4.100
Wörth am Rhein	325	655	500	-	-	-	4.800	4.800	4.800
Wurster Nordseeküste	40	100	80	370	400	385	3.200	3.600	3.400
Zschopau	40	160	100	240	320	300	2.400	3.200	3.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024



Größtstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	485	890	675	440	770	540	3.100	9.000	5.200
Bremen	190	800	335	190	450	300	1.750	4.500	2.800
Dortmund	215	665	435	200	405	290	1.205	3.150	1.975
Dresden	210	665	400	170	450	325	1.815	3.800	2.425
Duisburg	230	700	375	180	390	295	850	3.750	2.175
Düsseldorf	600	2.700	950	390	800	500	3.000	8.000	4.500
Essen	350	860	470	280	500	320	1.300	3.800	2.200
Frankfurt am Main	700	1.100	950	450	700	530	3.800	7.000	4.900
Hamburg	345	1.950	685	275	765	480	3.450	12.500	5.700
Hannover	390	800	530	330	550	420	2.400	4.000	2.500
Köln	430	1.585	825	345	755	550	2.060	7.705	4.115
Leipzig	240	520	340	200	350	250	1.000	2.200	1.800
München	1.000	2.000	1.600	800	1.400	990	5.500	13.500	8.000
Nürnberg	450	1.200	750	400	740	500	2.700	6.200	3.800
Stuttgart	565	1.490	900	550	800	655	3.850	5.700	4.650

Größtstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	330	900	500	330	820	435	2.500	6.000	3.100
Augsburg	590	830	750	380	750	550	2.800	6.300	4.300
Bergisch Gladbach	340	675	485	280	490	420	2.250	4.100	3.000
Bielefeld	330	700	485	240	380	330	1.850	3.700	2.800
Bochum	235	590	380	315	445	385	1.200	2.350	1.750
Bonn	330	900	550	250	600	360	2.000	5.000	3.000
Bottrop	185	475	325	170	325	280	1.465	3.050	2.400
Braunschweig	320	680	450	265	400	330	2.200	3.500	2.750
Bremerhaven	130	390	230	90	350	210	590	3.700	1.600
Chemnitz	220	450	280	180	330	250	900	2.200	1.300
Darmstadt	500	1.600	750	300	700	450	2.500	4.500	3.000
Erfurt	200	540	360	260	455	360	2.000	3.550	2.550
Erlangen	500	850	680	400	740	550	2.700	6.400	3.900
Freiburg/Breisgau	850	1.200	1.000	480	750	580	3.300	6.000	4.700
Fürth	400	820	600	375	640	475	2.600	5.200	3.600
Gelsenkirchen	260	440	325	240	390	300	1.375	2.400	1.700
Göttingen	250	645	450	300	460	380	2.300	3.550	2.850
Gütersloh	275	460	365	225	380	325	1.345	3.700	2.900
Hagen	195	610	330	220	320	285	550	2.700	1.050
Halle/Saale	190	600	380	190	350	280	1.500	3.500	2.350
Hamm	200	380	275	175	275	230	1.200	2.600	2.100
Hanau	315	315	315	380	550	460	2.590	2.590	2.590
Heidelberg	550	1.800	800	520	980	680	3.200	7.500	4.500
Heilbronn	380	695	495	-	-	-	2.950	4.050	3.450
Herne	220	585	330	210	425	300	1.650	2.750	1.725
Hildesheim	225	500	360	220	345	270	1.700	2.800	2.200
Ingolstadt	450	900	750	440	775	560	2.800	5.900	4.200
Jena	230	900	350	200	300	230	1.900	3.300	2.400
Kaiserslautern	200	485	310	195	400	320	1.850	2.700	2.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Karlsruhe	445	950	695	440	650	575	3.350	4.750	3.950
Kassel	260	480	360	170	320	240	1.900	2.800	2.300
Kiel	260	500	340	225	340	260	1.900	2.800	2.500
Koblenz	250	550	400	200	445	350	2.400	3.920	2.700
Krefeld	235	455	335	205	415	305	1.500	3.050	1.975
Leverkusen	400	635	545	295	485	375	1.600	3.300	2.900
Lübeck	300	490	380	210	350	290	1.800	5.800	2.800
Ludwigshafen am Rhein	300	600	400	300	500	400	2.200	3.600	3.000
Magdeburg	250	400	300	100	300	200	1.000	2.500	1.600
Mainz	500	1.000	750	450	650	550	3.000	4.500	3.800
Mannheim	370	650	550	240	450	350	2.200	3.900	3.000
Moers	205	315	270	210	290	250	1.710	2.320	1.850
Mönchengladbach	295	785	425	195	375	280	1.055	3.180	2.205
Mülheim an der Ruhr	345	750	550	305	485	380	1.500	3.150	2.100
Münster	415	1.250	655	380	640	465	1.735	6.000	3.600
Neuss	375	875	580	290	520	410	1.450	4.500	2.925
Oberhausen	320	735	425	220	370	310	1.400	2.450	1.850
Offenbach am Main	370	620	480	280	500	400	2.400	3.400	2.750
Oldenburg/Oldenburg	325	550	400	250	365	300	2.550	3.750	3.100
Osnabrück	350	610	480	245	395	290	2.100	3.750	2.600
Paderborn	245	410	365	250	400	300	1.700	3.100	2.900
Pforzheim	400	600	450	300	450	350	2.100	3.900	2.800
Potsdam	370	840	620	310	515	405	2.825	5.500	3.950
Recklinghausen	195	800	380	195	320	275	1.200	2.800	1.950
Regensburg	450	1.000	700	390	770	560	2.900	6.500	4.200
Remscheid	175	660	395	205	360	305	1.025	2.700	1.885
Reutlingen	290	850	550	180	390	330	2.400	4.000	3.500
Rostock	400	750	450	300	500	400	2.100	4.000	3.000
Saarbrücken	220	450	350	200	300	220	1.500	2.300	1.800
Salzgitter	230	450	330	160	285	220	1.150	2.150	1.550
Siegen	115	285	255	95	195	155	1.000	1.825	1.625
Solingen	275	1.150	490	235	595	350	1.300	3.100	1.950
Trier	310	800	450	240	500	300	2.000	4.000	2.200
Ulm	420	1.150	500	390	650	490	2.900	5.000	3.900
Wiesbaden	-	-	-	480	660	580	3.400	5.050	4.050
Wolfsburg	340	525	410	260	360	320	2.100	3.225	2.500
Wuppertal	290	800	420	230	380	295	1.000	2.800	1.750
Würzburg	330	800	550	370	580	425	2.600	5.000	3.600

Klein- und Mittelstädte - Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	130	960	380	240	390	325	1.600	4.300	2.600
Achern	320	650	500	345	460	400	2.650	3.400	3.050
Achim	190	450	295	190	330	245	1.550	2.725	2.275
Ahlen	235	395	305	160	235	200	1.595	2.550	2.000
Ahrensburg	350	690	450	280	550	400	2.400	4.900	3.200
Aichach	350	700	500	360	580	430	3.000	4.700	3.400
Albstadt	190	395	275	200	330	265	1.800	2.650	2.150
Alfter	325	495	425	250	375	340	1.325	1.875	1.460
Alsdorf	120	400	220	120	300	220	1.800	3.000	2.640

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Altenburg	15	300	160	40	190	110	500	1.500	1.000
Amberg	320	650	490	250	400	300	2.100	3.600	2.900
Andernach	180	500	320	160	400	300	1.750	3.350	2.200
Ansbach	250	530	380	250	380	310	2.000	3.400	2.750
Apolda	115	365	240	85	240	150	1.350	2.050	1.700
Arnsberg	200	700	290	200	290	230	1.000	2.500	1.500
Arnstadt	180	360	295	195	305	240	1.400	2.300	1.800
Aschaffenburg	380	820	650	360	600	460	2.700	5.000	3.600
Aschersleben	80	400	180	75	180	140	750	1.100	1.000
Attendorf	290	465	365	180	270	230	1.575	2.675	2.050
Aurich	230	400	290	170	240	205	2.000	2.950	2.450
Backnang	400	650	500	300	500	400	2.100	3.400	2.900
Bad Harzburg	190	385	260	160	240	200	1.200	2.050	1.600
Bad Hersfeld	100	400	160	100	180	140	1.200	2.400	1.800
Bad Homburg v. d. Höhe	715	1.490	1.100	415	845	580	3.500	5.450	4.400
Bad Honnef	355	610	505	265	460	350	2.575	4.000	3.250
Bad Kissingen	230	550	360	200	290	240	1.600	3.100	2.300
Bad Kreuznach	250	600	400	250	350	300	2.000	3.000	2.500
Bad Krozingen	590	1.085	700	565	720	650	3.450	4.750	3.950
Bad Mergentheim	180	450	335	260	350	300	2.100	3.000	2.600
Bad Nauheim	275	730	435	460	770	685	3.250	5.000	3.700
Bad Neuenahr-Ahrweiler	300	690	365	–	–	–	2.400	3.850	2.950
Bad Oeynhausen	120	400	270	120	280	250	1.100	2.500	1.600
Bad Oldesloe	230	550	360	160	450	280	2.000	3.200	2.400
Bad Rappenau	330	650	450	–	–	–	2.850	3.700	3.250
Bad Salzuflen	185	435	305	195	340	235	1.100	2.600	2.050
Bad Schwartau	150	700	400	150	380	340	1.400	4.000	2.900
Bad Soden am Taunus	800	3.000	1.300	700	850	780	3.800	5.000	4.400
Bad Vilbel	425	1.180	725	550	830	650	3.900	5.450	4.550
Bad Waldsee	250	690	510	390	500	400	2.600	3.850	3.050
Bad Zwischenahn	300	595	400	205	300	270	2.750	4.150	3.300
Baden-Baden	600	980	780	320	580	380	3.000	5.000	3.500
Balingen	285	540	395	195	300	250	2.400	3.300	2.800
Bamberg	330	650	470	350	580	470	2.500	4.900	3.400
Barsinghausen	260	480	350	225	350	280	1.500	2.400	1.950
Baunatal	230	390	290	160	240	210	1.700	2.600	2.050
Bautzen	145	350	210	120	190	160	1.200	2.000	1.500
Bayreuth	300	600	450	290	450	350	2.200	4.200	2.900
Beckum	170	470	280	205	315	260	1.250	2.350	1.950
Bedburg	200	415	295	155	365	235	1.250	2.650	1.850
Bensheim	340	925	675	380	550	470	2.600	4.100	3.100
Bergheim	185	420	295	155	360	280	1.200	2.900	1.900
Bergkamen	225	435	310	200	270	240	665	1.975	1.615
Bernau bei Berlin	290	600	460	190	485	300	1.530	4.100	2.380
Bernburg/Saale	65	300	130	70	185	150	900	1.250	1.150
Biberach/Riß	330	820	600	250	480	400	2.200	4.600	3.500
Bietigheim-Bissingen	400	1.100	800	300	600	450	1.700	4.500	4.000
Bingen/Rhein	285	670	450	275	435	370	2.200	4.000	3.000
Bitterfeld-Wolfen	100	250	150	90	195	160	900	2.000	1.250
Blankenfelde-Mahlow	180	730	420	230	400	300	2.200	2.900	2.700
Blieskastel	105	180	130	90	120	100	1.000	1.250	1.000
Böblingen	580	1.100	795	460	650	570	3.400	4.600	4.050
Bocholt	210	650	395	180	325	255	1.950	3.240	2.350

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Borken	260	750	400	250	390	300	1.300	3.200	2.000
Bornheim	315	475	400	300	410	380	2.000	2.750	2.350
Bramsche	280	550	375	150	275	180	1.400	2.500	1.700
Brandenburg/Havel	120	350	200	120	240	160	1.400	1.850	1.650
Bretten	375	665	500	370	480	440	2.750	3.800	3.200
Brilon	125	550	280	175	275	195	1.200	2.750	1.875
Bruchköbel	350	650	495	350	495	400	2.450	3.450	3.000
Bruchsal	260	680	450	–	–	–	2.800	4.100	3.400
Bühl/Rheinland	340	550	440	280	450	390	2.750	3.750	3.150
Buchholz/Nordheide	300	775	500	200	375	300	2.500	4.050	3.275
Büdingen	265	520	350	–	–	–	2.000	2.750	2.300
Bühl	250	600	350	350	500	375	1.850	3.250	2.750
Bünde	170	380	270	150	280	260	1.100	2.500	2.000
Büren	95	250	240	95	200	155	750	1.800	1.200
Burgdorf	290	660	425	240	360	290	1.850	2.550	2.200
Burgwedel	385	630	495	265	420	340	2.200	3.250	2.850
Butzbach	265	495	360	–	–	–	2.750	4.150	3.550
Buxtehude	360	495	410	260	360	300	2.150	3.850	3.150
Calw	250	850	550	320	500	400	2.000	3.500	2.500
Castrop-Rauxel	270	515	380	140	295	195	1.050	2.350	2.000
Celle	180	535	295	140	300	215	1.375	2.895	1.885
Cloppenburg	295	470	360	185	290	260	2.050	3.400	2.600
Coburg	250	600	430	210	370	280	1.700	3.200	2.300
Coesfeld	160	500	340	170	330	260	1.700	3.900	3.100
Coswig	250	550	350	210	400	290	1.550	2.350	1.850
Cottbus	215	400	280	135	215	175	1.150	2.750	1.950
Crailsheim	300	540	390	280	450	350	2.350	3.300	2.800
Cuxhaven	250	700	450	225	400	280	1.400	4.500	3.250
Dachau	700	1.050	890	700	970	790	4.200	8.100	6.000
Datteln	190	450	325	150	300	210	1.050	1.700	1.425
Deggendorf	290	520	380	290	460	360	2.600	4.400	3.200
Delbrück	230	460	360	180	310	250	1.300	3.000	2.000
Delitzsch	125	310	210	100	190	150	500	1.100	1.000
Delmenhorst	250	380	300	185	260	220	1.700	2.550	2.100
Dessau-Roßlau	120	400	180	80	250	150	800	1.800	1.200
Detmold	230	560	350	175	320	230	1.200	2.600	2.125
Dietzenbach	295	525	335	285	350	320	1.650	2.020	1.840
Dillenburg	100	500	250	–	–	–	1.500	2.250	2.000
Dingolfing	290	550	420	250	370	300	2.300	4.500	3.300
Dinslaken	290	450	390	205	330	270	1.200	2.550	1.975
Ditzingen	475	850	625	320	580	435	1.700	4.200	3.400
Döbeln	150	500	260	60	240	150	900	2.500	1.300
Donaueschingen	300	500	350	280	380	320	2.000	3.500	2.600
Dormagen	275	650	420	305	485	365	1.045	3.750	2.450
Dorsten	235	485	335	185	335	280	1.265	2.600	1.925
Dreieich	550	1.445	845	400	780	470	3.050	4.350	3.550
Duderstadt	100	340	230	80	200	145	1.450	3.000	2.100
Dülmen	280	640	450	170	300	250	2.300	4.500	2.900
Düren	250	480	340	190	355	250	1.550	2.450	2.000
Eberswalde	320	395	345	205	310	220	1.310	2.480	2.010
Eckernförde	260	500	350	160	350	300	1.800	5.500	3.200
Edewecht	280	490	365	–	–	–	1.850	3.450	2.550
Ehingen/Donau	320	580	430	300	500	400	2.200	3.400	3.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Einbeck	135	310	210	90	190	150	1.200	2.150	1.600
Eisenach	150	380	265	130	215	195	1.150	1.950	1.450
Eisenhüttenstadt	170	400	240	170	275	185	1.870	1.870	1.870
Eisleben	35	200	110	35	150	50	315	565	375
Eislingen/Fils	330	620	450	250	450	375	2.100	3.700	3.200
Ellwangen/Jagst	70	585	370	–	–	–	1.200	4.000	2.100
Elmshorn	180	310	260	170	230	200	900	1.800	1.700
Elsdorf	190	415	290	145	290	220	1.250	2.400	1.750
Emden	155	350	230	125	230	160	1.100	2.350	1.500
Emmendingen	520	630	550	380	550	450	2.800	3.800	3.400
Emmerich am Rhein	180	345	250	135	205	175	1.250	2.100	1.775
Emsdetten	280	450	375	240	290	265	2.200	2.800	2.500
Enger	220	330	300	160	280	230	1.100	2.600	2.000
Ennepetal	200	600	300	180	320	250	1.000	2.500	2.150
Eppingen	275	595	440	320	475	375	2.550	3.850	3.150
Erding	590	1.050	800	480	850	650	3.700	6.500	5.000
Erfstadt	230	485	375	245	390	320	2.000	3.350	2.600
Erkelenz	245	365	270	180	245	205	1.700	2.380	2.125
Erkrath	330	550	410	270	440	340	1.500	2.900	2.400
Eschborn	650	2.000	1.000	550	800	700	3.000	4.200	3.700
Eschweiler	165	585	390	180	320	270	1.850	2.700	2.350
Espelkamp	130	280	205	120	220	175	1.000	2.100	1.350
Esslingen/Neckar	395	1.800	715	240	685	440	2.150	4.950	3.850
Ettlingen	520	750	635	420	620	520	3.150	4.350	3.750
Euskirchen	180	600	275	160	325	235	1.750	2.700	2.225
Falkensee	350	600	480	300	480	380	3.800	4.300	4.000
Fellbach	450	1.000	650	380	600	500	2.800	4.500	3.800
Filderstadt	370	1.450	660	320	615	445	2.350	4.850	3.850
Flensburg	190	600	285	160	300	220	1.600	3.000	2.200
Flörsheim am Main	550	1.000	850	480	780	690	3.000	4.000	3.800
Forchheim	330	650	500	360	525	410	2.700	4.300	3.500
Frankenthal/Pfalz	360	500	450	310	430	380	2.000	2.800	2.400
Frankfurt/Oder	200	250	230	150	190	170	1.850	2.700	2.200
Frechen	325	625	475	210	525	375	2.250	4.500	3.300
Freiberg	200	450	300	150	300	250	1.200	2.000	1.500
Freising	650	1.000	760	550	890	750	4.200	7.000	5.500
Freital	240	490	340	200	360	310	1.400	2.400	1.900
Freudenstadt	180	420	300	200	400	240	1.100	3.250	2.200
Friedberg/Bayern	400	850	660	420	610	500	3.000	5.000	4.100
Friedberg/Hessen	295	650	450	410	550	495	2.750	3.850	3.450
Friedrichsdorf	540	980	695	420	675	550	3.250	4.450	3.700
Friedrichshafen	530	890	740	380	655	495	3.350	4.900	4.100
Friesoythe	250	400	320	–	–	–	2.200	3.150	2.450
Fröndenberg/Ruhr	285	550	410	215	295	265	900	2.200	1.800
Fulda	320	610	480	220	295	260	2.500	3.500	2.800
Fürstenfeldbruck	500	1.100	800	550	900	750	4.000	7.000	6.000
Fürstenwalde/Spree	180	300	220	180	280	210	1.800	2.800	2.200
Gaggenau	250	550	370	320	480	350	2.200	4.000	2.700
Ganderkesee	265	450	350	215	270	235	1.750	4.100	2.150
Garbsen	330	580	400	295	410	350	2.300	3.350	2.700
Gardelegen	120	330	220	150	150	150	1.100	1.750	1.200
Garmisch-Partenkirchen	650	1.200	950	700	990	850	4.600	8.000	6.400
Gauting	900	1.500	1.100	700	1.150	900	5.000	8.300	6.600

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Geesthacht	170	625	350	150	450	300	1.500	4.000	2.400
Geestland	200	360	290	170	230	190	1.500	2.500	1.900
Geilenkirchen	185	340	255	160	295	245	1.010	2.295	1.700
Geislingen/Steige	250	480	410	230	345	320	1.900	2.900	2.400
Geldern	205	440	315	180	365	275	1.450	3.350	2.150
Gelnhausen	285	565	410	200	400	350	2.500	3.150	2.900
Georgsmarienhütte	285	500	415	260	350	290	1.750	2.550	2.100
Gera	140	355	250	150	250	200	850	1.400	1.050
Geretsried	780	980	880	700	900	750	4.300	6.500	5.300
Germering	470	1.150	900	650	1.000	790	4.200	7.500	6.000
Germersheim	330	580	430	205	480	295	2.400	3.300	2.800
Gersthofen	400	750	600	400	590	480	3.100	5.100	3.900
Geseke	210	350	265	170	255	200	1.450	2.150	1.875
Gevelsberg	270	700	370	250	310	290	1.200	2.400	1.800
Gießen	300	630	445	310	530	350	2.900	4.150	3.450
Gifhorn	225	425	300	185	275	225	1.500	2.450	2.100
Gladbeck	190	600	275	190	400	270	1.600	2.500	2.000
Glauchau	140	340	240	30	100	75	500	850	650
Goch	240	385	385	205	295	275	1.450	2.550	2.000
Göppingen	340	680	560	290	490	390	2.250	3.950	3.300
Görlitz	100	300	200	70	170	130	700	1.800	1.200
Goslar	160	375	275	135	265	185	1.050	1.950	1.400
Gotha	180	420	270	155	215	190	1.300	1.950	1.550
Greifswald	260	500	300	260	400	280	1.400	3.900	2.800
Greiz	85	225	135	85	170	140	700	950	850
Greven	220	600	390	180	320	280	1.950	3.650	2.900
Grevenbroich	235	635	235	240	475	385	805	3.900	2.700
Griesheim	450	900	700	300	600	450	2.300	4.000	2.800
Gronau/Westfalen	280	490	365	–	–	–	1.700	3.750	2.400
Groß-Gerau	350	650	530	400	490	440	2.400	3.600	3.000
Groß-Umstadt	310	595	395	350	490	410	3.000	3.800	3.350
Gummersbach	190	410	285	160	435	245	1.450	2.750	1.850
Günzburg	250	690	400	250	430	350	2.500	3.800	3.000
Güstrow	220	400	320	220	320	260	1.200	1.600	1.300
Haan	405	575	465	300	425	350	2.000	3.010	2.495
Haar	800	1.250	950	700	1.150	880	4.900	8.500	6.500
Halberstadt	110	245	170	100	150	140	750	1.100	900
Halle/Westfalen	205	440	315	235	285	260	1.150	1.375	1.270
Haltern am See	200	660	460	210	400	320	1.900	3.900	2.250
Hameln	205	445	295	145	260	200	1.450	2.200	1.700
Hamminkeln	250	485	330	175	295	240	1.400	2.775	2.025
Hannoversch Münden	170	380	265	160	300	230	1.350	1.950	1.650
Haren/Ems	230	350	280	–	–	–	1.800	2.450	2.200
Harsewinkel	225	365	330	250	335	255	2.350	2.640	2.480
Haßloch	280	540	375	250	380	350	2.500	3.900	3.150
Hattersheim am Main	600	1.300	1.000	480	800	690	3.000	4.200	3.900
Hattingen	280	540	420	280	470	360	1.400	2.500	2.400
Heide	80	280	160	80	180	140	800	1.800	1.400
Heidenheim/Brenz	255	520	375	275	440	355	2.300	3.350	2.800
Heiligenhaus	310	450	400	230	330	290	1.200	1.900	1.500
Heinsberg	205	325	255	160	315	230	1.190	3.315	2.295
Helmstedt	160	415	275	100	200	150	1.100	1.900	1.550
Hemer	100	450	230	140	280	220	900	2.000	1.300

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hennef/Sieg	325	580	440	305	505	375	2.400	4.150	3.150
Hennigsdorf	250	600	450	220	500	380	3.000	5.000	3.500
Henstedt-Ulzburg	200	400	280	150	230	220	1.500	2.600	1.900
Heppenheim/Bergstraße	290	600	440	350	580	495	2.350	3.800	2.800
Herborn	100	500	275	–	–	–	1.750	2.500	2.250
Herdecke	280	515	415	265	325	295	1.000	2.040	1.625
Herford	180	400	300	160	330	210	1.100	2.800	2.100
Herrenberg	500	695	550	450	580	500	3.350	4.700	3.900
Herten	270	440	360	190	330	275	1.275	2.450	1.825
Herzogenaurach	350	700	560	340	580	430	2.700	4.500	3.500
Herzogenrath	240	500	335	–	–	–	2.000	2.950	2.500
Hilden	400	700	485	335	440	370	1.900	3.500	2.650
Hockenheim	490	600	530	400	620	490	2.200	3.700	3.000
Hof	160	350	250	150	280	200	1.200	2.300	1.500
Hofheim am Taunus	750	2.250	1.200	550	900	800	3.800	4.800	4.200
Hohen Neuendorf	390	695	555	350	515	450	2.550	4.150	3.400
Holzwinden	120	295	195	80	260	200	1.050	1.800	1.400
Homburg	155	240	210	120	200	160	1.100	1.800	1.350
Horb/Neckar	250	750	300	250	400	260	2.000	3.250	2.200
Hörstel	235	425	285	180	270	215	1.930	3.520	2.615
Höxter	85	365	210	90	215	180	1.100	2.250	1.900
Hoyerswerda	150	350	200	60	180	140	900	1.500	1.000
Hückelhoven	185	340	255	155	255	220	935	2.890	1.955
Hürth	305	570	425	275	465	355	2.600	4.000	3.350
Husum	180	400	280	130	250	230	1.800	2.500	2.000
Ibbenbüren	240	470	330	185	295	240	1.840	2.880	2.440
Idar-Oberstein	150	350	280	100	180	130	1.300	1.800	1.550
Idstein	360	680	500	310	650	450	2.950	4.100	3.500
Ilmenau	90	255	165	75	250	130	1.400	2.200	1.700
Ilsede	200	355	290	140	210	175	1.650	3.450	2.150
Ingelheim/Rhein	450	1.000	520	320	595	445	2.700	4.500	3.300
Iserlohn	200	450	305	190	295	240	1.000	1.900	1.550
Isernhagen	450	700	520	320	450	395	2.400	3.300	2.950
Itzehoe	110	300	200	70	190	140	650	1.750	1.050
Jüchen	190	495	385	200	405	345	775	2.830	1.935
Jülich	250	535	350	–	–	–	1.950	2.800	2.200
Kaarst	250	615	400	230	500	330	1.375	4.250	1.550
Kaltenkirchen	180	360	280	180	240	230	1.200	2.200	1.800
Kamen	295	475	375	205	285	265	1.200	2.250	1.950
Kamp-Lintfort	175	510	390	195	330	250	1.500	3.700	2.000
Karben	420	780	535	435	595	500	3.150	4.450	3.550
Karlsfeld	700	1.150	950	625	980	800	4.400	7.500	6.000
Kaufbeuren	350	530	420	300	480	360	2.200	4.400	3.000
Kehl	340	625	450	370	465	395	2.500	3.300	2.950
Kelkheim/Taunus	680	1.800	890	490	800	780	3.300	4.200	3.900
Kempfen	275	570	435	265	465	380	1.650	3.800	3.050
Kempten/Allgäu	350	650	500	340	560	420	2.500	4.800	3.700
Kerpen	240	525	395	180	435	300	1.400	3.250	2.450
Kevelaer	245	450	390	225	345	310	1.750	2.900	2.400
Kirchheim/Teck	480	1.450	780	390	740	580	2.000	4.650	3.650
Kitzingen	270	540	380	320	400	340	2.300	3.800	2.800
Kleinmachnow	500	990	550	500	930	550	2.500	5.000	3.500
Kleve	230	350	290	200	290	270	1.600	2.600	2.300

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Königs Wusterhausen	350	670	450	360	410	395	2.600	4.150	3.000
Königsbrunn	450	790	600	420	590	550	3.100	4.700	3.800
Königswinter	310	530	435	255	425	350	1.950	3.750	2.900
Konstanz	900	1.500	1.200	700	1.200	900	4.000	7.500	6.000
Korbach	220	420	340	130	290	210	1.600	2.400	2.000
Kornwestheim	450	850	625	340	600	450	1.900	4.300	3.200
Korschenbroich	275	525	450	270	450	390	1.750	3.475	2.800
Köthen/Anhalt	190	280	200	100	210	150	800	1.350	1.000
Kreuztal	125	295	125	120	210	180	1.110	1.850	1.600
Kulmbach	200	450	330	160	310	250	1.600	2.700	2.000
Kürten	205	485	335	165	340	250	1.600	3.400	2.650
Laatzten	320	670	500	295	465	370	2.000	2.950	2.500
Lage	160	450	260	140	270	200	1.100	2.200	1.850
Lahr/Schwarzwald	385	680	485	350	485	435	2.400	3.550	2.950
Lampertheim	320	580	435	325	590	450	2.200	3.200	2.750
Landau/Pfalz	280	580	395	300	450	380	2.500	3.500	2.900
Landsberg am Lech	430	850	670	450	740	540	3.500	6.100	4.500
Landshut	420	890	680	380	690	500	3.000	5.500	4.000
Langen/Hessen	450	795	640	425	625	500	2.950	4.600	3.750
Langenfeld/Rheinland	395	650	460	340	520	435	2.300	3.800	3.000
Langenhagen	375	645	465	300	465	375	2.550	3.350	2.900
Lauf an der Pregnitz	300	680	480	280	470	420	2.500	3.900	3.000
Laupheim	300	1.000	450	300	500	400	2.400	4.300	3.000
Leer/Ostfriesland	200	395	285	175	280	215	2.250	4.000	2.900
Lehrte	260	465	385	245	370	315	1.650	2.550	2.150
Leichlingen/Rheinland	265	550	390	200	380	300	1.700	3.500	2.800
Leimen	380	780	550	420	590	500	2.800	4.000	3.400
Leinfelden-Echterdingen	440	935	740	–	–	–	3.800	5.400	4.450
Lemgo	115	545	265	170	270	220	1.275	2.150	1.725
Lengerich	230	480	335	205	350	285	1.430	2.420	1.785
Lennebstadt	150	395	255	95	200	160	1.035	1.475	1.200
Leonberg	485	1.250	850	480	700	600	3.350	4.550	3.950
Leutkirch im Allgäu	340	665	515	340	520	370	2.650	3.600	3.050
Lichtenfels/Oberfranken	180	370	300	170	330	240	1.500	2.500	1.800
Lilienthal	325	620	405	195	340	250	1.900	3.100	2.550
Limburg an der Lahn	300	595	460	245	400	315	2.400	3.500	2.750
Lindau/Bodensee	520	950	650	440	770	480	3.500	6.000	4.500
Lindlar	210	415	300	170	330	245	1.600	3.050	2.150
Lingen/Ems	260	435	325	200	300	250	1.650	3.200	2.250
Lippstadt	300	600	400	210	280	250	1.800	3.000	2.500
Lohmar	255	685	430	235	430	315	1.900	3.450	2.775
Löhne	200	370	270	170	280	230	1.100	2.600	2.100
Lohne/Oldenburg	295	450	350	195	265	200	2.100	3.150	2.400
Lörrach	450	800	650	350	600	480	3.000	4.500	3.800
Lübbecke	175	420	295	130	250	185	1.300	2.700	2.000
Luckenwalde	150	490	270	150	400	225	1.300	2.700	1.500
Lüdenscheid	220	395	300	160	280	220	1.050	2.500	1.750
Lüdinghausen	220	530	400	200	390	300	2.000	3.900	3.000
Ludwigsburg	550	1.200	800	330	650	480	1.700	4.500	3.300
Lüneburg	420	900	550	220	490	350	3.500	6.000	4.200
Lünen	265	545	380	220	420	320	1.415	3.390	2.355
Maintal	350	800	600	380	520	440	1.600	3.000	2.300
Marburg	350	480	400	350	420	400	2.800	3.800	3.300

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Markkleeberg	350	800	500	300	450	380	1.800	4.000	2.700
Marl	195	410	300	185	305	245	1.250	2.500	2.000
Mechernich	155	415	270	150	285	240	1.500	2.550	2.100
Meckenheim	260	465	355	250	400	325	1.750	2.750	2.200
Meerbusch	520	1.875	900	330	875	530	2.225	5.650	3.550
Meinerzhagen	190	400	255	215	280	245	800	1.900	1.350
Meiningen	–	–	–	50	300	150	1000	2000	1300
Meißen	150	320	190	115	150	125	750	1.100	950
Melle	250	410	285	170	265	220	2.000	3.000	2.650
Memmingen	300	600	430	300	470	360	2.600	4.000	3.400
Menden/Sauerland	200	340	290	100	240	180	1.000	2.400	1.900
Meppen/Ems	230	375	300	165	245	225	1.900	2.750	2.350
Merseburg	140	440	290	90	285	195	–	–	–
Merzig	140	360	280	130	200	160	1.400	2.500	2.200
Meschede	150	395	220	155	250	195	1.150	2.200	1.700
Mettmann	310	550	480	210	370	340	1.220	2.200	1.800
Metzingen	420	1.000	590	350	590	480	3.450	4.800	4.100
Minden	175	485	305	125	290	235	1.150	2.500	1.900
Monheim/Rhein	500	1.000	700	350	600	380	2.500	5.000	3.500
Moormerland	170	340	235	–	–	–	1.450	2.700	1.650
Mörfelden-Walldorf	395	780	570	440	595	550	2.950	4.500	3.450
Mosbach	250	390	320	200	350	260	1.800	2.500	2.000
Mössingen	390	660	575	–	–	–	2.800	4.100	3.300
Mühlacker	300	600	450	250	450	350	2.500	4.000	3.000
Mühdorf am Inn	320	620	480	350	520	400	2.300	4.600	3.500
Mühlhausen/Thüringen	65	285	140	110	225	145	850	1.550	1.100
Mühlheim am Main	310	950	630	510	610	560	1.300	1.300	1.300
Nagold	350	700	450	350	800	550	2.500	4.000	3.000
Naumburg/Saale	130	375	240	125	125	125	1.000	1.200	1.200
Neckarsulm	395	800	590	380	530	445	3.100	4.150	3.700
Netphen	115	270	225	120	200	175	940	1.850	1.575
Nettetal	185	385	295	165	310	245	1.150	2.725	2.125
Neu Wulmstorf	350	575	445	250	385	350	2.500	3.500	3.300
Neubrandenburg	185	430	305	215	280	265	1.450	2.250	1.850
Neuburg an der Donau	300	600	450	300	550	480	2.200	3.500	3.000
Neufahrn bei Freising	550	980	730	590	960	730	4.300	6.600	5.300
Neu-Isenburg	580	900	745	460	850	550	3.000	4.000	3.450
Neukirchen-Vluyn	240	390	315	170	255	220	1.225	2.025	1.675
Neumarkt i. d. Oberpfalz	300	570	440	250	440	350	1.800	3.600	2.600
Neumünster	140	385	280	100	235	220	1.000	2.200	1.500
Neunkirchen/Saar	110	300	170	80	200	180	1.000	1.600	1.250
Neunkirchen-Seelscheid	200	555	390	150	390	320	1.475	2.670	2.200
Neuruppin	250	650	350	180	280	230	2.600	5.250	3.400
Neusäß	400	900	550	375	620	470	2.800	4.300	3.500
Neustadt am Rübenberge	250	445	340	240	310	275	1.650	2.550	2.100
Neustadt/Weinstraße	300	685	450	270	430	350	2.450	3.850	3.050
Neustrelitz	210	320	250	170	220	200	1.000	1.600	1.300
Neu-Ulm	380	800	500	350	560	390	2.500	4.000	2.900
Neuwied	190	495	295	160	310	245	1.600	2.900	2.000
Nidderau	280	600	400	350	500	415	2.550	3.650	2.950
Niederkassel	290	525	435	285	410	345	2.650	3.600	3.250
Nienburg/Weser	225	370	270	150	265	200	1.550	2.450	1.900
Norden	190	400	270	130	280	230	2.550	4.800	3.600

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Nordenham	185	300	230	130	210	160	1.150	2.050	1.300
Norderstedt	300	500	400	230	380	280	1.800	2.700	2.600
Nordhausen	50	525	140	60	140	100	800	2.200	1000
Nordhorn	190	590	270	90	230	180	1.300	3.000	2.200
Nördlingen	220	490	350	295	480	330	2.000	3.300	2.500
Northeim	195	450	285	160	295	220	1.500	2.400	1.850
Nürtingen	375	1.350	560	280	500	395	1.950	4.000	3.100
Obertshausen	460	800	605	365	365	365	1.050	2.400	1.730
Oberursel/Taunus	500	1.400	865	540	850	715	3.450	4.950	4.100
Ochtrup	250	450	350	190	275	255	2.300	2.750	2.500
Oer-Erkenschwick	210	420	315	180	300	250	950	2.000	1.250
Offenburg	390	745	530	330	485	400	2.450	3.600	3.000
Öhringen	360	600	450	280	450	350	2.200	3.500	2.800
Olching	670	1.000	900	600	870	680	4.300	6.700	5.200
Olpe	205	670	380	165	370	240	1.770	3.545	2.360
Oranienburg	265	600	435	–	–	–	2.700	3.600	3.150
Osterholz-Scharmbeck	240	520	375	195	315	260	1.500	3.100	2.250
Osterode am Harz	80	250	150	65	160	110	700	1.400	1.000
Ostfildern	490	1.040	660	440	775	540	3.600	5.050	4.200
Ottobrunn	900	1.400	1.000	750	1.100	930	5.100	7.500	5.700
Overath	225	505	370	180	375	275	2.000	3.450	2.750
Panketal	480	650	550	320	470	395	2.040	3.510	2.720
Papenburg/Ems	220	380	290	195	310	235	1.850	3.650	2.600
Passau	300	570	400	280	450	360	2.000	3.500	2.400
Peine	225	380	300	145	270	180	1.500	2.400	1.950
Petershagen/Weser	145	325	235	125	230	165	1.075	2.250	1.800
Pfaffenhofen an der Ilm	460	800	580	380	650	530	3.000	4.800	3.500
Pfungstadt	450	850	650	300	550	400	2.200	3.900	2.700
Pinneberg	255	555	420	230	335	335	1.800	3.700	2.950
Pirmasens	150	350	250	150	255	200	950	1.600	1.250
Pirna	150	350	200	125	275	180	1.000	1.750	1.400
Plauen	120	500	160	80	220	130	500	1.100	750
Plettenberg	125	395	215	80	190	150	750	1.550	1.150
Porta Westfalica	190	475	320	135	300	210	900	2.600	1.800
Puchheim	600	930	740	620	860	700	4.250	5.900	5.000
Pulheim	325	725	510	270	625	405	2.750	4.600	3.550
Quedlinburg	100	300	180	80	250	180	1.000	1.400	1.000
Quickborn	250	495	365	220	335	335	1.650	3.100	2.500
Radebeul	405	850	600	385	495	400	2.550	3.700	3.100
Radevormwald	200	425	310	265	350	315	1.185	2.305	1.720
Radolfzell/Bodensee	450	885	650	430	670	580	3.500	4.850	4.050
Rastatt	400	670	450	430	590	485	2.500	3.400	2.700
Rastede	280	500	350	220	305	270	2.300	3.350	2.750
Rathenow	150	400	270	150	250	200	1.750	2.500	2.000
Ratingen	490	1.275	590	340	520	420	1.550	4.050	3.100
Ravensburg	750	1.200	900	400	600	450	3.000	5.000	4.500
Rees	220	425	310	160	225	200	1.250	2.050	1.750
Reinbek	300	650	500	240	450	350	2.300	4.200	3.000
Remseck/Neckar	400	800	550	325	530	410	1.600	4.000	2.800
Rendsburg	140	270	190	75	150	120	700	1.500	1.250
Rheinbach	315	850	410	265	465	375	2.100	4.200	2.950
Rheinberg	210	325	235	210	310	255	1.050	1.855	1.415
Rheine	200	600	320	140	300	220	1.200	3.200	2.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Rheinfelden/Baden	550	900	700	380	550	450	3.100	4.300	3.600
Rheinstetten	440	750	595	285	590	525	3.050	4.000	3.350
Riedstadt	350	640	500	380	525	460	2.650	3.500	3.050
Riesa	75	400	130	75	220	130	550	1.900	850
Rinteln	170	340	245	150	265	205	1.400	2.150	1.800
Rödermark	450	750	570	400	550	480	2.900	3.800	3.200
Rodgau	400	750	485	350	500	450	2.600	3.500	3.000
Ronnenberg	355	655	450	300	400	365	2.250	3.000	2.550
Rosenheim	580	990	750	510	680	540	3.400	5.600	4.200
Rösrath	315	555	425	225	410	320	2.100	3.800	2.950
Rotenburg/Wümme	265	490	335	165	330	225	1.750	2.850	2.445
Roth	350	580	420	295	480	380	2.000	3.500	2.500
Rottenburg/Neckar	340	650	475	230	540	390	2.850	4.050	3.300
Rottweil	280	750	450	295	465	425	2.200	3.500	3.000
Rüsselsheim	475	675	550	400	600	500	2.900	4.050	3.400
Saarlouis	260	550	350	200	300	230	1.900	2.700	2.200
Salzkotten	210	370	310	185	280	260	1.300	2.150	1.900
Salzwedel	120	220	140	35	165	110	1.200	1.600	1.350
Sankt Augustin	275	515	425	240	390	355	1.700	3.250	2.950
Schifferstadt	300	550	400	250	500	350	2.000	3.300	2.700
Schleswig	100	300	230	110	250	200	1.000	2.600	1.500
Schmalkalden	40	450	170	30	150	100	800	1.500	1.100
Schmallenberg	140	400	225	170	285	230	1.250	2.450	1.800
Schönebeck/Elbe	95	300	165	70	190	125	700	1.800	1.200
Schorndorf	500	800	550	280	500	350	2.600	3.600	3.200
Schortens	185	330	255	175	260	230	1.200	2.550	1.600
Schwabach	330	620	400	320	500	380	2.000	3.900	2.500
Schwäbisch Gmünd	100	720	430	295	450	395	1.600	4.600	2.800
Schwäbisch Hall	375	660	485	315	520	440	2.650	3.550	3.000
Schwandorf	240	450	280	270	380	290	1.800	3.000	2.300
Schwanewede	300	550	380	180	350	310	1.500	2.600	2.200
Schwedt/Oder	150	350	265	120	265	195	1.800	2.500	2.350
Schweinfurt	250	550	370	220	450	310	1.600	3.300	2.000
Schwelm	275	700	415	275	350	305	1.200	2.900	1.925
Schwerin	300	600	400	200	300	260	1.400	4.000	2.200
Schwerte	285	615	340	205	325	255	1.550	2.700	1.950
Schwetzingen	500	700	600	400	600	500	1.800	4.000	3.000
Seelze	350	600	450	345	450	400	2.150	3.300	2.700
Seevetal	285	490	410	250	375	335	2.500	3.350	3.100
Sehnde	310	475	375	265	365	300	2.000	4.600	2.650
Seligenstadt	385	770	545	385	550	480	2.900	4.450	3.350
Selm	280	525	390	145	270	230	1.625	2.925	1.900
Senden/Bayern	330	590	380	300	500	375	2.100	3.800	2.700
Senden/Westfalen	250	500	420	220	390	300	2.000	3.700	2.800
Siegburg	335	615	465	285	510	375	2.500	4.450	3.100
Sindelfingen	680	1.175	800	460	730	600	3.350	4.600	3.950
Singen/Hohentwiel	450	795	595	400	595	480	2.650	3.600	3.150
Sinsheim	330	690	485	425	555	530	2.250	3.600	2.950
Soest	300	550	400	200	330	250	2.000	3.500	2.800
Soltau	225	400	330	165	250	220	1.750	2.350	2.100
Sondershausen	60	220	110	50	110	60	350	1.200	800
Sonthofen	500	650	520	350	575	440	2.100	4.000	3.300
Speyer	350	600	480	300	500	400	2.300	4.300	3.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Spremberg	140	275	170	75	150	115	600	1.500	1.000
Springe	280	400	350	230	295	280	1.500	2.150	1.750
Sprockhövel	230	435	280	265	350	265	1.125	2.000	1.650
St. Ingbert	130	300	190	110	200	170	1.100	1.900	1.400
St. Wendel	200	500	300	140	280	210	1.400	2.000	1.800
Stade	250	535	385	200	335	260	2.100	3.150	2.700
Stadtallendorf	180	400	260	–	–	–	1.500	3.000	2.000
Stadthagen	205	360	295	–	–	–	1.400	2.050	1.700
Starnberg	950	1.700	1.400	750	1.250	1.000	4.500	8.000	5.800
Staßfurt	55	250	115	65	140	100	650	1.050	750
Steinfurt	295	430	350	220	300	265	1.900	3.000	2.600
Steinhagen	170	500	350	180	250	200	2.250	3.250	2.750
Stralsund	295	580	365	180	300	220	1.200	3.500	2.500
Straubing	300	500	380	280	450	360	2.200	3.600	2.500
Strausberg	240	360	260	180	210	195	1.750	1.900	1.800
Stuhr	330	480	380	250	350	300	2.200	3.500	2.800
Stutensee	500	750	650	420	600	500	3.000	4.000	3.500
Suhl	80	265	130	70	260	190	1050	1900	1500
Sundern/Sauerland	150	390	220	200	230	210	1.000	2.200	1.500
Syke	220	380	350	180	300	270	2.000	3.000	2.800
Taunusstein	425	680	540	450	550	490	2.500	3.650	3.000
Telgte	330	600	440	300	480	350	2.400	3.475	2.750
Teltow	350	750	450	350	600	450	2.500	3.500	3.500
Tönisvorst	285	495	380	275	435	330	1.850	3.275	2.550
Traunreut	300	520	450	300	450	380	2.100	3.200	2.800
Traunstein	450	800	650	350	650	450	2.400	4.100	3.100
Troisdorf	280	515	400	260	415	360	2.100	3.750	3.050
Tübingen	540	1.190	815	620	965	690	4.150	5.800	4.950
Tuttlingen	330	695	490	140	265	210	2.400	3.300	2.700
Übach-Palenberg	205	330	295	195	325	280	805	2.080	1.360
Überlingen	590	1.340	900	550	785	690	4.150	6.950	5.000
Uelzen	160	370	220	140	170	100	1.650	2.350	2.050
Uetze	220	395	300	205	315	275	1.800	2.550	2.150
Unna	325	595	485	230	375	300	1.400	2.350	1.950
Unterhaching	890	1.150	980	770	1.050	860	4.500	7.500	6.000
Unterschleißheim	800	1.200	950	720	1.100	930	5.100	7.200	6.000
Vaihingen an der Enz	340	700	540	295	480	385	1.700	3.500	2.700
Varel	200	450	280	170	345	280	1.650	3.300	2.350
Vaterstetten	850	1.600	1.200	720	1.000	850	5.400	8.000	6.700
Vechta	290	445	375	200	250	220	2.250	3.250	2.600
Velbert	280	500	390	215	335	305	1.450	2.500	1.975
Verden/Aller	180	400	330	150	350	280	1.700	3.500	2.500
Versmold	265	450	320	190	235	210	1.575	2.500	2.050
Viernheim	400	740	580	385	680	515	2.450	3.450	2.950
Viersen	240	480	340	170	335	290	1.505	2.325	2.200
Villingen-Schwenningen	375	625	475	320	435	365	2.250	3.750	2.850
Voerde	245	400	330	220	325	250	1.475	2.450	1.950
Völklingen	160	230	200	100	160	130	1.000	1.500	1.200
Wachtberg	275	620	435	240	410	350	2.700	2.900	2.700
Waghäusel	385	695	495	405	615	550	2.600	3.600	3.000
Waiblingen	550	1.000	750	400	650	500	2.800	4.700	3.500
Waldkirch	570	900	770	420	580	510	2.500	4.800	3.700
Waldkraiburg	320	540	350	290	400	350	2.000	3.500	2.250

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Waldshut-Tiengen	440	725	600	350	470	400	2.485	4.085	2.950
Wallenhorst	300	500	425	230	300	275	1.800	2.600	2.250
Walsrode	190	340	260	140	215	175	1.350	1.800	1.450
Waltrop	320	470	410	185	320	275	1.550	2.700	2.100
Wandlitz	385	735	550	350	445	395	2.440	4.270	3.355
Wangen im Allgäu	480	700	590	320	550	355	–	–	–
Warburg	110	250	240	100	225	170	1.100	2.300	1.600
Waren/Müritz	180	400	220	170	300	190	1.200	3.500	2.000
Warendorf	245	540	385	215	350	270	1.625	3.275	2.400
Warstein	100	340	240	195	265	205	1.000	2.000	1.500
Wedel	270	530	330	220	360	330	1.800	3.600	3.000
Wedemark	335	650	440	200	330	285	2.150	3.150	2.650
Wegberg	205	305	255	170	295	245	1.105	2.805	1.955
Weiden in der Oberpfalz	260	490	280	225	380	290	1.600	2.700	2.000
Weil/Rhein	500	800	650	350	550	480	3.000	4.400	3.500
Weilheim/Oberbayern	520	790	630	460	650	600	2.700	4.500	3.800
Weimar	225	490	350	–	–	–	1.800	3.450	2.450
Weingarten	425	750	650	335	495	430	3.000	4.150	3.550
Weinheim	410	890	670	290	480	390	2.500	3.900	3.200
Weinstadt	500	890	720	450	690	600	3.000	4.500	3.800
Weißenfels	125	345	200	90	210	160	800	1.600	1.100
Weiterstadt	450	850	650	300	550	400	2.200	3.900	2.700
Werder/Havel	250	500	350	250	410	350	2.000	5.000	2.800
Werl	200	400	300	200	260	220	1.300	2.400	1.850
Werne	260	625	360	235	355	280	1.795	2.275	2.050
Wernigerode	250	400	300	150	250	200	1.200	2.000	1.400
Wertheim	220	500	395	185	645	335	1.900	3.950	2.600
Wesel	290	500	390	180	280	210	1.300	2.400	1.900
Wesseling	285	500	415	260	400	315	2.350	3.500	2.850
Westerstede	235	450	335	–	–	–	1.850	2.800	2.300
Westoverledingen	70	350	260	120	230	210	1.300	2.400	1.900
Wetter/Ruhr	220	330	260	170	250	200	1.000	1.700	1.300
Wetzlar	260	450	320	200	350	250	1.750	3.300	2.400
Weyhe	300	500	380	240	360	300	2.000	3.500	3.000
Wiehl	150	430	275	125	230	170	1.375	1.880	1.680
Wiesloch	380	800	580	430	600	550	2.600	4.200	3.200
Wildeshausen	240	410	345	210	280	240	2.150	4.350	3.250
Wilhelmshaven	215	395	295	175	285	220	1.250	2.350	1.650
Willich	275	510	380	260	425	350	1.800	3.300	2.375
Winnenden	450	850	600	300	500	400	2.500	4.300	3.400
Winsen/Luhe	280	800	500	220	380	290	2.500	4.500	3.900
Wipperfürth	205	400	300	165	305	215	1.500	2.750	2.000
Wismar	280	480	350	240	345	280	2.150	3.250	2.700
Witten	290	450	370	240	330	280	1.100	2.100	1.800
Wittenberg	120	280	165	90	180	135	965	1.800	1.350
Wittmund	190	350	250	150	305	220	1.600	3.450	2.350
Wolfenbüttel	280	550	410	205	375	275	1.600	2.350	1.950
Worms	270	400	350	220	340	300	1.800	2.500	2.200
Wülfrath	310	440	360	240	340	280	1.100	1.900	1.500
Wunstorf	300	500	380	275	400	330	2.000	3.000	2.400
Xanten	265	370	315	245	320	290	1.180	2.400	1.750
Zerbst/Anhalt	75	240	130	60	185	120	525	805	650
Zirndorf	290	650	450	360	540	380	2.200	3.700	3.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Zittau	20	500	150	20	250	100	500	1.500	800
Zossen	200	600	300	200	270	230	2.000	3.500	3.000
Zülpich	130	465	265	170	310	260	1.650	2.775	2.440
Zweibrücken	150	470	275	110	185	165	1.550	3.300	2.100
Zwickau	120	390	220	120	260	180	950	1.450	1.150

Gemeinden im Umland der Großstädte und ausgewählte regionale Zentren

Abensberg	340	650	450	330	490	400	2.400	3.500	2.800
Adendorf	240	400	350	220	380	310	2.800	3.800	3.300
Ahrensfelde	395	660	565	440	495	465	2.320	3.060	2.540
Alfeld/Leine	140	270	200	–	–	–	1.100	2.400	1.850
Alpen	250	425	330	175	280	230	1.440	2.340	1.895
Altdorf bei Nürnberg	280	500	370	300	420	350	2.100	3.500	2.800
Altenberge	290	585	465	220	290	275	2.400	3.150	2.900
Altenstadt	290	540	400	–	–	–	2.300	2.950	2.550
Altötting	300	550	410	280	540	380	2.200	3.300	2.400
Alzey	190	575	375	125	420	325	2.000	3.500	2.500
Annaberg-Buchholz	50	330	220	60	240	140	600	1.500	900
Apen	200	450	320	–	–	–	2.000	3.100	2.400
Ascheberg	200	400	350	180	300	280	1.700	3.200	2.500
Asperg	430	920	625	340	560	450	1.900	4.500	4.000
Aue-Bad Schlema	30	350	160	30	250	130	300	1.800	1.200
Auerbach/Vogtland	130	300	160	90	170	110	600	1.200	850
Bad Abbach	310	600	430	300	480	350	2.300	3.700	3.200
Bad Aibling	590	900	680	470	690	540	3.400	5.400	4.200
Bad Berleburg	80	350	210	120	150	135	850	1.550	1.140
Bad Camberg	290	650	410	–	–	–	2.400	3.450	3.150
Bad Doberan	190	580	400	265	330	295	2.250	4.400	3.000
Bad Driburg	110	355	245	95	230	200	1.200	1.950	1.625
Bad Dürkheim	300	600	480	270	400	320	2.000	3.200	2.600
Bad Dür rheim	350	500	420	285	375	330	2.700	3.900	3.250
Bad Friedrichshall	320	780	505	310	490	375	3.100	4.050	3.600
Bad Lippspringe	200	450	370	190	340	300	1.800	2.900	2.500
Bad Münstereifel	175	305	265	180	275	250	1.400	2.200	1.925
Bad Nenndorf	205	500	390	–	–	–	1.850	2.750	2.250
Bad Pyrmont	140	385	225	135	220	180	1.200	1.950	1.600
Bad Reichenhall	490	730	560	480	700	550	2.400	4.500	3.500
Bad Salzdetfurth	195	375	245	110	250	175	1.400	3.400	1.800
Bad Sassendorf	200	400	320	200	300	250	1.800	3.000	2.200
Bad Schwalbach	295	540	405	380	500	410	2.350	3.150	2.700
Bad Tölz	600	1.400	1.150	500	1.000	600	3.500	6.000	4.500
Bad Wörishofen	400	700	550	350	450	400	2.500	4.000	3.000
Bad Wünnenberg	95	260	200	80	215	165	725	1.700	1.450
Barßel	200	385	275	190	220	200	1.800	2.400	2.100
Bassum	220	380	300	150	250	210	1.500	2.800	2.200
Bedburg-Hau	240	350	290	200	300	270	1.600	2.600	2.300
Beelitz	240	490	340	–	–	–	1.350	2.300	1.450
Belm	270	450	375	250	350	275	1.850	2.350	2.100
Bendorf	140	465	300	230	360	260	1.820	1.850	1.835

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bergneustadt	190	335	255	140	250	190	1.300	2.250	1.645
Bexbach	120	200	190	110	180	150	1.000	1.800	1.300
Billerbeck	210	530	380	160	350	250	1.400	3.200	2.500
Birkenfeld	440	650	525	285	460	380	2.200	2.700	2.500
Bissendorf	200	425	375	–	–	–	1.250	3.400	2.000
Bitburg	230	600	400	90	200	120	2.800	3.200	3.000
Blankenburg/Harz	110	300	175	100	150	120	800	1.400	1.000
Blaubeuren	275	650	385	275	425	380	2.650	3.950	3.300
Blaustein	360	725	500	150	620	475	2.950	4.250	3.550
Bobingen	340	600	450	350	500	440	2.500	3.700	3.200
Böhl-Iggelheim	270	440	350	240	390	310	1.700	2.700	2.400
Boizenburg/Elbe	100	350	250	100	250	175	1.300	2.850	2.000
Bönen	220	335	285	190	265	240	900	1.750	1.425
Borchen	170	280	240	160	280	210	1.300	2.200	1.900
Borna	100	300	200	100	250	175	600	900	800
Bovenden	250	495	420	220	390	320	1.700	2.650	2.350
Brakel	90	350	180	85	190	155	1.050	1.900	1.550
Braunfels	250	500	320	–	–	–	1.800	2.900	2.000
Breisach am Rhein	295	690	460	–	–	–	3.150	4.050	3.650
Brieselang	250	500	400	250	400	375	2.500	4.000	3.300
Brühl/Baden	450	700	580	390	500	420	1.900	3.500	2.800
Buchloe	400	650	450	300	470	430	2.500	3.700	3.200
Bückeburg	195	420	320	150	230	200	1.700	2.700	2.150
Burghausen	380	650	400	260	410	330	2.200	3.100	2.700
Burglengenfeld	300	500	380	270	420	350	1.700	3.200	2.200
Burgstädt	95	285	220	90	190	110	–	–	–
Burgthann	320	510	425	275	400	330	2.200	3.200	2.700
Burscheid	220	450	400	180	320	270	1.800	3.000	2.400
Cadolzburg	350	580	450	250	480	350	2.500	3.500	2.700
Cham	180	360	250	180	370	300	1.500	2.500	2.000
Coswig/Anhalt	100	205	150	55	145	85	650	1.550	1.000
Denzlingen	580	720	650	450	620	530	2.900	4.000	3.400
Dieburg	395	700	515	260	475	420	2.900	3.750	3.150
Dillingen/Saar	210	350	250	170	250	190	1.400	2.200	1.500
Donauwörth	250	500	430	290	440	360	2.000	3.500	2.500
Dorfen	350	600	540	350	590	450	3.000	4.500	3.500
Drenseinfurt	305	450	355	225	340	300	2.050	3.400	2.700
Drochtersen	215	425	315	210	350	295	2.800	3.900	3.200
Ebersberg	700	1.400	1.100	600	920	760	4.700	7.300	5.800
Eching	500	880	700	850	890	850	4.500	7.000	5.500
Eckental	310	680	490	300	400	350	2.500	4.000	3.000
Edingen-Neckarhausen	350	700	550	270	450	320	3.200	3.900	3.600
Egelsbach	400	800	615	470	565	545	3.150	4.150	3.500
Eggenstein-Leopoldshafen	385	760	620	445	590	530	3.000	4.050	3.500
Eichenau	780	1.300	880	650	750	700	4.500	6.500	5.300
Eilenburg	120	240	220	90	140	110	510	750	590
Eltville am Rhein	450	875	620	540	720	595	3.200	4.700	3.750
Engelskirchen	205	400	305	145	305	205	1.500	2.650	2.050
Eningen unter Achalm	425	890	520	320	590	360	3.500	4.200	3.700
Ennigerloh	250	360	310	175	250	215	1.570	2.435	2.150
Eppelborn	90	250	170	80	160	120	900	1.500	1.100
Eppelheim	500	700	650	400	550	475	2.000	3.800	2.800
Eppstein	500	900	700	450	800	650	3.300	4.700	3.900

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Erbach	450	660	590	390	665	495	2.950	3.750	3.300
Erkner	300	600	400	200	400	280	3.300	4.100	3.750
Erlensee	330	710	500	420	565	515	2.200	3.100	2.600
Erwitte	180	320	250	180	270	240	1.400	2.100	1.800
Eschwege	120	440	220	75	210	120	750	2.200	1.400
Everswinkel	325	425	380	–	–	–	1.300	2.000	1.650
Feldkirchen-Westerham	420	790	750	550	650	600	4.000	6.000	4.600
Feucht	400	650	450	350	450	400	2.500	4.500	3.200
Finsterwalde	60	350	150	70	180	110	500	900	700
Forst/Lausitz	100	250	170	75	145	105	600	1.250	850
Frankenberg/Sachsen	150	350	220	120	200	160	900	1.300	1.200
Fredersdorf-Vogelsdorf	270	390	320	230	250	230	1.350	1.950	1.650
Freiberg am Neckar	400	850	600	315	530	430	1.700	3.700	3.000
Freudenberg	135	270	240	–	–	–	1.725	2.675	2.525
Friedrichsthal	150	200	170	100	140	110	1.000	1.400	1.200
Fulda	230	420	290	130	220	190	1.800	2.400	2.100
Gaimersheim	550	890	700	400	550	450	3.300	5.000	4.000
Gangelt	180	305	255	155	245	210	1.360	2.555	1.785
Gehrden	395	740	520	395	585	535	2.400	3.300	2.800
Gerlingen	450	1.050	650	340	600	475	1.900	4.100	3.300
Gladenbach	190	400	250	–	–	–	1.100	2.300	1.700
Glienicke/Nordbahn	450	1.500	600	350	600	450	3.000	4.500	3.500
Gommern	100	350	220	105	185	160	650	1.800	1.200
Gräfelting	890	2.000	1.300	800	1.300	1.000	5.200	8.800	6.500
Grafing bei München	670	850	800	600	800	700	4.200	6.500	5.000
Grafschaft	210	700	400	180	270	250	1.300	2.700	2.300
Grefrath	275	495	350	175	315	250	1.625	2.950	2.275
Gröbenzell	790	1.400	900	650	700	660	4.500	7.500	5.400
Großenhain	110	350	225	165	290	220	800	1.750	1.050
Grünwald	1.300	2.000	1.700	800	1.500	1.200	6.000	10.000	8.000
Guben	80	220	165	70	140	110	600	950	700
Gundelfingen	700	1.200	900	480	700	640	3.500	5.200	4.500
Haldensleben	50	400	250	70	250	175	700	2.000	1.500
Hallbergmoos	650	900	700	550	700	600	4.100	6.700	5.000
Harsefeld	335	600	440	225	345	290	2.800	4.150	3.450
Havixbeck	250	620	390	180	420	300	1.900	4.000	2.900
Heddesheim	360	600	480	–	–	–	2.400	3.300	2.800
Heiden	290	700	400	270	350	300	1.300	2.000	1.500
Heidenau	320	495	410	–	–	–	1.700	2.450	1.950
Herrsching am Ammersee	800	1.800	1.300	770	870	800	5.500	8.300	6.000
Herzebrock-Clarholz	265	420	285	210	255	225	1.785	2.075	1.940
Hessisch Lichtenau	135	450	240	80	185	130	700	1.900	1.200
Heusenstamm	430	430	430	375	375	375	2.700	3.850	3.350
Heusweiler	170	280	240	100	150	130	1.000	1.400	1.100
Hiddenhausen	160	370	270	170	360	260	1.100	2.700	2.000
Hilchenbach	130	220	200	140	190	175	1.730	2.340	2.025
Hille	125	280	200	105	220	150	975	2.550	1.600
Hochheim am Main	500	1.200	800	490	700	620	3.300	4.700	4.100
Hohe Börde	50	400	250	80	250	150	–	–	–
Holzkirchen	680	1.400	1.000	750	1.000	800	3.900	6.000	4.700
Holzwickede	305	525	400	240	315	295	1.200	2.500	1.900
Hoppegarten	270	390	340	240	260	245	1.400	1.900	1.600
Horn-Bad Meinberg	140	380	230	120	210	180	750	2.500	1.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Horstmar	225	360	290	180	250	220	2.000	2.500	2.250
Hövelhof	170	335	250	140	300	255	1.200	2.900	2.300
Illingen	110	350	170	90	150	120	1.000	1.400	1.200
Jever	170	600	295	170	350	290	1.100	2.300	1.400
Jork	315	550	405	230	365	325	2.050	3.050	2.625
Kalkar	210	375	290	155	235	200	1.225	2.100	1.850
Karlsbad	345	645	500	–	–	–	2.800	3.700	3.100
Kaufungen	210	370	330	130	220	190	1.600	2.200	1.900
Kelheim	280	430	300	–	–	–	2.100	3.800	2.700
Kelsterbach	540	775	595	495	730	590	3.550	5.300	4.150
Kernen im Remstal	450	900	650	400	700	550	2.800	4.800	3.300
Ketsch	450	600	500	380	500	420	1.800	3.500	2.750
Kirchhain	180	400	260	–	–	–	1.500	3.000	2.000
Kleinblittersdorf	150	200	190	100	150	130	1.000	1.400	1.300
Königstein im Taunus	700	1.500	950	–	–	–	3.600	5.000	4.400
Konz	220	400	250	180	330	240	1.500	3.000	1.900
Korb	450	800	650	400	550	470	2.800	4.500	3.600
Korntal-Münchingen	475	870	650	410	600	450	1.700	4.200	3.000
Kriftel	650	1.100	850	520	800	750	3.500	4.700	4.200
Kronberg im Taunus	540	1.780	1.240	595	775	650	3.950	5.300	4.700
Ladbergen	280	515	395	220	350	295	2.400	3.350	2.800
Ladenburg	650	950	800	510	510	510	4.120	4.580	4.350
Laer	250	450	355	230	300	265	2.600	3.200	2.800
Lahnstein	190	440	310	240	530	350	1.750	2.750	2.200
Landsberg	70	400	200	120	250	190	700	900	800
Langenau	290	680	530	275	600	480	2.850	5.800	4.200
Langenselbold	335	630	430	450	570	500	2.600	4.200	3.250
Langenzenn	390	700	450	390	490	400	2.400	3.600	2.600
Langwedel	145	475	320	150	350	290	1.500	2.900	2.300
Lauffen/Neckar	390	785	485	395	495	405	2.850	3.750	3.300
Lebach	190	270	210	150	220	160	1.300	2.000	1.500
Leingarten	415	730	575	400	660	465	3.200	4.600	3.750
Leopoldshöhe	215	415	295	175	340	255	1.075	2.525	1.900
Leutenbach	400	800	600	300	500	400	2.500	4.500	3.200
Lichtenau	85	190	150	80	185	145	600	1.500	900
Limburgerhof	300	650	500	350	450	400	2.500	3.500	3.000
Lotte	285	485	375	200	370	280	1.800	3.210	2.110
Loxstedt	150	400	270	120	300	220	1.500	2.300	1.800
Lübbenau/Spreewald	100	300	220	180	250	220	1.500	2.500	2.000
Malsch/Baden	380	680	520	350	500	450	2.900	4.000	3.300
Manching	400	700	500	450	600	480	3.500	5.000	4.000
Mandelbachtal	100	200	120	80	130	100	900	1.500	1.000
Marbach am Neckar	385	875	645	300	500	400	1.700	4.000	2.900
Markgröningen	420	780	600	320	570	440	1.700	4.000	3.000
Markranstädt	120	600	240	170	300	220	1.000	2.300	1.500
Marsberg	60	215	175	65	185	120	440	1.375	1.060
Maxhütte-Haidhof	300	570	400	–	–	–	2.100	3.200	2.500
Mayen	150	450	300	150	300	250	1.500	2.800	2.000
Merchweiler	110	250	140	80	150	100	1.000	1.300	1.100
Mering	400	800	550	450	650	500	3.200	5.500	4.000
Metelen	230	440	365	200	280	250	2.200	3.000	2.650
Michendorf	450	875	630	300	450	350	2.050	3.450	2.850
Miesbach	600	1.200	750	600	800	700	3.500	5.000	4.000

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Mindelheim	300	800	450	350	550	445	2.500	4.000	3.000
Mittweida	100	350	250	100	190	160	650	1.600	1.200
Möglingen	420	775	600	320	570	440	1.700	4.000	3.000
Moosburg an der Isar	500	700	550	360	680	500	3.100	5.800	4.200
Mühlenbecker Land	190	600	350	280	500	350	2.400	4.000	3.000
Mühlital	400	800	600	280	520	380	2.200	3.800	2.700
Mülheim-Kärlich	160	460	320	285	285	285	2.300	3.000	2.600
Mutterstadt	350	550	450	350	500	420	2.200	3.000	2.700
Nauen	200	300	250	300	420	380	1.600	2.500	2.000
Neckargemünd	250	700	500	250	450	400	2.800	4.800	3.300
Neu-Anspach	300	655	520	395	580	490	3.000	3.650	3.450
Neubiberg	1.000	1.200	1.100	680	1.100	800	5.100	9.000	7.000
Neuenhagen bei Berlin	270	370	350	160	200	180	1.400	1.900	1.600
Neuenkirchen/Westfalen	190	530	370	215	320	290	1.900	3.100	2.600
Neuhausen a. d. Fildern	595	890	700	425	665	535	3.600	4.500	4.100
Neustadt an der Donau	200	500	370	–	–	–	2.600	3.800	2.900
Neutraubling	370	600	450	350	500	420	2.800	4.500	3.000
Nieferr-Öschelbronn	300	600	420	240	440	330	2.500	3.500	2.800
Niestetal	210	360	300	120	190	175	1.500	2.100	1.800
Nohfelden	100	300	180	100	250	170	1.100	1.800	1.500
Nordwalde	300	550	390	265	330	290	1.600	2.200	1.900
Nottuln	190	650	400	180	420	320	1.900	3.900	3.300
Nußloch	400	750	580	400	600	480	2.800	5.200	3.800
Oberasbach	350	600	450	380	600	430	2.500	4.300	3.000
Oberhaching	900	2.000	1.300	750	1.300	800	5.500	8.300	6.500
Oberkrämer	170	600	350	200	500	350	1.900	3.500	2.500
Ober-Ramstadt	400	800	600	280	520	380	2.200	3.800	2.700
Oberschleißheim	1.000	1.300	1.050	700	1.100	850	4.500	7.700	5.900
Obersulm	370	660	500	285	380	335	2.700	4.200	3.200
Ochsenfurt	290	500	380	280	390	300	1.700	3.300	2.200
Odenthal	290	550	400	220	350	300	2.500	3.800	3.000
Oebisfelde-Weferlingen	50	300	200	50	250	150	–	–	–
Oerlinghausen	215	450	295	190	325	255	1.100	2.650	1.900
Oftersheim	450	700	550	400	600	480	2.000	3.700	3.000
Olfen	210	500	360	200	380	300	2.000	3.800	2.800
Oschersleben/Bode	75	370	180	80	220	100	500	1.500	1.000
Ostbevern	265	475	355	–	–	–	1.550	2.800	2.100
Ottersberg	190	375	290	155	285	240	1.300	2.450	1.650
Ottweiler	110	290	220	90	160	140	900	1.900	1.400
Oyten	200	430	290	180	280	200	1.500	3.000	2.200
Pattensen	240	520	355	230	350	295	2.000	2.600	2.250
Petersberg	220	500	390	150	310	290	2.200	3.100	2.600
Petershagen/Eggersdorf	240	320	295	205	230	220	1.300	1.900	1.700
Pfarrkirchen	250	340	300	210	320	300	2.000	3.600	2.400
Pfinztal	260	735	470	360	660	485	2.700	3.800	3.350
Pfullingen	395	950	670	340	475	420	3.200	4.500	4.000
Planegg	900	1.400	1.000	750	1.100	900	5.000	8.000	5.800
Plattling	290	490	360	180	370	250	2.000	3.500	2.300
Plochingen	300	1.100	500	280	900	450	2.000	5.000	3.500
Pocking	260	500	340	200	350	250	1.800	3.300	2.100
Poing	840	1.100	870	690	950	800	4.700	7.700	5.300
Prien am Chiemsee	700	1.200	900	350	760	630	4.000	7.200	4.500
Püttlingen	170	250	210	100	170	140	950	1.400	1.100

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT

PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Quierschied	150	220	170	100	160	130	900	1.500	1.200
Radeberg	150	380	270	140	285	240	800	1.500	1.250
Raesfeld	160	350	250	220	300	250	1.300	4.000	2.900
Rahden	160	350	230	140	225	180	900	2.000	1.400
Rangsdorf	250	700	450	240	300	280	2.000	3.000	2.500
Regenstauf	350	600	450	–	–	–	2.300	3.800	3.000
Reichshof	130	350	225	105	220	165	1.000	1.710	1.400
Remagen	250	500	360	240	390	310	1.200	2.700	2.100
Remchingen	270	540	390	200	400	290	1.800	2.800	2.300
Remshalden	400	750	600	300	500	450	2.700	3.700	3.200
Renningen	460	990	650	495	620	550	3.450	4.950	4.250
Rhauderfehn	190	350	260	–	–	–	1.800	2.700	2.050
Rhede	320	650	470	265	450	320	2.200	3.500	2.500
Ribnitz-Damgarten	260	495	330	155	425	250	2.100	3.200	2.550
Riegelsberg	200	320	250	140	180	160	1.000	1.500	1.250
Ritterhude	265	540	375	225	355	290	1.800	2.650	2.350
Rodenbach	350	695	520	360	450	410	2.250	3.800	2.800
Rommerskirchen	295	485	375	245	395	310	1.550	2.885	2.275
Rosbach vor der Höhe	340	750	490	315	545	470	3.000	3.700	3.550
Rosengarten	290	460	425	265	365	315	2.700	3.400	3.150
Roßdorf	450	800	550	300	550	400	2.500	4.000	3.000
Röthenbach a. d. Pegnitz	350	590	440	–	–	–	2.500	4.000	3.000
Rüdersdorf bei Berlin	180	240	200	160	200	170	1.300	1.900	1.600
Saerbeck	250	460	320	225	315	265	1.900	2.600	2.300
Salzatal	165	340	215	145	250	195	1.150	1.700	1.350
Sandhausen	450	800	600	400	600	480	3.100	4.000	3.500
Sarstedt	250	450	340	160	300	285	1.900	2.950	2.500
Sassenberg	250	425	320	–	–	–	2.345	2.765	2.510
Schiffdorf	250	800	400	200	400	320	1.600	2.800	2.100
Schkeuditz	90	300	180	90	280	160	750	1.200	1.000
Schleiden	155	415	210	145	280	240	1.625	2.170	1.965
Schöneck	350	735	520	–	–	–	2.350	3.350	2.850
Schönefeld	230	700	450	230	360	270	2.200	3.500	2.700
Schöneiche bei Berlin	400	690	510	150	350	250	2.800	3.800	3.350
Schongau	350	620	450	320	420	320	2.000	4.200	2.500
Schriesheim	360	850	620	460	520	490	2.700	4.000	3.400
Schrobenhausen	400	750	550	–	–	–	3.000	4.500	3.500
Schwabmünchen	450	830	550	400	500	430	2.600	4.800	3.300
Schwalbach am Taunus	650	1.100	850	520	750	700	3.300	4.300	4.000
Schwalmtal	185	555	310	155	315	225	1.350	2.850	2.150
Schwarzenberg/Erzgebirge	45	420	165	45	250	130	350	1.800	1.300
Schwieberdingen	420	775	600	320	550	430	1.700	4.000	3.000
Schwielowsee	275	650	425	200	500	300	3.050	6.000	3.550
Seeheim-Jugenheim	500	1.200	750	350	600	450	2.500	5.500	3.500
Seesen	150	290	205	110	185	155	1.200	1.650	1.300
Sendenhorst	260	360	300	245	330	290	2.200	3.200	2.800
Sigmaringen	165	450	340	150	310	275	1.800	2.700	2.300
Sömmerda	85	270	195	65	370	120	1.100	1.750	1.450
Spenge	195	410	300	185	330	260	1.100	2.700	2.100
Spiesen-Elversberg	140	260	190	90	190	130	900	1.700	1.200
St. Georgen i. Schwarzwald	275	425	345	220	335	280	1.800	2.750	2.200
Stättbergen	500	850	600	390	590	480	3.300	5.900	4.000
Stahnsdorf	500	900	800	485	610	520	3.500	5.000	4.500

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2024

Eigenheime
in 1.000 €

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Stein	370	660	540	300	450	350	2.100	4.000	3.200
Steinbach/Taunus	595	895	800	500	625	560	3.000	4.350	3.700
Stelle	305	480	420	260	365	305	2.650	3.500	3.300
Straelen	260	430	320	210	320	255	1.350	2.700	2.200
Straubenhardt	230	530	390	190	330	290	1.500	2.600	2.200
Sulzbach/Saar	160	240	180	100	140	110	1.000	1.600	1.300
Sulzbach-Rosenberg	250	580	350	–	–	–	1.600	2.500	1.800
Swisttal	175	650	355	205	350	310	1.800	3.150	2.150
Tamm	410	850	625	330	550	420	1.700	4.200	3.000
Taucha	220	340	270	170	240	210	1.300	1.900	1.600
Taufkirchen	660	1.300	850	650	1.100	850	4.600	8.100	6.500
Teningen	460	720	550	400	560	480	2.800	3.400	3.100
Teutschenthal	40	405	260	150	260	195	900	2.100	1.250
Tostedt	265	450	400	220	400	310	1.750	3.600	2.100
Uplengen	180	340	250	–	–	–	2.000	3.500	2.800
Usingen	310	695	475	410	560	500	2.800	3.700	3.400
Vechede	230	490	355	300	380	340	1.900	2.700	2.150
Velen	290	700	350	180	280	240	1.200	2.800	1.800
Vellmar	280	480	360	190	320	230	1.900	2.600	2.000
Velten	180	600	350	200	450	350	2.300	3.500	2.800
Vlotho	185	370	270	140	290	220	900	1.750	1.600
Vöhringen	380	680	450	280	440	350	1.900	3.500	2.300
Wadgassen	200	360	290	150	250	190	1.600	2.500	1.800
Waldbronn	425	815	590	470	650	600	2.950	3.950	3.250
Wanzleben-Börde	70	275	145	85	200	150	500	1.500	1.000
Wardenburg	270	470	365	210	300	250	2.350	2.800	2.650
Wassenberg	245	330	295	135	315	210	1.105	2.550	1.870
Wasserburg am Inn	420	720	550	380	500	420	2.900	4.800	3.500
Weeze	195	395	315	195	335	285	1.500	2.450	1.950
Weil der Stadt	520	880	640	400	590	490	3.100	4.250	3.650
Weilerswist	165	620	380	150	360	250	2.415	2.565	2.515
Weinböhla	330	600	450	200	400	295	1.600	2.300	1.900
Weinsberg	475	895	665	390	525	450	3.050	3.850	3.400
Welver	220	400	320	90	160	140	1.000	2.100	1.700
Wendelstein	380	680	450	320	550	380	2.500	4.000	3.100
Wenden	180	455	310	140	310	210	1.455	2.505	1.915
Wennigsen/Deister	300	500	400	245	380	325	1.650	2.650	2.200
Wernau/Neckar	410	730	460	365	560	440	3.200	4.400	3.700
Werther/Westfalen	150	500	350	150	250	200	1.500	2.500	2.000
Wettringen	180	500	340	180	310	265	1.800	2.900	2.450
Wickede/Ruhr	220	350	280	180	270	240	1.200	2.150	1.850
Wiefelstede	255	465	350	–	–	–	2.550	3.350	2.850
Wiesmoor	195	430	290	–	–	–	1.550	3.650	2.750
Wildau	375	670	450	–	–	–	3.300	3.900	3.750
Wilnsdorf	125	275	230	–	–	–	1.225	1.890	1.825
Wilsdruff	250	460	330	150	345	300	1.750	2.500	2.200
Windeck	135	370	185	125	235	180	1.050	2.550	1.730
Winterberg	165	500	270	–	–	–	1.475	2.825	2.175
Wolfratshausen	900	1.200	900	570	750	620	3.500	6.600	5.200
Wolnzach	440	770	500	–	–	–	3.300	4.700	3.500
Wörth am Rhein	305	610	450	330	400	375	2.850	4.000	3.250
Wurster Nordseeküste	200	370	270	120	220	180	1.200	2.600	1.900
Zschopau	40	390	170	60	190	150	600	900	800

Impressum

Herausgeber

Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen
Friedrichstraße 83
10117 Berlin
Tel.: 030 2 02 25 53 81
Internet: www.lbs.de
E-Mail: lbs-info@dsgv.de

Redaktion

Irina Berenfeld, Berlin
Dr. Ivonn Kappel, Berlin

Vertrieb

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Am Wallgraben 125
70565 Stuttgart
Artikel-Nr. 610 254 888

Herstellung

DCM, Druck Center Meckenheim



Besuchen Sie uns auch im Web.

